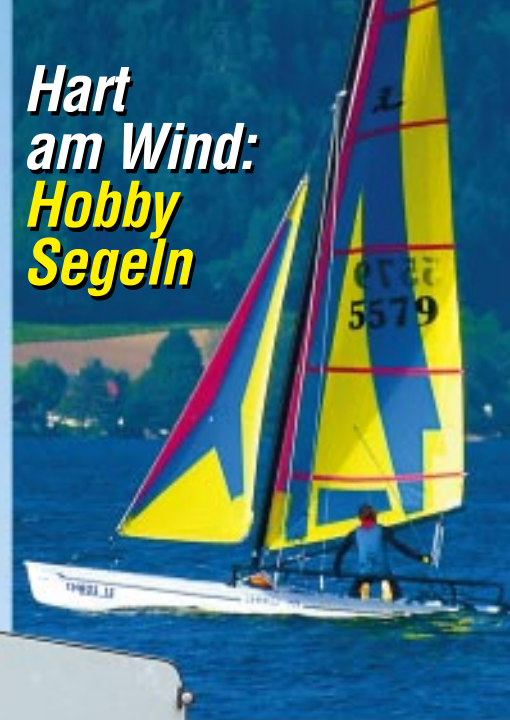


REISEMOBIL

INTERNATIONAL

DM
5!

Hart
am Wind:
Hobby
Segeln



Profitest Alpha 650

Hersteller-Report:
So bauen die Italiener

Praxistest: Dethleffs A 5420

Vorgestellt: Iveco New Daily

Praxis: Reisen mit Kindern

Service: Reisemedizin

Stellplätze: So macht
sammeln noch mehr Spaß

Clubs: Treffs & Termine



**32 Seiten
Reise-Special**



Vergleich: Mercedes Sprinter / Volkswagen LT

Dahingerast?

Reisemobilisten, allen voran deutsche, sind Raser. So, oder so ähnlich werden wir kritisiert, bloß weil wir eine Anhebung der 80-km/h-Höchstgeschwindigkeit und freiere Fahrt für Reisemobile fordern.



Zum Beispiel behauptet Friedrich Pregley aus Österreich, daß „manch deutscher Reisemobilist Urlaubsfahrten wie Rallye-Sonderprüfungen absolviert“. Und Gian Harry aus dem schweizerischen Luzern ergänzt: „es ist geradezu unverständlich, daß man in der Freizeit schneller als 80 km/h fahren will und mit dem dadurch erreichten läppischen Zeitgewinn unvermeidlich ein größeres Risiko schafft“.

So weit, so gut. Fakt ist aber doch, daß – nur in Deutschland – die Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge über 2,8 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, somit auch für die Masse aller Reisemobile, auf 80 km/h beschränkt ist. Rund-

um in Europa gelten dagegen bis zur Gewichtsgrenze von 3,5 Tonnen – in Frankreich sogar von zehn Tonnen – die Geschwindigkeits-Limits von Personenwagen.

Tatsache ist auch, daß kein europäisches Land die Straßen mit so vielen Überholverbotschildern zuflastert wie Deutschland. Und das leider nicht nur an langen Autobahnsteigungen, wo Transporter und Reisemobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,8 Tonnen allzu oft ziemlich willkürlich schweren Lastwagen gleichgestellt werden und ihnen das Überholen auch dann untersagt ist, wenn drei Fahrstreifen zur Verfügung stehen.

Mittlerweile gibt es riesige Streckenabschnitte, etwa zwischen Frankfurt und Köln oder zwischen Basel und Karlsruhe, auf denen solche Überholverbote bestehen. Und das vielleicht nur, weil irgendein Bürokrat zu bequem war, sich über das Zusatzschild „ab 7,5 Tonnen“ Gedanken zu machen.

Das Tollste nämlich ist, daß Omnibusse auf diesen Strecken

meist vom Überholverbot ausgenommen sind. Übrigens genauso, wie sie im Gegensatz zu Reisemobilen nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sein müssen. Und dabei kann nun wirklich niemand ernsthaft behaupten, daß Omnibusse weniger Unfälle verursachen als Reisemobile.

Es ist sicher in unser aller Interesse, den Nervenkrieg und die Drängerei auf den deutschen Autobahnen nicht noch mit rasenden Reisemobilen zu verstärken. Andererseits ist aber auch nicht einzusehen, daß mit neuester Technik wie Scheibenbremsen und ABS ausgestattete Dreitonner-Reisemobile hinter untermotorisierten, rußenden Transit-Lastwagen die Berge hinaufkriechen müssen.

Uns deswegen aber als Raser zu beschimpfen, ist wohl doch reichlich überzogen.

Herzlichst Ihr

 Frank Böttger



Fasziniert: Ein Grundpreis von gut 138.000 Mark für ein 6,6 Meter langes Alkovenmobil ist nicht eben gering. Daß der Alpha 650 dafür eine ganze Menge Gegenwert bietet, durfte erwartet werden. Nicht unbedingt aber, daß die Profitester, besonders die der Abteilungen Innenausbau und Installationen, Höchstnoten vergaben. **Seite 32**



Inspiziert: REISEMOBIL INTERNATIONAL hat in der Toskana und in Mailand die Produktionsstätten der italienischen Reisemobil-Hersteller besucht. Ein Streifzug durch die Werkhallen von CI, Elnagh, Laika, Mobilvetta und Rimor mit Daten, Fakten und Hintergrundinformationen. **Seite 26**

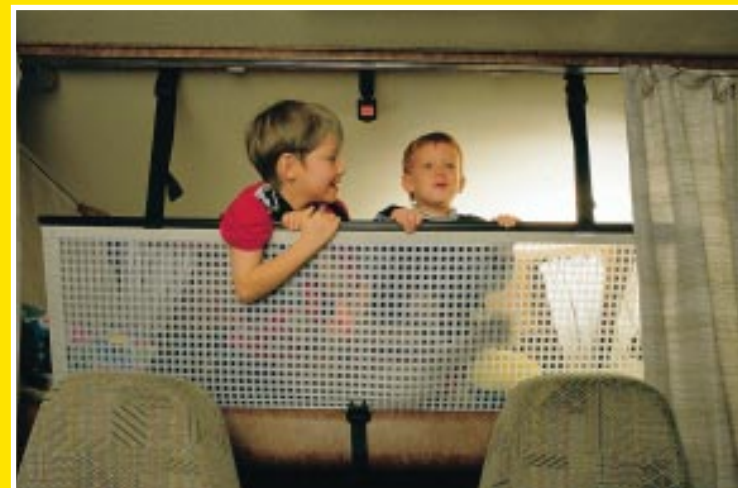


Aktualisiert: Mit neuen Motoren, technischen Verbesserungen und speziellen Versionen für die Nutzung als Reisemobil-Chassis wartet der renovierte Iveco Daily auf. RM hat die italienische Alternative zu MB Sprinter und VW LT gefahren. **Seite 6**



Reduziert: In der Ausstattung abgespeckt und im Preis deutlich günstiger als klassische Dethleffs-Modelle – so soll der Advantage 5420 für 53.000 Mark besonders Einsteigern gefallen. Im Praxistest machten drei Singles ihre Erfahrungen mit dem Alkovenmobil – und waren durchaus angetan. **Seite 44**

Realisiert: RM-Leser Friedhelm Dieckermann beendete sein Berufsleben als Maschinenbauingenieur und ging in den Unruhestand. Heraus kam ein Kastenwagen auf Fiat Ducato voller Detail-Finessen. Die Reportage über sein ausgetüfteltes Lesermobil beginnt auf **Seite 70**



Unkompliziert: Reisemobil-Trips selbst mit Säuglingen sind – richtig vorbereitet – keine Kindesmißhandlung. Mit ein wenig Planung wird der mobile Urlaub sogar zum Familienspaß. Im großen RM-Ratgeber alles über mobiles Reisen mit Kindern. Dazu: Tips für die Bord-Apotheke. **Seite 156**

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Immer ein Plätzchen am See und herbe nordische Schönheit – eine Mobiltour durch Finnland ★ Mobil-Magazin: elf Tips für Trips ★ Reisebücher fürs Handschuhfach **ab Seite 83**

REPORT

Reisemobilbau auf italienisch
Ein Streifzug durch die Produktionsstätten wichtiger italienischer Hersteller 26

MAGAZIN

Tägliches Vergnügen
Iveco hat den Daily, Basis für größere Reisemobile, komplett renoviert 6

Nachrichten
Hymer kauft Niesmann + Bischoff, Mobilistentreffen in Bramsche, neue Haftpflicht-Tarife, Knaus geht an die Börse, neuer Mobilpark in Grömitz an der Ostsee, Mi-Mobile verbessert Angebot für Mieter, Stellplätze am Ferienpark Dampf, neue King-Size-Betten in Laika-Integrierten, Reichelsheim im Odenwald lädt Mobilisten ein, Mobilvetta sponsort Radteam, Oldtimer-Treffen in Staufenberg bei Gießen, RM-Aktion „Reisemobilfreundliche Tankstellen“, Sarrasani-Gewinnspiel 8

Der heiße Draht
Die Top-Manager von Dethleffs standen in der Redaktion den RM-Lesern Rede und Antwort 22

TEST & TECHNIK

Profitest
Alpha 650 – ein Edel-Alkoven peilt Perfektion an 32

Praxistest
Dethleffs Advantage 5420 – Einsteiger-Alkoven für 53.000 Mark 44

Technik
Für die Entwicklung des MB Sprinter und des neuen VW LT haben Mercedes und Volkswagen eng zusammengearbeitet. RM fuhr beide im Vergleich 50

Premieren
Vario 650 – Surfomobil auf MB Sprinter mit Heckeinstieg ins Bad für 156.000 Mark 54

VW California Coach – Freizeitmobil mit dem auf 102 PS erstarkten Turbodiesel 58

Bocklet 700 S – mächtiger Alkoven auf MB 711 D 60

Sauber-Mobil – VW T4 mit ökologischem Gedankengut für knapp 62.000 Mark 61

Bauer Concept – Kastenwagen mit Stockbetten auf Peugeot Boxer 62

Technik-Lexikon
Air-Condition – wie Klimaanlage funktionieren 64

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Im Zauber der Mittsommernacht
Mit dem Mobil durch die faszinierende Schönheit Finnlands 84

Preisrätsel
Kniffliger Spaß mit Gewinnchance 94

Mobil-Magazin
Nachrichten, Reiseziele und Tips 96

Bücher
Reiseliteratur fürs Handschuhfach 114

PRAXIS

Neues Zubehör
Produkte und Praktisches für unterwegs 66

Händler-Porträt
Das Ehepaar Matner hat im Osten Berlins Großes vor 150

Schnäppchen
Hymer 544, Meldungen 155

Das Kinderspiel
Ratgeber: Mit Kindern richtig reisen 156

Trostpflaster
Die Reiseapotheke für unterwegs 162

FREIZEIT

Lesermobil
RM-Leser Friedhelm Dieckermann entwickelte mit der Firma Compact-Mobile seinen fünf Meter kurzen Ideal-Ducato 70

Stellplätze
Jetzt finden Sie mit RM neue Stellplätze, Entsorgungstationen, reisemobilfreundliche Restaurants und Gemeinden noch einfacher 74

Hobby
Hart am Wind – Segeln für Mobilisten: Technik und Ausrüstungstips 166

Club-Szene
Wie die Reisemobilfreunde Neustadt auf dem Flugplatz Speyerdorf abhoben; Termine aus dem Club-Leben 172

RUBRIKEN

Editorial
Dahingerast – sind Tempo-80-Gegner Verkehrs-Rowdys? 3

Treffpunkt
Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 25

Vorschau, Impressum 178



Rechtzeitig vor Inkrafttreten der verschärften Abgasnormen präsentiert Iveco den kräftig überarbeiteten Daily.

Normen erfüllt

Auf den ersten Blick fragt man sich, was denn wohl gegenüber dem Vorgänger so neu ist am jetzt präsentierten New Daily von Iveco. Äußerlich fallen allenfalls der geänderte Frontgrill mit betont waagerechter Optik und die dunklere Stoßstange mit zusätzlichen Luftschlitzen auf. Bei genauem Hinsehen entdeckt man vielleicht auch die neuen, dunkleren und schwingungsärmeren Spiegelarme sowie die geänderten vorderen Radläufe und die Luftschlitze im rechten, vorderen Kotflügel. Das war es dann aber auch schon.

Nicht viel anders ist es im Fahrerhaus. Zwar zeigt sich der Neue hier mit verbesserten Sitzen, einem moderneren Lenkrad mit großem Pralltopf und einem kürzerem Schalthebel. Aber auch das ist nicht die Welt.

Die wirklichen Neuerungen sitzen unter der Motorhaube und an der Hinterachse:

neue Motoren und – bei den meisten Modellen – Scheibenbremsen für die zwillingsbreißen Hinterräder.

Vier Motoren, die allesamt die ab Oktober dieses Jahres geltenden verschärften Abgas- und Geräuschvorschriften erfüllen, treiben die New Dailys an. Basismotorisierung ist der für Reisemobile weniger interessante – 2,5-Liter-Vorkammer-Dieselmotor mit einer Leistung von 60 kW (82 PS), der in den Modellen 30.8 und 35.8 werkelt und ein maximales Drehmoment von 155 Nm bei 2.400/min liefert.

Motor Nummer zwei, eingebaut in die Daily-Typen 30.10 und 40.10, ist ein neuentwickelter 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor, der es als Direkteinspritzer auf eine Leistung von 76 kW (103 PS) bei 3.600/min und ein maximales Drehmoment von 240 Nm bei 1.800/min bringt. Der gleiche Motor, mit zusätzlicher Lade-

luftkühlung ausgestattet und jeweils in den Daily 35.12 bis 59.12 installiert, bringt als Topmotorisierung mit 90 kW (122 PS) bei 3.600/min exakt die gleiche Leistung wie der Erzrivale Mercedes Sprinter. Dabei liefert er allerdings mit 285 Nm bei 1.800/min ein etwas höheres Drehmoment als der Düsseldorfer, der es ab 2.000/min auf 280 Nm bringt.

Als viertes Triebwerk bietet Iveco einen Motor an, der es ermöglicht, Kombi- und Kastenwagen-Versionen bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen als Personenwagen zuzulassen, wodurch sie in Deutschland nicht der 80 km/h-Beschränkung, dem Lastwagen-Überholverbot und den Restriktionen des innerstädtischen Parkens unterliegen. Der dafür in Frage kommende Direkteinspritzer-Turbo-Dieselmotor mit Ladeluftkühlung hat 2,5 Liter Hubraum, ist elektronisch geregelt



Außen neu: Frontpartie mit geänderten Luftschlitzen und schadstoffarmen Motoren.



Innen neu: Lenkrad mit großem Pralltopf und geändertes Armaturenbrett.

Die Motoren						
Typ	Art	Hubraum (cm³)	Leistung (kW/PS)	bei 1/min	maximales Drehmoment	bei 1/min
30.8/35.8	Vorkammer-Saugdiesel	2.499	60/82	4.200	155 Nm	2.400
30.10/40.10	Direkteinspritzer-Turbodiesel	2.798	76/103	3.600	240 Nm	1.800
Für M1-Modelle	Direkteinspritzer-Turbodiesel mit Ladeluftkühlung, EDC, Abgasrückführung, Oxidationskatalysator	2.499	80/109	3.800	256 Nm	2.200
35.12/40.12/59/12	Direkteinspritzer-Turbodiesel mit Ladeluftkühlung	2.798	90/122	3.600	285 Nm	1.800

und mit Abgasführung sowie Oxidations-Katalysator versehen. Er leistet 80 kW (109 PS) bei 3.800/min und schafft ein maximales Drehmoment von 256 Nm bei 2.200/min.

Leicht überarbeitet präsentiert sich das Angebot an Radständen, in denen der New Daily zu haben ist. Die Fahrgestelle gibt es mit 2.800, 3.300, 3.600, 3.950 und 4.180 Millimeter Radstand. Die Ka-



stenwagen bietet Iveco nur in den Radständen mit 2.800, 3.300 und 3.950 Millimeter an. Trotzdem stehen – bei einheitlicher Innenbreite von 182 Zentimetern – durch die unterschiedlichen Innenhöhen von

Alles in allem bringt der Neue damit mehr Fahrspaß, verlangt vom Fahrer gleichzeitig aber weniger Konzentration und bietet den Reisenden durch einen geringeren Geräuschpegel und sein wei-

Die Preise der Daily Basic-Modelle				
Typ	Ausführung	Radstand	Laderaumhöhe	Preis
30.8	Fahrgestell	3.300 mm	–	28.060 Mark
30.8 V	Kastenwagen	3.300 mm	1.880 mm	34.385 Mark
35.8	Fahrgestell	3.600 mm	–	32.430 Mark
35.8 V	Kastenwagen	3.300 mm	1.880 mm	37.375 Mark
35.8 D	Fahrgestell DoKa	3.300 mm	–	33.120 Mark
35.10	Fahrgestell	3.600 mm	–	35.075 Mark
35.10 V	Kastenwagen	3.300 mm	1.880 mm	40.135 Mark
35.10 D	Fahrgestell DoKa	3.600 mm	–	36.915 Mark

ches Fahrverhalten eindeutig mehr Komfort.

Zur Markteinführung des New Daily will Iveco nach den Worten seines Vize-Präsidenten Jean Pierre Lefèvre ein neues Marketing-Konzept umsetzen und aggressivere Werbung betreiben. Grundlage dieses Konzepts sind einerseits mehr Kundennähe, andererseits eine Dreiteilung des Angebotes in die Modellreihen Professional, Classic und Basic, die sich in erster Linie durch ihre Serienausstattung voneinander unterscheiden.

Als Einstiegsmodelle in die Daily-Familie hat Iveco die bewußt einfach ausgestatteten Basic-Varianten geschaffen (siehe Preistabelle). Komfortabler ausgestattet zeigen sich die teureren Classic-Modelle. Die Topmodelle der Professional-Klasse, zu denen auch die Großraum-Kastenwagen City und Grande zählen, verwöhnen sogar mit elektrisch betätigten Schwingtüren und Zentralverriegelung.

Mit dieser Typen- und Ausstattungs Vielfalt möchte Iveco im nächsten Jahr 65.000 New Dailys in Europa verkaufen. Gegen die Sprinter und VW LT und gegen die außerdem im Herbst von Mercedes-Benz präsentierten, überarbeiteten T2-Transporter, die dann Vario heißen werden, lassen sich sehr gut dosieren.

Frank Böttger

Im Eilzugtempo hat die Hymer AG den Kauf der Niesmann + Bischoff GmbH durchgezogen.



Postiert: Hans-Jürgen Burkert, Erwin Hymer und Claus Pacchiaffo (von links) vor ihrer neuesten Errungenschaft.

Hymer AG kauft Niesmann + Bischoff GmbH

Erfolgstrio

Was wir schon in unserer letzten Ausgabe angekündigt hatten, ist jetzt perfekt: Am 23. Mai unterschrieben die beiden Hymer-Vorstände Hans-Jürgen Burkert (52) und Claus Pacchiaffo (51) den Kaufvertrag, mit dem die Hymer AG von dem US-amerikanischen Reisemobil-Giganten Fleetwood International die Niesmann + Bischoff GmbH zu 100 Prozent übernimmt. Weil über den Kauf-

preis striktes Stillschweigen vereinbart wurde, müssen Neugierige vermutlich bis zur nächsten Bilanz-Pressekonferenz der Hymer AG warten, um darüber Genaueres zu erfahren.

Die Geschäftsführung der Niesmann + Bischoff GmbH haben Burkert und Pacchiaffo zusätzlich zu ihren Aufgaben als Hymer-Vorstände übernommen. Als Ansprechstelle vor Ort fungiert der bisherige Technische Leiter Manfred Kessler (44) als Werksleiter. Noch nicht entschieden ist, ob und in welcher Form das Polcher Unternehmen in die Hymer AG integriert wird.

In einem ersten, kurzen Gespräch mit REISEMOBIL INTERNATIONAL bekräftigte Hans-Jürgen Burkert, daß die Hymer AG sowohl den Firmennamen Niesmann + Bischoff als auch die derzeitige Reisemobil-Palette mit den drei Produktlinien Clou, Flair und Flair life und das eigenständige Händlernetz für die Reisemobile aus Polch beibehalten will. fb

Nachgefragt



Montiert: REISEMOBIL INTERNATIONAL legt Erwin Hymer symbolisch sein neuestes Baby in den Arm.

Zum Kauf der Niesmann + Bischoff GmbH befragte REISEMOBIL INTERNATIONAL den Hymer-Firmengründer und heutigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Mister Reisemobil Erwin Hymer, 65:

Herr Hymer: Was waren Ihre Beweggründe, Niesmann + Bischoff zu kaufen?

Wir haben Niesmann + Bischoff erworben, um unser Programm im oberen Bereich abzurunden. Gleichzeitig wollten wir gute Produkte bei uns integrieren.

Welche Strategie verfolgen Sie mit dem Kauf des Polcher Unternehmens?

Wir wollen unsere Präsenz am Markt vergrößern. Der Vertrieb soll auch weiterhin unter dem Namen Niesmann + Bischoff erfolgen.

Wird die N + B-Modellpalette beibehalten? Schaffen Sie damit nicht zu viel Konkurrenz im eigenen Haus?

Die Modellpalette wollen wir auf jeden Fall beibehalten. Die Clou-Linie steht über unseren Programmen, die Flair-Palette unterscheidet sich doch sehr stark von unseren Modellen.

Erwarten Sie – etwa durch den Austausch technischer Konzepte – Synergien zwischen der Hymer AG und der Niesmann + Bischoff GmbH?

Natürlich werden wir versuchen, Synergien zu nutzen. Durch die verschiedenartigen Modelle erwarten wir jedoch hierbei nicht so viel.

Werden Sie bestimmte Bereiche der Hymer AG und der Niesmann + Bischoff GmbH zusammenfassen? Zum Beispiel die Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen, den Einkauf oder die Materialwirtschaft?

Wir werden im Einkauf des Materials zusammenarbeiten. Synergien im Bereich der Entwicklung und der Produktion

werden sich aufgrund der Verschiedenartigkeit der Modelle in Grenzen halten.

Welche Erwartungen haben Sie – für die Caravaning-Branche im allgemeinen und für Ihre Firmen im besonderen – an die Zukunft?

Wir erwarten von der Zukunft, daß wir trotz der derzeit schwierigen Situation mit Erfolg und guter Präsenz am Markt vertreten sein werden und erfolgreiche Firmen bleiben.

Haftpflicht Neue Tarife

Eine neue Tarifstruktur für die Haftpflichtversicherung von Autos hat der Verband der Schadenversicherer (VDS) den Versicherungen vorgeschlagen. Danach richtet sich die Höhe der Prämie ab dem 1. Juli 1996 nicht mehr wie bisher nach der Stärke des Motors, ihr liegt der individuelle Schadenverlauf eines Pkw zugrunde. Dieser Wert gibt an, wie oft bestimmte Autos in Unfälle verwickelt und wie hoch die Kosten für die Schadensregulierung dieser Unfälle sind. Er sagt nichts aus über die technische Sicherheit eines Fahrzeugs, sondern über das Verhalten des Fahrers, der hinter dem Steuer sitzt.

Teurer wird es für Sportwagen, Kleinbusse, Off-Road- und Dieselaautos. Bestehende Verträge gelten laut Auskunft des VDS weiter. Aber: Wer nach dem 1. Juli 1996 weniger bezahlen will, der muß sich selbst darum kümmern, frühestens zum Jahreswechsel neu eingestuft zu werden. Stets gilt ein laufender Vertrag bis zum Ende des Kalenderjahres. Wer sein Auto nach dem 1. Juli zuläßt, fällt automatisch in die neue Klassifizierung. Die ordnet Autos in 16 Typklassen ein. Die günstigste trägt die Bezeichnung 10, die teuerste heißt 25.

Die Stadt Bramsche heißt Reisemobilisten willkommen. Sie hält für die mobilen Gäste einen eigenen Prospekt bereit.



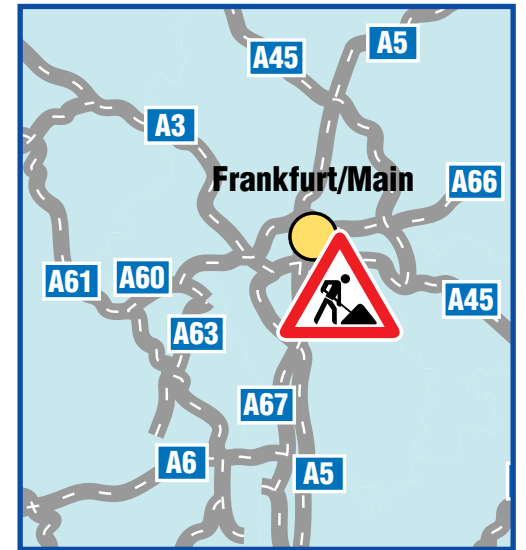
Frankfurter Kreuz Bau-Stau

Das Frankfurter Kreuz wird für die nächsten fünf Jahre zu einer der größten Autobahn-Baustellen Europas. Die Anschlußstellen der A 3 Würzburg-Köln und der A 5 Darmstadt-Kassel sollen kreuzungsfrei mit Brücken und Unterführungen ausgebaut werden. Gleichzeitig wird die neue Schnelltrasse der Bahnstrecke Köln-Rhein/Main in Tunnels unter der Autobahn gebaut.

Der ADAC rät, die Großbaustelle weitläufig zu umfahren:

Von Ost nach West: Von Würzburg in Richtung Saarland über die Nordroute: A 3 bis Seligenstädter Dreieck - A 45 bis Wetzlar-Ost - B 49 bis Limburg-Nord - A 3 bis Kreuz Dernbach - weiter auf A 48 / A 1.

Von Hamburg in die Schweiz: A 7 bis Biebelrieder Kreuz - A 3 bis Dreieck Würzburg West - A 81 bis Kreuz Weinsberg - weiter bis Stuttgart oder A 6 zum Kreuz Walldorf - A 5 Richtung Schweiz.



Langzeit-Baustelle: Der ADAC rät, Frankfurt in den nächsten Jahren großräumig zu umfahren.

Von Düsseldorf/Köln nach München: A 61 bis Dreieck Hockenheim - A 6 zum Kreuz Feuchtwangen - A 6 Richtung Nürnberg.

Öffnung für Reisemobilisten Bramsche lädt ein

Die Stadt Bramsche im Osnabrücker Land lädt zu einem großen Reisemobiltreffen vom 30. August bis zum 1. September ein. Die Reisemobilfreundliche Stadt hat eigens für ihre mobilen Gäste einen Prospekt herausgegeben, der über Park- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie über Ver- und Entsorgungsangebote informiert. Ebenso erfährt der mobile Tourist, welcher Reparaturservice ihm im Notfall zur Verfügung steht und welche Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten ihm die Stadt Bramsche und Umgebung bietet.

Der Prospekt kann kostenlos angefordert werden bei der Stadt Bramsche, Hansestraße 11, 49565 Bramsche, Tel.: 05461/83-0, Anmelde-schluß für das Reisemobil-Treffen ist der 31. Juli.



Saisonhöhepunkt Caravan Salon Düsseldorf

Vom 28. September bis zum 6. Oktober öffnet der diesjährige Caravan Salon in Düsseldorf seine Pforten. Auf über 75.000 Quadratmetern zeigen etwa 480 Aussteller ihre neuesten Produkte. Erstmals gibt es auf dieser wichtigsten Messe der Branche eine Aktionshalle: In Halle 12 richtet die Messe zusammen mit dem Verband Deutscher Wohnwagen- und Wohnmobil-Hersteller und dem Verband der Camping- und Freizeitparkbetreiber einen Miniatur-Campingplatz ein, der Platz für Sport, Spiel und Unterhaltung bietet.

Der Eintritt kostet 15 Mark, Rentner, Schüler und Studenten zahlen 12 Mark, Kinder ab 6 Jahren 4 Mark. Eine Kombikarte für die An- und Abfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist für 19 Mark zu haben.

Kurz & Knapp

Winnebago

Winnebago Industries Europe kann einen Zuwachs von 85 Prozent für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 1995/96 verzeichnen. Die Europazentrale in Kirkel will aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs in den vergangenen Jahren weiter expandieren. Die Firma möchte ihre Präsenz innerhalb der Bundesrepublik und im übrigen Europa deutlich verstärken.

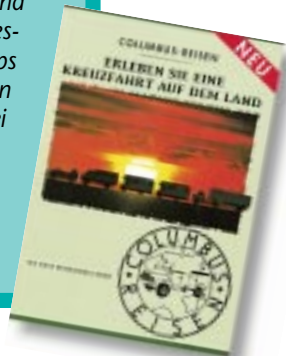


Hilfe eingestellt

Laut Angaben des ADAC hat der italienische Staat den kostenlosen Abschleppdienst für Urlauber eingestellt. Wer mit seinem Fahrzeug auf der Autobahn liegenbleibt und abgeschleppt werden muß, hat 150 Mark zu zahlen. Auf allen übrigen Straßen kostet der Abschleppdienst 140 Mark. Besitzer eines ADAC-EuroSchutzbriefs zahlen in der Regel nichts: Die Kosten fürs Abschleppen werden bis zu einer Höhe von 300 Mark übernommen.

Entdeckungstour

Geführte Touren nach Schweden, Polen, Tschechien und Ungarn bietet Columbus Reisen für Reisegruppen mit maximal zwölf Personen an. Bei den siebentägigen Reisen stellt der Veranstalter Alkoven-Reisemobile zur Verfügung, für den Service sorgen zusätzliche Küchen- und Speisewagen. Bei Tagesausflügen stehen Jeeps und Panoramawagen zur Verfügung. Infos bei Columbus Reisen, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/152587.



Knaus gründet AG

Umbenannt

Knaus bereitet mit der Gründung einer AG den Gang an die Börse vor.

Nach Tabbert und Hymer geht auch der Caravanhersteller Knaus an die Börse. Am 7. Mai 1996 wurde die Knaus AG mit Sitz in Jandelsbrunn gegründet. Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Sohn des Firmengründers, Helmut Knaus, 52. Zum Alleinvorstand wurde Diplom-Ingenieur Franz J. Cürten bestellt.

Die neue Knaus AG ist eine Holding, in die folgende Firmen eingebracht wurden:

- Knaus Caravan GmbH in Jandelsbrunn, bisher Knaus GmbH;
- Ca-Mo Fahrzeug GmbH in Waldkirchen (Eifelwand-Wohnwagen);

- Knaus France S.A.R.L. in Joigny, Knaus Italia S.R.L. in Treviso und Knaus Ungarn KFT in Nagyoroszi.

Die Knaus Caravan GmbH, die bis März dieses Jahres unter dem Namen Knaus GmbH firmierte und in diesem Jahr ihr 35jähriges Bestehen feierte (siehe RM 5/96), verfügt über ein Stammkapital von elf Millionen Mark und erzielte zuletzt einen Jahres-Umsatz von 220 Millionen Mark.

Franz J. Cürten fungiert weiterhin in Personalunion als Geschäftsführer der Knaus Caravan GmbH und der Ca-Mo Fahrzeug GmbH.

Wie das Unternehmen weiter mitteilte, werden vorerst alle Aktien im Familienbesitz bleiben.

Mit der Gründung der AG hat Knaus den Gang an die Börse vorbereitet, den es für das Jahr 1998 plant.



Lenkt die Geschicke der Knaus AG: Franz J. Cürten

Neuer Wohnmobilpark in Grömitz

Schöne Aussichten

Das Ostseeheilbad Grömitz öffnet sich für Reisemobilisten: Im Mai wurde ein Parkplatz speziell für Reisemobile ausgewiesen, auf dem bis zu 50 Fahrzeuge stehen können. Auf dem Gelände gibt es eine Entsorgungs- und Frischwasserstation. Der Großraumparkplatz bietet einen herrlichen Blick über die Lübecker Bucht. 24 Stunden parken kostet einschließlich Kurtaxe (für zwei Personen) 20 Mark.

Hilfe im Ausland

ADAC-Notrufstationen

Weil der ADAC mit einer Zunahme der Hilfeleistungen im Ausland rechnet, hat er das Personal weiter verstärkt. Seit Mai gibt es einen neuen Stützpunkt in Mailand. Damit Europa flächendeckend mit Notrufstationen versorgt ist, kümmert sich der ADAC in Barcelona auch um Portugal-Reisende. Slowakei-Urlauber können sich an die Notrufstation Prag wenden, Slowenien wird von Zagreb aus betreut.

ADAC-Notruf-Nummern im Ausland:

BR Jugoslawien:.....	(011) 42 27 07
Dänemark:.....	45 93 17 08
Frankreich:.....	72 17 12 22
Griechenland:.....	(01) 960 12 66
Italien:.....	(02) 66 10 11 06
Kroatien:.....	(01) 52 66 68
Österreich:.....	(0222) 985 69 66
Polen:.....	(022) 622 20 60
Rumänien:.....	(01) 223 45 25
Spanien:.....	(093) 478 78 78
Tschechische Republik:.....	(02) 61 10 43 51
Türkei:.....	(0212) 288 771 90
Ungarn:.....	(061) 212 51 67

Wer im übrigen Europa Hilfe braucht, wird von der Münchener Notruf-Zentrale des ADAC unter der Telefonnummer 089/222222 rund um die Uhr versorgt.

Neue Entsorgungsstation

Ohne Sorge

Im Mai feierte die Stadt Hofgeismar die Einweihung der neuen Entsorgungsanlage samt Stellplätzen. Der örtliche Heimat- und Verkehrsverein hat zusammen mit der Stadtverwaltung diese Plätze eingerichtet und die Entsorgungsstation installiert. Bei der Planung kräftig unterstützt und fachkundig beraten wurde die Stadt von der Firma Reisemobil Hofgeismar. Wilfried Eckart, 37, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, verspricht sich von der neuen Anlage einen „zusätzlichen Werbeeffect für unsere Stadt“. „Für die Gastronomie sind Reisemobilisten interessante Gäste“, sagt Eckart, der es schließlich genau wissen muß: Im letzten Urlaub war er selbst mit einem Reisemobil unterwegs.



Wilfried Eckart, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Hofgeismar, begrüßt die Reisemobilisten.

Mi-Mobile

Vorteile für Clubmitglieder



Für Urlauber, die ihr Reisemobil bei der Firma Mi-Mobile mieten, gibt es zwei spezielle Angebote:

Seit 1995 gibt es den Mi-Mobile Club, in den jeder Mieter bei Unterzeichnung des Vertrages automatisch und kostenlos aufgenommen wird. Mit der Clubkarte, die gleichzeitig ein „Camping-Carnet International“ beinhaltet, werden den Mitgliedern unter anderem folgende Vorteile geboten:

✓ Auf allen DCC-Campingplätzen gibt es für Mi-Mobile Clubmitglieder bis zu 10 Prozent Rabatt.

✓ Bei Abschluß jedes weiteren Mietvertrages gibt es 3 Prozent Treuebonus.

✓ Einen besonderen Leckerbissen hält Mi-Mobile mit der Partneraktion Kärnten bereit: Auf 16 Campingplätzen rund um den Ossiacher See genießen Clubmitglieder spezielle Vorteile:

✓ Nach der ersten Übernachtung gibt es einen Frühstückskorb als Willkommensgruß.



Wer bei Mi-Mobile mietet, genießt Vorteile auf Kärntens Campingplätzen.

✓ Auf jedem Campingplatz ist der Karteninhaber haftpflichtversichert.

✓ Ab drei Übernachtungen auf einem Campingplatz ist der Aufenthalt für Kinder kostenlos.

✓ Wer sieben Tage auf einem Campingplatz bleibt, bekommt die Autobahn-Maut für die Hinfahrt gutgeschrieben.

Kurz & Knapp

Fotowettbewerb des DCHV

Der Deutsche Caravan Handels-Verband (DCHV) möchte sein Bildarchiv erweitern. Deshalb hat er alle Caravanfreunde aufgerufen, dem Verband Fotos mit besonders schönen Caravaning-Motiven zuzusenden. Voraussetzung ist, daß das Reisemobil immer mit auf dem Bild und nicht älter als fünf Jahre ist. Unter den Einsendungen werden laut DCHV interessante Preise verlost. Infos beim DCHV in Stuttgart, Tel.: 0711/8873928.

Rennen mit Hymer Card

Zum Internationalen Tourenwagenrennen (ehemals DTM) lädt Hymer alle Kunden und Besitzer vom 5. bis 7. Juli nach Diepholz ein. Die Teilnahme kostet 390 Mark. Im Preis enthalten sind Tribünenkarten für das gesamte Rennwochenende, ständiger Zugang zum Fahrerlager, separate Stellplätze für Hymer-Kunden und eine Party im Zelt. Wer Interesse hat, sollte sich möglichst schnell anmelden, da die Plätze auf 30 Einheiten begrenzt sind. Info-Telefon und Anmeldung: 07524/999-303.

Entsorgung problemlos

Die Stadt Plön hat auf eine Anfrage bestätigt, daß die Abwassereinleitungen der Reisemobil-Entsorgungsstation auf dem Parkplatz Hamburger Straße „normal verarbeitet werden können und keinen materiellen oder zeitlichen Mehraufwand der Kläranlage erfordern“.

■ Ferienpark Damp

Einsichtig

Nicht nur Gemeinden haben die Zeichen der Zeit verstanden und setzen zunehmend auf die Finanzkraft der mobil Reisenden. Seit Mai dieses Jahres gibt es im Ferienpark Damp an der Ostsee einen Tagesparkplatz für 50 Reisemobile, geöffnet von 8 bis 22 Uhr. „Leider hat uns die Gemeinde keine Genehmigung für Übernachtungs-Stellplätze gegeben“, bedauert Pressesprecher

Wolfgang Dahl, 46. Die Behörden müssen erst noch den Bebauungsplan des Ostseebades ändern, damit im Frühjahr nächsten Jahres Reisemobilisten dann über Nacht stehen bleiben dürfen. Derzeit gibt es auf dem Parkplatz eine Sani-Entsorgungsstation und die Möglichkeit, Frischwasser zu tanken. Wie das Unternehmen zu der Entscheidung, derartige Parkplätze zu schaffen, kam? „Ganz einfach“, sagt Wolfgang Dahl. „Reisemobilisten sind ein sehr kommunikatives Völkchen – die haben uns einfach angesprochen. Sie haben gesagt: Ihr müßt – also mußten wir Einsicht zeigen und mitziehen.“



Bietet Entspannung für Reisemobilisten: Ferienpark Damp an der Ostsee.

Der Reisemobil-Parkplatz am Rande des Ferienparks Damp ist ausgeschildert. Er ist einen guten Kilometer vom Yachthafen und dem subtropischen Badeparadies Aqua Tropicana entfernt. Von 6 Uhr morgens bis Mitternacht verkehren kostenlose Shuttlebusse vom Parkplatz in den verkehrsberuhigten Ferienpark. Infos beim Ferienpark Damp, 24349 Damp, Tel.: 04352/8080-0.

■ Laika

Lang-Schläfer

Alle Laika-Vollintegrierten der Saison 1996 lassen sich mit einer Verlängerung des Hubbettes nachrüsten. Sie paßt in die Modelle Ecovip 100, 200i, 300 L, 400 sowie 500 L und erweitert die Liegefläche samt Lattenrost auf 186 x 189 Zentimeter. Während der Fahrt ist die Verlängerung nicht zu sehen. Sie kostet beim Händler 806 Mark, Einbau und Mehrwertsteuer inklusive.

Außerdem stattet Laika alle Vollintegrierten der Serie Ecovip serienmäßig mit Zentralverriegelung aus. Die Verriegelung schließt nicht nur die Kabinentüren, sondern auch die Wohnraumbür, die mit einem Sicherheitsschloß versehen ist.



Reichlich Platz: Das verlängerte Hubbett mißt 186 x 189 Zentimeter.

Hinter Schloß und Riegel: Zentralverriegelung serienmäßig.

MAGAZIN



Wann Botschaften helfen

Deutsche Botschaften und Konsulate gelten allgemein im Ausland als die entscheidende Anlaufstelle für in Not geratene Urlauber. In welchen Fällen aber können die diplomatischen Vertretungen tatsächlich helfen?

Botschaften und Konsulate der Bundesrepublik im Ausland werden für Touristen in folgenden Notfällen aktiv:

- Wenn die Ausweispapiere verloren gehen,
- nach Verlust oder Diebstahl von Schecks oder Bargeld,
- bei Versicherungsproblemen nach einem Autounfall,
- wenn der Tourist wegen eines Krankheitsfalls in Geldnöten ist (siehe Seite 162 „Reisemedizin“),
- bei Naturkatastrophen, und
- wenn der Reisende mit der Polizei oder dem Gesetz des Gastlandes in Konflikt geraten ist.

In den meisten Fällen müssen die konsularischen Vertretungen den Urlaubern Geld vorstrecken. Das Konsulargesetz verpflichtet die Botschaften zur Hilfe

in solchen Fällen, in denen „... die Notlage auf andere Weise nicht behoben werden kann“. Das bedeutet für den Urlauber konkret:

- Sind ihm beispielsweise Schecks oder Bargeld abhanden gekommen, muß er zuerst bei seiner Bank sowie bei Verwandten Geld anfordern. Ist in der Heimat aber niemand dazu imstande, schnell Geld zu übermitteln, zahlen die Konsulate ein Überbrückungsgeld von lediglich 20 Mark pro Tag.

Auch strecken die Konsulate in Notfällen das Geld für die Heimreise vor –

hier ist der Urlauber jedoch verpflichtet, die billigste Möglichkeit der Rückreise zu wählen.

- Relativ einfach ist es, wenn dem Reisenden Ausweis oder Papiere abhanden kommen: Die Ersatzdokumente werden von den Botschaften häufig noch am selben Tag ausgestellt.

● Bei Schwierigkeiten mit der Schadensregulierung nach einem Autounfall, hilft die Botschaft mit einer Liste der Auslandsvertretungen deutscher Versicherer. Die Konsulate vermitteln auch Kontakt zu deutschsprachigen Dolmetschern und Anwälten. Häufig reicht bereits eine Übersetzungshilfe per Telefon

- Bei Auseinandersetzungen mit der Polizei versuchen die deutschen Botschaften zum Beispiel, mit Hilfe eines Dolmetschers zu schlichten.

Während die Vermittlungstätigkeiten weitgehend kostenlos sind, muß der in Not Geratene das von den Botschaften vorgestreckte Geld nach der Rückkehr in das Heimatland umgehend zurückzahlen.

Die Gemeinde Reichelsheim an der Deutschen Fachwerkstraße macht (reise)mobil. Im Mai hat sie die neue Ver- und Entsorgungsstation mit Stellplätzen eingeweiht.



■ Neue Entsorgungsanlage mit Stellplätzen

Reisemobilisten umworben

Immer mehr Gemeinden entlang der Deutschen Fachwerkstraße öffnen sich dieses Jahr für Reisemobilisten. Offensichtlich vom großen Erfolg der Vorzeigegemeinde Rotenburg an der Fulda angesteckt, haben nun auch kleinere Städte zunehmend Reisemobilisten als finanzkräftige Kundschaft entdeckt.

Auch im Odenwald gibt es jetzt eine Ver- und Entsorgungsstation für Reisemobile. Sie wurde in Reichelsheim, dem südlichsten Ort der Deutschen Fachwerkstraße, von Bürgermeister Gerd Lode (49) Mitte Mai eingeweiht. „Wir sind überzeugt, daß unsere Stadt ein lohnenswertes Ziel für Reisemobilisten ist“, sagte

der Bürgermeister. „Wir haben den Trend zum mobilen Reisen erkannt und wollen ihm mit dieser Anlage Rechnung tragen.“

Die von Reisemobil-Hersteller Fendt gesponsorte Holiday-Clean-Anlage der Firma Freizeit-Reisch steht direkt unter der Burg Reichenberg zentral im Ortskern auf einem der

fünf auch für Reisemobilisten offenen, kostenlosen Parkplätze.

Von diesen aus läßt sich das gesamte Freizeit-Angebot des Städtchens Reichelsheim bequem zu Fuß erreichen: beheizte Freibäder, Reithalle, Tennisplätze oder die futuristische Reichenberghalle. Die Stellplätze sind auch ideale Basisstation für Ausflüge auf den 240 Kilometern Wanderwegen, zum Einkauf auf den Bauernhöfen der Umgebung oder sogar für eine Kur in der am Ortsrand von Reichelsheim gelegenen Rehaklinik Göttmann.



Zusammen mit Gerhard Reisch (oben rechts) eröffnet Bürgermeister Lode die Entsorgungsstation.

Somit gibt es inzwischen 28 Gemeinden entlang der Deutschen Fachwerkstraße, die Reisemobilisten willkommen heißen. Für interessierte mobil Reisende hält die Geschäftsstelle der Deutschen Fachwerkstraße eine eigene Info-Broschüre bereit. Anzufragen unter Tel.: 0661/4953-133, Fax: 0661/4953-105.

■ Zertifizierung bei Elektrolux Gut gekühlt

Das Kraftfahrt-Bundesamt erteilte der Elektrolux Deutschland eine europaweit gültige Teilgenehmigung für Einbaukühlschränke in Reisemobilen und Caravans. Basis für die Genehmigung ist die neue Richtlinie 95/54/EG der Europäischen Union, die detaillierte Bestimmungen über die elektromagnetische Verträglichkeit in Kraftfahrzeugen enthält. Die neuen Kühlschränke erhielten außerdem die Zertifizierung des TÜV Rheinland nach der DIN EN ISO 9001-Norm.



Freude über die Zertifizierung (v.l.n.r.): Thomas Sasse, Heinz Tier, Manfred Hoogen vom TÜV Rheinland, Volker Müller und Uwe Schwarzpaul von Elektrolux.

■ Hilfe für Neueinsteiger Tips für den Anfang gesucht



Buchautor Glaser

Der erfahrene Reisemobilist Johann E. Glaser möchte ein Buch für all diejenigen herausgeben, die ihre erste Reise mit dem mobilen Hotel planen. Das Buch soll Neueinsteigern helfen, sich im Gewirr der Gasleitungen und Absperrhähne zurechtzufinden und typische Anfängerfehler zu vermeiden, die auch ihm am Anfang seiner reisemobilen Laufbahn passiert sind:

Es beginnt damit, daß vor der Abfahrt die Schränke nicht sorgfältig geschlossen sind, die Heizung tagsüber nicht ausgeschaltet wird und am zweiten Tag kein Gas mehr in der Flasche ist.

Johann Glaser ist auf der Suche nach Erlebnis-Berichten, unter anderem über Gebühren- und Bakschisch-Geschichten, Erlebnisse bei Polizei- und Zoll-Kontrollen sowie über die vielen kleinen alltäglichen Freuden und Ärgernisse.

Wer an den überzeugten Reisemobilisten einige praktische Tips weitergeben möchte, kann schreiben an Johann-E. Glaser, Centre MBE 196, 23, Rue Lecourbe, F-75015 Paris.

■ Mobilvetta sponsort Internationales Radrennteam



Das Team Refin-Mobilvetta Design mit Trainern und Betreuern.

Der italienische Reisemobil-Hersteller Mobilvetta Design aus Barberino Val d'Elsa in der Toskana sponsort in diesem Jahr ein Profi-Radrennteam. Mit dieser Kampagne will der italienische Hersteller publik machen, daß die beiden Freizeit-Fortbewegungsmittel Reisemobil und Fahrrad fast untrennbar zusammengehören.

Das Team Refin-Mobilvetta Design erzielte in diesem Jahr bereits zehn Siege und er-

reichte die fünfte Position in der Weltrangliste. In dem Team fahren unter anderem zwei Landesmeister, der Russe Asiat Saitov und der Schweizer Felice Puttini. Ferner gehört der berühmte Sprinter Diamalidin Abdoujaparov zum Mobilvetta-Team, der immer gut für Etappensiege bei den großen Rundfahrten ist.

Das Mobilvetta-Team nimmt dieses Jahr sowohl am Giro d'Italia als auch an der Tour de France teil.

URTEILE: So ist's recht

■ Grüner Pfeil Vorher stoppen

Der grüne Pfeil an Ampelanlagen berechtigt zum Rechtsabbiegen an roten Ampeln. Diese Regelung wurde aus der Verkehrsvorschrift der ehemaligen DDR übernommen – deshalb wissen viele Bürger der alten Bundesländer nicht, wie sie sich korrekt verhalten sollen. Das Berliner Kammergericht bestätigte die Regelung, daß der Fahrer unbedingt an der Haltelinie anhalten muß, bevor er nach rechts abbiegt. Ein Überfahren der Haltelinie verstößt gegen Paragraph 37 der StVO und wird mit einem Bußgeld von 100 Mark sowie drei Punkten in der Flensburger Verkehrssünder-Kartei geahndet. Bei Gefährdung anderer sind 250 Mark und vier Punkte fällig (AZ.: 3WS(B)457/94).

■ Sicherheitsgurt Fahrer haftet

Ist in einem Pkw ein Mitfahrer nicht vorschriftsmäßig angeschnallt und wird er bei einem Unfall verletzt, trägt der Fahrer eine Teilschuld. In der Regel muß der Fahrzeuglenker für die Hälfte des Schadens haften. Ist der Fahrer außerdem alkoholisiert und kommt der Beifahrer zu Schaden, kann die Schuldzuweisung noch höher ausfallen (Oberlandesgericht Hamm, AZ.: 3U60/95).



Freunde alter Reisemobile kommen in Staufenberg voll auf ihre Kosten.

■ Oldtimer-Reisemobiltreffen

Wiedersehen macht Freude

Willy Janssen, Globetrotter und Reisemobilist der ersten Stunde, veranstaltet vom 23. bis 25. August das „17. Internationale Globetrotter- und Fernreisemobiltreffen“ in Staufenberg bei Gießen. Wie bereits in den vergangenen Jahren erwartet er einige hundert Fahrzeuge. Die Oldtimer-Reisemobile stammen zum Teil noch aus den 50er Jahren und haben bis zu 400.000 Kilometer auf dem Buckel. Diese Mobile fahren noch heute nach Afrika und Asien, Australien und Amerika.

Der inzwischen bereits 72jährige Willy Janssen organisiert dieses Treffen nicht alleine für Reisemobilisten, sondern auch für Globetrotter und sonstige Oldtimer-Liebhaber. So stehen zwischen den rollenden Hotels aller Jahrgänge auch viele sehenswerte betagte Motorräder und Autos.

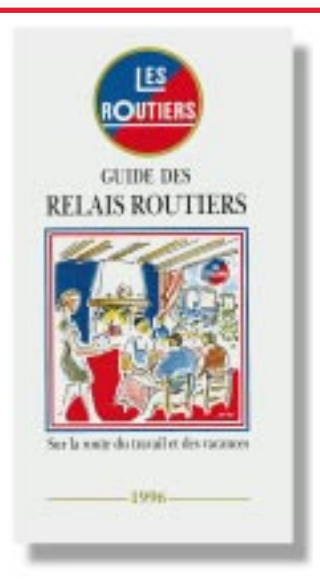
Auskunft per Telefon unter der Nummer 06446/2334 oder per Post mit einem frankierten Rückumschlag bei Willy Janssen, Bachstraße 10, 35644 Hohenahr.

■ Restaurantführer

Platz für Reisemobilisten

Reisemobilisten, die gerne und oft nach Frankreich reisen, finden in dem neuen „Guide des Relais Routiers“ über 1.700 Adressen von ausgezeichneten Restaurants. Die in diesem Führer beschriebenen Gaststätten sind ideal für die mobil Reisenden, weil alle „Relais Routiers“ besonders für Fernfahrer ausgestattet sind: So verfügen diese Restaurants über einen extrem großen Parkplatz, auf dem Reisemobile bequem Platz finden. Außerdem gibt es eine Auswahl an preiswerten, aber guten und reichhaltigen Menüs.

Die französische Original-Ausgabe mit Erläuterungen in deutscher Sprache kostet 30 Mark plus Porto und Verpackung bei: Guide des Relais Routiers, Friedenspromenade 87, 81827 München, Tel.: 089/4398420.



■ Entsorgung an Tankstellen Neues Konzept

Die Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald macht mobil: Schon seit einiger Zeit hat sie erkannt, daß Reisemobilisten finanzkräftige Gäste sind. Das attraktive touristische Angebot der Ottenhöfener lockt viele mobil Reisende in das Schwarzwaldstädtchen, nur gab es bislang ein allzubekanntes Problem: Es stand kein geeigneter Platz zur Verfügung, auf dem die Touristen ihre rollenden Heime parken und entsorgen konnten.

Die Betreiber der Aral-Tankstelle in Ottenhöfen zeigten sich zwar reisemobilfreundlich, jedoch fehlte die nötige Finanzdecke für die etwa 20.000 Mark teure Installation einer Entsorgungsstation. Karl-Heinz Wimmer, 38, Kurgeschäftsführer in Ottenhöfen, hat mit viel Energie zusammen mit den Tankstellenbesitzern ein vollkommen neues Konzept für die Finanzierung einer Entsorgungsanlage entwickelt:

Da weder die Gemeinde noch die Tankstelle Mittel zur Verfügung stellen konnten,

mußte das notwendige Geld aus anderen Kanälen fließen. Die Lösung ist ebenso einfach wie genial: Auf dem Gelände der Aral-Tankstelle sollen Reklamewände aufgestellt werden, auf denen vor allem die örtliche Gastronomie und Hotellerie werben wird. Auch die Plakatwerbung anderer Betriebe, wie zum Beispiel das beheizte Freibad, sollen die Gäste zu einem Besuch verlocken.

Bisher, so Wimmer, sind immerhin Werbeflächen für 18.000 Mark verpachtet. Die restlichen 2.000 Mark versucht der rührige Kurgeschäftsführer, direkt von Aral zu bekommen. Gespräche mit der Bezirksvertretung haben bereits stattgefunden. Somit hofft Wimmer, daß noch in diesem Sommer die Station gebaut werden kann.



■ Verkehrsregeln Gefahr bei Bussen

Die zum 1. September 1995 eingeführten neuen Verkehrsregeln in Verbindung mit Bussen verwirren mehr, als daß sie klären. Darauf weist selbst das Bundesverkehrsministerium hin. Daher hier eine kurze Erklärung:

■ Entscheidend ist, ob ein Bus mit eingeschalteter Warnblinkanlage an eine Haltestelle heranfährt. Ist dies der Fall, müssen Kraftfahrer besondere Vorsicht walten lassen.

■ Fährt ein Bus mit eingeschaltetem Warnblinker einer Haltestelle entgegen, gilt absolutes Überholverbot in Fahrtrichtung des Busses. Es ist auch bei Straßen mit zwei Spuren in einer Richtung vorgeschrieben.

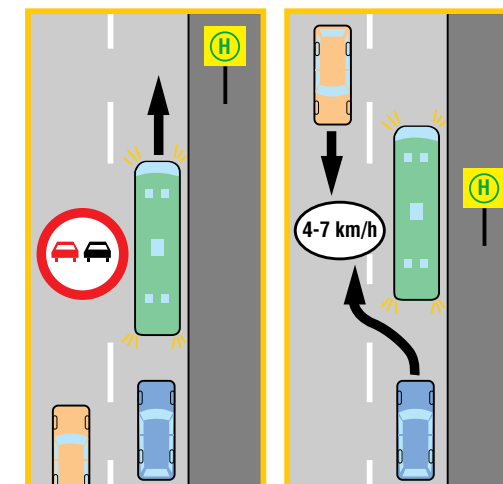
■ Steht ein Bus mit eingeschaltetem Warnblinker an einer Haltestelle, darf in beiden Richtungen nur im Schrittempo an ihm vorbeigefahren werden. Handelt es sich um

eine mehrspurige Straße, die nicht von einer Leitplanke oder einem Grünstreifen unterbrochen ist, gilt diese Regel für alle Fahrspuren.

■ Halten Busse oder Straßenbahnen in der Mitte der Straße, zum Beispiel an einer Verkehrsinsel, so dürfen Autos an ihnen nur rechts und im

Schrittempo vorbeifahren. Gegebenenfalls müssen sie sogar anhalten.

Ob Busfahrer das Warnblinklicht einschalten oder nicht, liegt daran, ob die Haltestelle als gefährlich eingestuft wurde. Für die Auswahl sind die Straßenverkehrsbehörden zuständig.



Vorsicht bei Warnblinklicht: Fährt der Bus, gilt Überholverbot. Steht er, darf nur im Schrittempo vorbeigefahren werden.

Glück in der ersten Reihe

Luise und Wolfgang Steinke aus Leverkusen erlebten als erste Gewinner der großen Leser-Aktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Wochenende mit dem Circus Sarrasani.



Fotos: Schneekloth

Empfang: das Ehepaar Steinke mit Direktorin Ingrid Sarrasani (Mitte) und Marketingmann Gunnar Reddich. Links die Steinkes vor ihrem Hymermobil.

Es ist Mittagszeit. Auf dem Gastspielareal des Circus Sarrasani in der Wuppertaler Innenstadt herrscht die Ruhe zwischen der erfolgreichen Premieren-Show und der nächsten Vorstellung. Luise Steinke, 56, steht am Herd des Hymer S 700. „Heute gibt's grünen Spargel mit neuen Kartoffeln“, sagt sie. Ehemann Wolfgang, 64, freut sich schon darauf, meint: „Gerade die richtige Mahlzeit nach so einer aufregenden Nacht.“

Die Steinkes waren die ersten Gewinner der Leseraktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL, bei der in jedem Heft Wochenendaufhalte im Circus Sarrasani verlost werden, und schwärmten nach der Vorstellung in Wuppertal von ihren Eindrücken.

Das Ehepaar Steinke wurde von der Familie Sarrasani persönlich empfangen und betreut und durfte Platz nehmen in der ersten Reihe an der Manege. Luise Steinke: „Ein echtes Er-

lebnis.“ Und Wolfgang fügt hinzu: „Wir haben die ganze Welt des Zirkus hinter den Kulissen kennengelernt. Es war faszinierend, so hautnah dabei sein zu dürfen.“ Und welche Darbietung hat ihnen am besten gefallen? Luise Steinke überlegt nicht lange: „Die Herrin der Ringe, eine 14jährige Russin, die 25 Hula-Hoop-Reifen auf einmal um ihren Körper kreisen läßt.“

Während Kartoffeln und Spargel inzwischen garen, beschreibt Wolfgang Steinke weiter seine Eindrücke: „Das war nicht Zirkus im herkömmlichen Sinne, es herrschte eher eine Stimmung wie im Theater.“

Die Steinkes wohnen in Leverkusen, insofern war der Trip nach Wuppertal für sie und ihr Reisemobil nur ein Katzensprung. Ansonsten sind die beiden Mobilisten eher andere Strecken gewohnt. Der weiteste Ausflug führte sie als Teilnehmer von Rolling Home Tours immerhin schon nach Tunesien. „Ein echtes Wüstenabenteuer“, berichten die beiden. Stolz zeigen sie denn auch die Dezember-Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Dort ist nämlich ihr damaliges Mobil, ein Bürstner 620 T, abgebildet.

Daß sie inzwischen auf einen Hymer umgestiegen sind, hat einen simplen Grund. Wolfgang Steinke: „Das Hymer-Mobil sah ich zufällig bei meinem Händler und fand, daß das Fahrzeug ausgesprochen wohnlich war. Außerdem gefiel mir das wendige Basisfahrzeug von Mercedes-Benz mit seinem Heckantrieb.“

Es ist kühl draußen, nur acht Grad plus. Die Steinkes wollen aber noch ein paar Stunden auf dem Wuppertaler Zirkusplatz an der Carnaper Straße bleiben und den Sarrasani-Artisten bei den Vorbereitungen zur nächsten Show zuschauen, bevor es wieder nach Hause geht. Mittlerweile ist auch das Essen fertig. ■

Exklusives Gewinnspiel für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Gewinnen Sie ein Wochenende bei Sarrasani.

Der Gewinn enthält einen Reisemobil-Stellplatz für ein Wochenende Ihrer Wahl. Sie werden mit Ihrer Familie (maximal vier Personen) von dem Sarrasani-Team empfangen, werfen einen Blick hinter die Kulissen und haben freien Eintritt zu einer Vorstellung. Anreise, Verpflegung und Sonstiges gehen auf Ihre eigenen Kosten. Tourneeänderungen sind Sarrasani vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sarrasani auf Tour:

- Ravensburg: 8. – 11. August
- Neu-Ulm: 13. – 18. August
- Würzburg: 22. – 31. August

Frage:

Auf welchem Basisfahrzeug rollt Steinkes Hymer S 700

- a) Fiat Ducato
- b) Ford Transit
- c) Mercedes-Benz

Und so können Sie gewinnen: Schreiben Sie auf eine Postkarte die richtige Antwort zur obenstehenden Frage und schicken Sie sie samt Ihrer Adresse und Telefonnummer an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Sarrasani“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.
Ganz wichtig: Bitte nennen Sie den gewünschten Spielort und Termin.
Einsendeschluß: 12. Juli 1996



DER HEISSE DRAHT ZU DETHLEFFS



Zufriedene Mienen: Die Dethleffs-Crew wurde am heißen Draht mit Kritik und Fragen, aber auch mit Lob bombardiert.

AUFSCHLUSSREICH

Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL wissen: Der heiße Draht glüht für sie. Diesmal am Telefon: die Geschäftsleitung des Reisemobilherstellers Dethleffs.

Für Reisemobil-Hersteller, Verbände, Zulieferer und Interessensgruppen gilt: Wer den Kontakt mit seinen Kunden nicht scheut und auf einen aufschlußreichen Dialog mit seinen Käufern Wert legt, stellt sich den Fragen kritischer Leser und nimmt an der Hotline von REISEMOBIL INTERNATIONAL teil.

Nach Hymer, Bürstner, Knaus, dem ADAC, FFB, Weinsberg und Toskana, ließ es sich diesmal das Allgäuer Traditionsunternehmen Dethleffs nicht nehmen, via Telefon Leserfragen zu beantworten.

Zu diesem Zweck machten sich die beiden Dethleffs-Geschäftsführer Dieter Riegel, 56, und Peter Altmayer, 40, am Dienstag, den 4. Juni, auf den Weg von Isny in die Stuttgarter Redaktionsräume des CDS Verlags. Dort beantworteten sie, freundlich unterstützt von Melanie Wiedemann, 24, Assistentin der Dethleffs-Geschäftsleitung, Eroll Sauter, 34, Leiter des Kundendienstes, und Ralf Aubele, 28, Vertriebsleiter, vier Stunden lang Fragen der Leser.

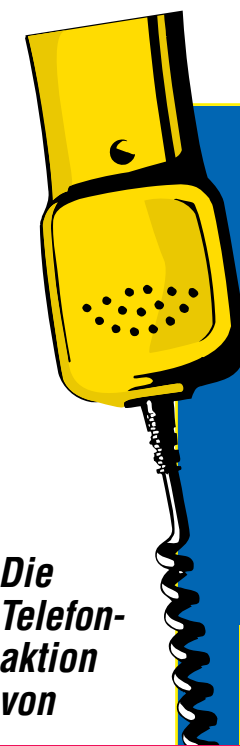
Natürlich nutzten auch diesmal zahlreiche Anrufer die Gelegenheit, um sich via RM-Hotline bei den Dethleffs-Bossen zu beklagen, Infos einzuholen oder Anregungen zu geben.

Axel Mittermüller, 45, Schreinermeister aus St. Wendel im Saarland und Eigner eines zwei Jahre alten Dethleffs A 6841 L, konnte Dieter Riegel beispielsweise aufschlußreiche Vorschläge machen, wie die zu schmal geratene Leiste an der L-förmigen Sitzgruppe seines Alkoven-Reisemobils zu verbreitern wäre.

Dieter Riegel darauf: „Toll, fotografieren Sie bitte die von Ihnen durchgeführte Änderung und schicken Sie sie uns zu. Für Verbesserungsvorschläge haben wir immer ein offenes Ohr.“ Mittermüller konnte aber auch geholfen werden. Die Fehlfunktion seiner Tauchpumpe, die viel zu früh Luft und kein Wasser mehr ansaugt, läge laut Riegel daran, daß sie zu hoch sitzt und weiter auf den Boden des Frischwassertanks herabgelassen werden müßte. Ein Eingriff von wenigen Sekunden.

Günter Perl, 45, Telekom-Mitarbeiter aus Nürnberg, monierte an seinem zwei Jahre alten A 522 Probleme mit dem Boiler. Die seien alle nicht so schlimm, allerdings wären in den Geräte-Unterlagen auch keine detaillierten Stromlaufpläne zu finden, mit denen man sich selbst helfen könnte. Auch sein zuständiger Händler hatte keine zur Verfügung. Riegel auf diese Frage: „Die Bord-Elektrik im Reisemobil hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt, daß es von Seiten des Geräteherstellers zu weit führen würde, sämtliche Stromlaufpläne mitzuliefern. Ich werde jedoch unsere technische Abteilung anweisen, Ihnen solche Pläne zukommen zu lassen.“

Auch **Helmut Haller**, 61jähriger Pfarrer aus Stuttgart konnte geholfen werden. Der eingefleischte Dethleffs-Fan, der sich in den letzten zehn Jahren insgesamt viermal für ein Produkt aus Isny entschieden hat, zeigte sich enttäuscht darüber, daß man ihm bei der Abholung seines neuen H 6842 im Allgäuer Stammhaus die Funktionsweise der Wegfahrsperre nicht richtig erklären konnte und sie auf der Heimfahrt dann auch prompt dreimal blockierte, so daß er sein Dethleffs-Mobil abschleppen lassen mußte. ▶



Die Telefonaktion von

REISE MOBIL
INTERNATIONAL

Leser fragen, Experten antworten

DEMNÄCHST AM HEISSEN DRAHT:

Die neuen Chefs von Niesmann + Bischoff

Am **Donnerstag, dem 27. Juni**, stellt sich von **10 bis 12** und **14 bis 16 Uhr** die frischgekürrte Geschäftsleitung der Niesmann + Bischoff GmbH (siehe Seite 8) Ihren Fragen.

● Sprechen Sie mit den neuen Niesmann + Bischoff-Geschäftsführern Hans-Jürgen Burkert und Claus Pacchiaffo.

● Befragen Sie die neuen Niesmann + Bischoff-Chefs zur Zukunft des Unternehmens und der neuen Markt- und Modellpolitik, üben Sie Kritik oder äußern Sie Ihre Zufriedenheit mit dem Produkt.

Unter folgenden Telefonnummern stehen Ihnen in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL kompetente Gesprächspartner Rede und Antwort:



Hans-Jürgen Burkert
Tel.: 0711/13466-65



Claus Pacchiaffo
Tel.: 0711/13466-61

Fax für beide: 0711/13466-68

Darauf Riegel betroffen: „Das tut mir aufrichtig leid. Tatsache ist jedoch, daß Fiat die Ducato-Wegfahrsperrung ziemlich wahllos und plötzlich im laufenden Modelljahr eingeführt hat. Deshalb sind noch nicht alle Abnehmer und Aufbauer völlig damit vertraut. Dazu kommt dann auch noch, daß wir beim Neuwagenkauf zwischen einer Übergabe und einer Abholung des Kundenfahrzeugs unterscheiden. Die Übergabe, bei der es sich um eine gründliche, eineinhalbstündige Einweisung handelt, wird entweder beim Händler durchgeführt, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben, oder bei uns im Werk in Isny.“

Sie haben sich für eine schnelle Selbstabholung bei uns entschieden. Dabei gehen wir davon aus, daß Sie beim Kauf des Dethleffs-Reisemobils vereinbart haben, daß Ihr Händler später eine gründliche Einweisung mit Ihnen durchführt.

Abschließend möchte ich Sie jedoch noch zu uns nach Isny einladen. Wie Sie vielleicht



Dieter Riegel:

„Bei dieser Aktion sind ehrliche und offene Gespräche mit dem Endkunden möglich.“

wissen, führen wir seit Februar dieses Jahres immer freitags nach Anmeldung Betriebsbesichtigungen mit anschließendem Vesper und einer Diskussionsrunde durch. Dabei lernen wir als Hersteller Sie als Kunden besser kennen und verstehen, und Sie können sich mit Fragen oder Vorschlägen direkt an uns wenden. Stellplätze mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeit sind bei uns natürlich vorhanden.“

Wegen seines verdorbenen Urlaubs wandte sich **Herbert Steininger**, 60, aus Neustadt am Rübenberge an Peter Altmayer. Der Pensionär und Eigner eines Dethleffs A 5812, Baujahr '95, zeigte sich über einen Totalausfall seiner Truma-Heizung während des Winter-Campings in Portugal verärgert. Steininger: „Durch Feuchtigkeitseintritt nahm das Steuermodul der Heizung Schaden. Das hatte zur Folge, daß ich in Portugal 14 Tage lang in der Kälte sitzen mußte, bis die Heizung endlich repariert werden konnte. Wie stehen Sie zum Thema Ausfallsentschädigung?“

Altmayers Antwort: „Es tut mir leid, daß Sie so viele Unannehmlichkeiten mit Ihrem Dethleffs-Mobil hatten. Generell schließen wir jedoch Haftungen für Nutzungsausfälle aus. In diesem besonderen Härtefall würde ich jedoch sagen, das Sie sich bei uns Zuhilfenahme im Wert von 350 Mark aussuchen dürfen. Ich hoffe, Sie sind mit diesem Angebot zufrieden.“

Auch **Adolf Schaßberger**, 58, aus Ansbach konnte geholfen werden. Der Städtische Gassemeister und Besitzer eines vor drei Jahren gebraucht gekauften Globetrotter CD, Baujahr '88, erkundigte sich bei Dethleffs-Geschäftsführer Altmayer, ob die Montage einer Anhängerkupplung an seinem Fahrzeug möglich wäre. Der positive Bescheid: „Kein Problem, kommen Sie nach Isny, wir machen das. Bei dieser Gelegenheit können Sie sich

im Rahmen unserer Betriebsbesichtigung auch ein Bild unseres Werkes machen. Sie sind wie alle Dethleffs-Kunden recht herzlich dazu eingeladen.“

Margot Geibel, 40, aus Hasloch, Hausfrau und Eignerin eines drei Jahre alten A 522 fragte nach, ob Dethleffs auch



Peter Altmayer:

„Unsere Kunden zeigten sich generell zufrieden. Wir nehmen viele neue Anregungen mit nach Hause.“

Fahrradträger für vier Velos anbietet. Sie hätte an ihrem Fahrzeug ein Modell mit drei Transportschienen, müßte allerdings ein Fahrrad mehr transportieren. Peter Altmayers Antwort hierauf: „Im August bringen wir einen neuen Fahrradträger auf den Markt, der für vier Fahrräder ausgelegt ist. Wenn Sie sich also noch ein bißchen gedulden, steht der Lösung Ihres Problems nichts im Weg.“

Probleme ganz anderer Art hatte **Dirk Weirich**, 28, Heimerzieher aus Stuttgart. Er kritisierte die schlechte Qualität der Regalfurniere an den

Dachstaukästen seines zwei Jahre alten A 5831. Die seien teilweise so rau, das man ständig daran hängen bleibe. Altmayers Rat: „Gehen Sie zu Ihrem Händler und lassen Sie die Böden gegen neue austauschen. Wir werden uns mit dem Händler in Verbindung setzen und schauen, daß wir diesen Vorgang auf Kulanz erledigen.“

Hans Artner, 79, aus St. Pölten in Österreich interessierte sich für allradgetriebene Alkovenmobile und wollte von Dethleffs wissen, ob sie so etwas im Programm haben. Die Antwort der Dethleffs-Chefs: „Leider nein, dafür besteht einfach eine zu geringe Nachfrage. Solche Besonderheiten lassen sich erst ab einer Stückzahl von circa 30 Fahrzeugen wirtschaftlich realisieren.“

Natürlich konnte während der aufschlußreichen RM-Telefonaktion noch einer großen Reihe weiterer Anrufer mit Rat und Tat weitergeholfen werden. So abschließend beispielsweise auch **Peter Kettner**, 46, Lehrer aus Muckensturm bei Karlsruhe und Eigner eines sechs Jahre alten Dethleffs A 532. Er kritisierte an seinem Fahrzeug unter anderem, den sich kompliziert gestaltenden Austausch der Brennerdüse am Kühlschrank. Dieter Riegel dazu: „In den letzten sechs Jahren hat sich auf diesem Gebiet viel getan. Bei den aktuellen Modellen ist so etwas zum Glück überhaupt kein Problem mehr.“

Am Ende des Telefoniermarathons zeigten sich Dieter Riegel und Peter Altmayer von der RM-Hotline begeistert. Dieter Riegels abschließender Kommentar: „Bei dieser Aktion sind ehrliche und offene Gespräche mit dem Endkunden möglich.“ Und Peter Altmayer ergänzte: „Unsere Kunden zeigten sich generell zufrieden. Wir nehmen viele neue Anregungen mit nach Hause.“ ■

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Mit allem Komfort

Ihre Stellplatz-Aktion ist super. Auch wir möchten unsere Entdeckung den anderen Reisemobilisten nicht vorenthalten: Im Thüringer Wald nahe der Stadt Katzhütte liegt ganz idyllisch das Hotel Massermühle. Dort gibt es 17 gepflasterte Stellplätze mit Strom- und Wasseranschluß sowie einer Entsorgungsanlage. Für die mobilen Gäste haben die Hotelbesitzer eine WC-Anlage samt Dusche und ein Waschhaus mit Waschmaschine gebaut.

Am rauschenden Bach: Das Hotel Massermühle lädt ein.



Ehepaar Gärtner beim Spaziergang im Thüringer Wald.

Die Wirtsleute, Familie Mattig, sind ausgesprochen lieb – wir haben uns dort so wohl gefühlt, daß wir diesen Platz unbedingt weiterempfehlen möchten.

Elke Gärtner,
27574 Bremerhaven

Korrektur

(Alle auf T4, Bresler, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/96)

Ich freue mich, daß Sie auch an die Sachsen denken und meinen VW-T4-Ausbau vorstellen. Leider haben Sie dabei nicht den Grundpreis genannt, sondern den Gesamtpreis, der sowohl die Sonderausstattungen des Basisfahrzeugs als auch unseres Ausbaus enthält.

Der Gesamtpreis mit gehobener Grundausstattung beträgt nicht 80.000, sondern nur 62.950 Mark.

Caravan Service Bresler,
08393 Niederschindmaas

Cook-Freunde gesucht

Seit Jahren bin ich begeisterter Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL und seit einigen Monaten begeisterter Fahrer eines James Cook Klassik. Gibt es James Cook-Besitzer, die Interesse haben, sich in einem losen Verbund (kein Verein) zusammenzufinden? Ziele wären, Erfahrungen, Reiserouten und -berichte, Stellplatztips etc. auszutauschen. Wer sich angesprochen fühlt, schreibt bitte an

Gerd Pohlner, Spessartstraße 11,
61440 Oberursel/Ts.

Fliegende Schwalben

(35 Jahre Knaus, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/96)

Wir freuen uns, daß es die Firma Knaus noch gibt und gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Jubiläum. Wir wünschen ihr für die Zukunft, daß das Schwalbenpaar weiter in die Höhe fliegt.

Dieses Schwalbenpaar hat nicht der verstorbene Seniorchef Helmut Knaus entwickelt. Es wurde von dem Fachjournalisten Werner Lange gezeichnet, der Herrn Helmut Knaus sen. auf der Messe in Essen 1961 kennengelernt hatte. Daraus ent-

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

wickelte sich eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir vermuten, daß diese Tatsache heute im Hause Knaus nicht mehr bekannt ist.

Tor-Werbung, Werner Lange,
58762 Altena

Nachdenk-Programm

(Seefeld/Tirol: Sperrgebiet, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/96)

Als wir Ihren Artikel über die Parkplatz-Sperrung in Seefeld lasen, mußten wir sofort an den Bürgermeister von Seefeld schreiben. Diesen Brief wollen wir Ihrer Redaktion nicht vorenthalten. Hier ein Auszug:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Mit Bedauern hat der RMC Tirol den o.a. Artikel gelesen und erlaubt sich, dazu Stellung zu nehmen: Die Störung der Ruhe von Anwohnern und die „einfache Entsorgung“ ist strikt abzulehnen. Könnte man jedoch nicht etwas dafür tun, um das friedliche Nebeneinander von Reisemobilisten und Anwohnern zu verbessern? Wir bieten Ihnen hierfür ein Nachdenk-Programm an: Selbst der gesittetste Mensch wird sich empören, wenn die Gegner von Reisemobilen beim Kassieren von Steuern und Campingplatzgebühren ungeniert die Hand aufhalten. Daß die reisemobilen Gäste Eintrittsgelder für Museen, Bäder und Seilbahnen berappen und regelmäßig in Gasthäusern speisen, ist den Vertretern der Tourismuswirtschaft wahrscheinlich unbekannt.“

Der RMC-Tirol hofft, daß Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, zu einer für Seefeld und somit auch für Tirol befriedigenden Lösung beitragen.“

Helmut Gottein, RMC Tirol,
A-6100 Seefeld.

Konzertierte Aktion

Die Mehrzahl der italienischen Reisemobil-Hersteller sitzt in der Toskana. Ein Blick in ihre Fertigungshallen zeigt, ob sie Reisemobile anders als die Deutschen bauen.

Gruppo CI

Leistung durch Logistik

Die Gruppo CI fertigt Alkovenmobile der Modellreihen CI, Granduca und Riviera in vier voneinander getrennten Werken.

Selbst ist der Mann könnte das Motto von Pierluigi Alinari, 62, sein, dessen Gruppo CI mit Sitz in Poggibonsi mittlerweile vier Werke umfaßt. Denn einerseits geht in seinem Familienbetrieb – die Besitzanteile halten er und sein Schwager zu je 50 Prozent – absolut nichts ohne ihn. Zum anderen läßt er in seinen Produktionshallen bis auf die eingebauten Geräte so gut wie alles selbst bauen, was ein Reisemobil braucht. Beispielsweise biegt sein CI-Verband die Alurahmen der Eingangstüren und Stauklappen aus Strangprofilen in Eigenregie und verklebt Sperrholzplatten selbst auf riesigen Pressen mit Dekorfolien zu Möbelbauplatten.

Trotz dieser Fertigungstiefe bleibt die Personaldecke bei CI übersichtlich. Insgesamt nur 210 Mitarbeiter, von denen etwa 20 in der Verwaltung arbeiten, stellen jährlich bis zu 4.500 Reisemobile der Modell-Reihen CI, Granduca und Riviera auf Fiat-Ducato-, zum Teil auch auf Ford-Transit-Fahrgeräten, auf die Räder.

Montiert werden die einzelnen Modelle in Losen von gut 100 Stück, die CI in den drei Produktions-Stätten in Poggibonsi und einem Werk in der Nähe von Perugia in Umbrien herstellt. Die dazu erforderliche Logistik, wie etwa den

Transport der vorgefertigten Wände und Böden oder der zugeschnittenen, über alle Modell-Reihen hinweg in den Maßen und der Grundform standardisierten Möbelbausätze, führt die Gruppo CI ebenfalls in Eigenregie durch. Trotzdem greift auch Alinari auf Unterlieferanten aus der Umgebung zurück und läßt einen Teil der Möbel in einer benachbarten Schreinerei fertigen. Und wenn es die Auftragslage erfordert, gibt er auch Produktionsaufträge für Wände und Böden seiner drei Reisemobil-Produktlinien, die in Holzgerippe-Bauweise mit Styropor-Isolierung entstehen, außer Haus. Die gehen an die Firma Mabel, die – einige hundert Meter von seinem Firmensitz entfernt – Wände und Böden auch für andere italienische Reisemobil-Hersteller herstellt.



Elnagh

Im Zeichen der Schlange

Im Süden von Mailand baut Elnagh Alkovenmobile, Teil- und Vollintegrierte mit der Schlange im Firmenlogo.

Nicht in der Toskana, sondern in Mailand, nahe der Autobahn nach Genua und an die Riviera, baut der 74jährige Elektro-Ingenieur Lodovico Ghezzi mit seiner Firma Elnagh seit 1977 Reisemobile. Eingebracht hat er dabei seine Erfahrungen, die er seit 1950 im Wohnwagenbau gesammelt hat. Heute fertigen auf seinem Firmengelände rund 150 Mitarbeiter um die 2.000 Reisemobile jährlich, von denen etwa 900 in Italien bleiben und zwischen 400 und 500 nach Deutschland gehen.

Firmenphilosophie des Familienbetriebs Elnagh ist – ähnlich wie bei CI – möglichst viel selbst zu machen. Die konsequente Verfolgung dieser Maxime setzt das Unternehmen Elnagh heute in die Lage, auch für ältere Reisemobil-Modelle Kunststoffteile wie Frontpartien oder Spoi-

ler binnen weniger Tage fertigen zu können, weil die dazu benötigten Formen in der Firma, und nicht bei einem Zulieferer lagern. Zudem ist Elnagh überzeugt, daß Eigenfertigung zu mehr Flexibilität in der Modellpolitik und im Produktionsablauf verhilft.

Aus diesem Grund stellt die Firma auch auf zwei Tiefziehmaschinen die Waschbecken und Duschtassen selbst her. Zudem installiert sie im Moment eine computer-gestützte Fertigungsstraße, auf der sie Wände und Böden in Gerippe-Bauweise und Styropor-Isolierung mit weniger Personaleinsatz als zur Zeit herstellen kann.

Die dadurch im Moment auftretenden Engpässe beim Bau der Wände und Böden überbrückt El-



nagh durch Fremdaufträge – an die Firma Mabel in Poggibonsi.

Ohne fremde Hilfe baut sie dagegen die Möbel. Wenn man von der Beschichtung der Möbelbauplatten absieht, die Elnagh – bereits mit verklebten Kantenleisten versehen – vorgefertigt von einem Lieferanten bezieht. Die restlichen Arbeiten wie das Zuschneiden der Platten, das Fräsen der Nuten und das Vormontieren der Einzelmöbel nimmt Elnagh aber genauso vor wie die Fertigmontage der Möbel in den Reisemobilen, die in der großen Elnagh-Produktionshalle an der Peripherie von Mailand auf zwei parallel verlaufenden Fertigungsstraßen entstehen.

Elnagh

Gezogen: Bei Elnagh zieht eine Kette die Reisemobile zu den einzelnen Arbeitsstationen (ganz oben) und eine eigene Tiefziehpresse die Waschbecken und Duschtassen (oben).

So bauen die Italiener



Gruppo CI

Verteilt: Die Gruppe CI montiert die Reisemobile (oben) in vier getrennten Werken. Die zentral vorgefertigten Möbelsätze werden neben dem Montageband zusammengebaut.





Laika

Gewechselt: Laika-Chef Roberto Moscadini (ganz links, Erster von links), der die Firma in zweiter Generation führt, hat massiv in modernste Fertigungsmaschinen, wie computergesteuerte Fräsen (unten) investiert. Seine Firma, die auch die Wände selbst baut (ganz unten), setzt auf hochwertige Materialien und Qualitätsarbeit (links).



Laika

Zu Ehren des Weltraumhundes

Direkt an der Schnellstraße von Siena nach Florenz ist in Tavernelle Val di Pesa das Domizil des italienischen Reisemobilbauers Laika.

Firmengründer Giovanbattista Moscadini hatte es der sowjetische Weltraumhund Laika so angetan, daß er seiner im Jahr 1964 gegründeten Wohnwagen-Firma nicht nur dessen Namen gab, sondern auch einen fliegenden Hund als Firmenlogo auswählte.

Mittlerweile zeichnen Tochter Luisella und Sohn Roberto für die Firma Laika verantwortlich, die längst aus dem Bauernhof ausgezo-

gen ist, in dem ihr Vater seine zweitiligen, nach oben aufschiebbaren Kunststoff-Wohnwagen laminierte. Heute fertigt Laika seine Alkovenmobile und integrierten Reisemobile in ausgedehnten Fabrikationshallen, die beiderseits der Schnellstraße von Siena nach Florenz in Tavernelle Val di Pesa stehen. Auf der einen Straßenseite befindet sich der ältere Werksteil, in dem die Schreinerei auf modernsten, computergesteuerten Maschinen die Wände und Böden sowie Teile der Möbel für die Laika-Mobile fertigt. Auf der anderen Seite erstrecken sich das Verwaltungsgebäude mit den Abteilungen Entwicklung, Vertrieb und Kundendienst, die Hallen für die Endmontage der Reisemobile sowie eine Lackiererei.

Die Belegschaft von insgesamt 140 Mitarbeitern produziert hier – unter starker Betonung des Anspruchs auf Qualität – pro Jahr rund 1.500 Reisemobile. Von denen bleiben etwa 800 Exemplare in Italien.

Die restlichen 700 Stück gehen ins Ausland, vorwiegend nach Frankreich und Deutschland. Interessant ist, daß Laika in Italien etwa 70 Prozent Alkovenmobile und nur 30 Prozent Integrierte verkauft, während dieses Verhältnis in Deutschland genau umgekehrt ist.

Auch Laika hat eine hohe Eigenfertigungs-Tiefe, baut die Wände und Böden sowie die Möbel selbst. Außerdem kommen auch die Kunststoff-Teile quasi aus dem eigenen Haus. Laika-Chef Roberto Moscadini betreibt zusätzlich zu der Reisemobil-Produktion in Tavernelle Val di Pesa den Karosseriebetrieb Sitcar in Modena. In dem baut er verschiedene Omnibus-Modelle; vom Citybus auf Mercedes- oder Iveco-Transporter-Fahrgestellen bis zum Luxus-Reisebus auf luftgefederten MAN-Chassis. Außerdem entstehen hier auch die Alkovendächer, Seitenschürzen, Stoßstangen, Frontpartien und Fahrerhaustüren für die Laika-Reisemobile.



Mobilvetta

Montage in den Bergen

*Mobilvetta hat sich von einer Möbel-
fabrik zum erfolgreichen Reisemobil-
Produzenten entwickelt.*



In Barberino Val d'Elsa, umgeben von Bauernhäusern und einer Toskana-Bilderbuchlandschaft, produziert Mobilvetta seine Reisemobile. Gegründet wurde das Unternehmen, das heute von dem 56-jährigen Fabrizio Giotto und drei Partnern geführt wird, 1961 als Möbelschreinerei. Über die Lieferung von Möbeln an die im Nachbarort ansässige Firma Laika kam Mobilvetta zum Reisemobil. Logische Konsequenz: Anfang der achtziger Jahre begann der Zulieferbetrieb, selbst Reisemobile zu bauen.

Im Gegensatz zu den Konkurrenten CI und Elnagh fertigt Mobilvetta kaum Unterbaugruppen selbst, sondern beschränkt sich auf die Konzeption, die Entwicklung und Konstruktion sowie die Montage der Reisemobile. Die Wände und Böden in Gerippebauweise mit Styropor-Isolierung liefert die Firma Mabel aus dem nahegelegenen Poggibonsi an. Die Möbel kommen



von zwei kleineren Schreinereien aus der Umgebung. Die Integrierten-Fahrerkabine fertigt die Firma Fibercar in Piacenza, und die Fahrgestelle bereitet eine Kraftfahrzeug-Werkstatt auf dem Nachbar-Grundstück für die Aufbaumontage bei Mobilvetta vor.

In dem kompakten Fertigungsbetrieb am Ortsrand des Toskana-Städtchens Barberino Val d'Elsa bauen heute rund 50 Mobilvetta-Mitarbeiter rund 1.100 Reisemobile pro Jahr, von denen die eine Hälfte in Italien bleibt, während die andere Hälfte ins Ausland geht.

Mobilvetta

Angeliefert: Mobilvetta montiert die Reisemobile aus Komponenten, die in der Mehrzahl von externen Spezialisten kommen.

REPORT



Rimor

Vielseitigkeit ist Trumpf

*Rimor-Chef Niccolai schwört auf stabile
Zwischenrahmen bei
seinen Reisemobilen
und Abwechslung bei
der Arbeit.*

Während des Gesprächs mit Rimor-Firmengründer Luano Niccolai fragt man sich unwillkürlich, welche seiner Aktivitäten ihm wohl am meisten am Herzen liegt. Denn außer seinem 65-Mann-Betrieb, den er 1977 in Poggibonsi gegründet hat, und in dem er jährlich etwa 2.000 Reisemobile fertigt, bewirtschaftet der umtriebige Norditaliener 40 Hektar Weinberge in der Toskana und vermietet von ihm zu Ferienanlagen umgebaute Bauernhöfe an Touristen. Zur Zeit ist er außerdem dabei, im Toskana-Vorzeigeort San Gimignano auf einem brachliegenden Stück Land Reisemobil-Stellplätze einzurichten.

Bei seinen Rimor-Alkovenmobilen und -Teilintegrierten, die er fast ausnahmslos wahlweise auf Fiat-Ducato- oder Ford-Transit-Fahrgestellen anbietet, schwört Niccolai auf die Montage von Stahl-Zwischenrahmen. Auf denen befestigt er nicht nur die Wohnaufbauten. Er montiert auch alle unterflur befestigten

MAGAZIN



Rimor

Rimor-Chef Luano Niccolai (links), der sich auch als Winzer und Vermieter von Ferienwohnungen in Bauernhöfen beschäftigt, baut zwar die Möbel (oben), die Böden und Dächer für seine Reisemobile selbst, bezieht aber die Seitenwände (ganz oben) von Mabel.

Teile wie Einstiege, Staukästen oder Tanks an diese Vierkant-Stahlgerippe.

In seinem Fertigungsbetrieb, der aus mehreren, unterschiedlich großen Hallen besteht, baut Niccolai die Böden und Dächer seiner Rimor-Reisemobile genauso selbst wie die Möbel. Von Zulieferern bezieht er außer den Geräten und den Kunststoffteilen der Naßzelle und der Außenverkleidungen auch die kompletten Seitenwände. Die liefert ihm wiederum der Spezialist für Wände: die rund fünf Kilometer entfernt beheimatete Firma Mabel in Poggibonsi.

Frank Böttger



Siegertyp

Mit den Alpha-Modellen fertigt Carls-Aue hochwertig ausgestattete Alkovenmobile. Die Profitester haben dem knapp 140.000 Mark teuren Alpha 650 auf den Zahn gefühlt.

Der Testkandidat heißt Alpha 650, trägt das Signum Alpha by Barth und wird bei Carls-Aue im sauerländischen Ohlsberg gefertigt. Was ziemlich kompliziert klingt, hat einen historischen Hintergrund. Vor drei Jahren holte Carls-Aue-Geschäftsführer Klaus Overwaul, 53, Gerhard Barth, 48, der 13 Jahre lang hochwer-

tig ausgestattete und handwerklich ausgezeichnet gefertigte Freizeitfahrzeuge unter eigenem Namen gebaut hatte, als Konstrukteur und Betriebsleiter nach Ohlsberg. Vorher war der gebürtige Mainzer und gelernte Schreiner Barth für den Mainzer Reisemobilhersteller Avanti und später für Delta in Iserlohn tätig. Übrigens hat ihn der Name Delta, der vierte Buchstabe im griechischen Alphabet, auf

den Namen seiner eigenen Produktlinie gebracht: „Warum für ein erstklassiges Produkt nicht den ersten Buchstaben im griechischen Alphabet verwenden, Alpha eben“, argumentiert er.

Unter dem eingetragenen Waren-, beziehungsweise Markenzeichen „Alpha by Barth“ hat der Mainzer Reisemobilbauer bis heute rund 500 Freizeitfahrzeuge der gehobenen Kategorie gefertigt.

Seit seiner Zugehörigkeit zu Carls-Aue ist Barth auch maßgeblich an der Konzeption der Carls-Aue-Mobile beteiligt, obwohl klare Markentren-

nung angesagt ist. Mit seinen Alpha-Modellen sieht sich Barth jedoch weniger als Serienproduzent, sondern eher als Individual-Ausbauer. Zwar führt der Alpha-Prospekt zehn verschiedene Modelle mit diversen Grundrissvorschlägen auf, bei der Raumaufteilung und dem Basisfahrzeug richtet sich Barth jedoch ganz nach seinen Kunden. Auf Wunsch und für 178 Mark pro laufenden Zentimeter vergrößert er zum Beispiel sogar die Bodenlänge des Fahrzeugs.

Auch im neuen, 6,6 Meter langen Alpha 650, Barths erster Konstruk- ▶





Groß und geräumig: Sowohl die Sitzgruppe (oben) als auch der 75 Zentimeter hohe und 200 x 145 Zentimeter große Alkoven (rechts) bieten viel Platz.



Fotos: Wolfgang Falk

tion auf Mercedes-Benz-Sprinter 412 D, erhält der Kunde diese Option. Ansonsten ist der 650, wie alle Alpha-Mobile, serienmäßig mit ausziehbarer Heckstoßstange und doppeltem Boden ausgestattet. Die Inneneinrichtung verteilt sich auf zwei Wohnebenen. Sie besteht aus einem großen, längs installierten Heckbad, großer L-Küche und umlaufender Sitzgruppe im Vorderteil, die sich aus einer Viererdinette mit gegenüberliegender L-Sitzbank zusammensetzt.

Das markentypische Dekor auf der Wohnkabine ist es, was dem kritischen RM-Profitester für Design und Gestaltung, Claus-Uwe Dieterle, bei seiner ersten Begegnung mit dem 650 sofort ins Auge sticht. Kommentar: „Die Form und die Farbgebung des Dekors sind sicherlich Geschmackssache. Allerdings muß man diesem Muster zugestehen, daß es schon von weitem Signalwirkung hat und einen hohen Wiedererkennungswert besitzt.“ Großes Lob von Dieterle ernten die glatte, oben und unten gefaltete Alu-Außenhaut und die von Barth verwendeten Seitz-S3-Fenster mit Kunststoffrahmen und integrierten Rollos.

Auch die robuste, ebenfalls glattwandige Aufbau- und Abbautür sowie die an allen Außenstauflächen installierten Sicherheitsschlösser von Abus überzeugen den Profitester.

Kritik äußert er hingegen an der Anordnung der Außenstauräume. Dieterle: „Ihre unteren Kanten bilden keine konsequent durchgehende Linie. Sie setzen auf verschiedenen Ebenen an. Das bringt Unruhe in das äußere Erscheinungsbild der Kabine.“

Das Innere des Alpha-Mobils wirkt auf den RM-Designer robust und rustikal. Dafür sind letztendlich die hellbraunen Echtholzmöbel aus Eiche natur verantwortlich. Als formal richtig und gelungen wertet Dieterle die Anordnung der

ringsum angebrachten Staukästen auf ein und derselben Ebene. Originalton unseres Profitesters: „Das bringt Ruhe und Ordnung in die Inneneinrichtung.“ Positiv bewertet Dieterle die sich über zwei Ebenen erstreckende Raumaufteilung. Das tiefer-



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Die gelungene Kabine ist aus glattem Alu-Blech gefertigt.



liegende Wohnzimmer mit Mitteldinette und angeschlossener L-Sitzbank grenzt sich, so ist Dieterle überzeugt, dadurch besser vom höhergelegenen Koch- und Sanitärbereich ab und strukturiert den Alpha-Innenraum besser durch.

Monika Schumacher, RM-Expertin in Sachen Wohnqualität, beginnt mit der Inspektion im Eingangsbereich des Alpha. Erfreut zeigt sie sich darüber, daß Gerhard Barth den durch den doppelten Boden bedingten, hohen Aufstieg in den Alpha gegen einen Aufpreis von 1.152 Mark zusätzlich zu den zwei 25 Zentimeter hohen, innenliegenden Stufen mit einer beim Öffnen der Aufbau- und Abbautür automatisch ausfahrenden, elektrisch betätigten Trittstufe bestückt. Die RM-Profitesterin: „Das ist besonders für ältere Reisemobilisten sehr angenehm und äußerst praktisch. Allerdings wünschte ich mir noch einen Haltegriff in diesem Bereich.“

Im Inneren des Alpha-Mobils wendet sich Monika Schumacher zunächst dem großen, längs

über die gesamte Fahrzeugbreite eingebauten Bad des 650 zu. „Super“, schwärmt sie, „die auf der Fahrerseite installierte Haushalts-Duschkabine ist mit ihren üppigen Abmessungen äußerst praxisgerecht. Dazu verfügt sie über robuste Haushaltsarmaturen und eine große Dachentlüftung. Und auch der Rest des Badezimmers gefällt mir sehr gut. An der Seitenwand befindet sich ein großes Emaille-Waschbecken mit Haushalts-Einhebelmischbatterie und darüber installiertem Spiegelschrank. Das ist richtig toll.“

Gut gefällt unserer Profihausfrau auch die zentral im Bad und an der Heckwand positionierte, drehbare Cassetten-Toilette von Thetford. Allerdings könne laut Schumacher dieser Toiletten-Einbauplatz unter gewissen Umständen auch problematisch werden. „Die Toiletten-Cassette wird zur Fäkalien-Entsorgung über eine Serviceklappe in der Heckwand entnommen. Hat man Fahrräder oder ein Motorrad auf den stabilen Motorradträger gepackt, muß man zum Entsorgen erst komplett abladen.“

Nachdem die RM-Profitesterin das Bad durch die leichtgängige, in Aluminium-Schienen geführte Schiebetür verlassen hat, wendet sie sich der großen L-Küche zu. Zufrieden nickend registriert sie die beiden kreisrunden Spül- und Abtropfbecken aus Emaille, den Dreiflammkocher, die große





Arbeits- und Ablagefläche sowie die hochwertige Haushalts-Einheitsmischbatterie und den Seagull-Wasserfilter. Der ist mit einer eigenen Metallarmatur ausgestattet, filtert das Trinkwasser in einer Patrone, die mit Aktivkohlefasern gefüllt ist, und kostet 980 Mark Aufpreis.

Zufrieden zeigt sich Frau Schumacher über den gegenüber der Küche auf der rechten Seite halbhoch installierten Kühlschrank und den darüber montierten Backofen mit Grillfunktion, für den knapp 1.600 Mark Aufpreis zu zahlen sind.

An diesen Schrank schließen sich eine 15 Zentimeter tiefer gelegene Wohnebene, ein geräumiger, deckenhoher Kleiderschrank sowie eine Fernsehkommode an. Der



*Wohnqualität:
Monika Schumacher, 45*

Dieser Alpha ist ein echter Siegertyp.

Rest des Alpha-Interieurs besteht aus einer klassischen Mitteldinette, deren vordere Sitzbank mit der rechts platzierten Längssitzbank verbunden ist. Monika Schumacher dazu: „Das schafft eine große und gemütliche Sitzlandschaft, in

der sich die mobile Familie mit bis zu zwei Kindern wohl fühlen kann.“

Der Durchgang zum Fahrerhaus wird durch ein herausnehmbares Rückenlehnenenteil möglich. Wer einen üblichen Durchgang haben möchte, bekommt seinen 650 von Barth auch ohne zusammengebaute L-Sitzbank und Mitteldinette. Dann erbringt sich die Kletterei über die Sitzpolster. In beiden Fällen wird aus der Dinette bei Bedarf eine 200 x 130 Zentimeter große Liegefläche. Mehr Platz zum Schlafen bietet der 75 Zentimeter hohe, voluminöse Alkoven mit seinem 200 x 145 Zentimeter großen, mit Latenrost versehenen Doppelbett.

Großes Lob unserer Hausfrau erntet der in den Polsterfarben gehaltene, isolierte Rolladen, der für knapp 900 Mark Aufpreis das Cockpit unter dem Alkovenbett vom Aufbau trennt. Frau Schumachers Kommentar dazu: „Das kann man nicht besser machen. Das Rollo wirkt wie eine Wand, läßt dabei aber vergessen, daß man sich in einem Reisemobil aufhält.“ Zu diesem perfekten Wohnzimmer-Feeling trägt laut Monika Schumacher auch die rund 2.000 Aufpreis-Mark teure Musikanlage mit CD-Wechsler bei, die Barth im Dachstaukasten über der Fernsehkommode installiert. „Schade nur“, moniert Frau Schumacher, „daß es im Cock-

pit nicht auch eine Quick-Out-Halterung fürs Radio gibt. So kann man das Radio leider nicht dort einschieben, wo man sich gerade im Fahrzeug befindet.“

Zum Schluß lobt sie die geräumigen und voluminösen Außenstauräume im doppelten Boden des Alpha.



Elektrik: Horst Locher, 59

An der Elektro-Installation läßt sich kaum noch etwas verbessern.

Das abschließende Testurteil in Sachen Wohnqualität lautet deshalb: „Hier wurde an fast alles gedacht, was das Leben im Reisemobil praktisch und angenehm macht. Dieser Alpha 650 ist ein echter Siegertyp.“

Auch Horst Locher, zuständig für die Bewertung der Elektro-Installation, lobt wie seine Test-Kollegin Monika Schumacher den Eingangsbereich des Alpha und kommentiert positiv, daß Gerhard Barth seinen Schützling in diesem Bereich mit drei Lichtschaltern ausstattet. „Ein Zentralschalter aktiviert das Licht im Innenraum“, erkennt Locher, „ein anderer schaltet drei Spots direkt über den Eingangsstufen an und ein dritter aktiviert die Vorzeltleuchte“.

Auch die hohe Anzahl an Lichtquellen und dessen Anordnung im Alpha-Interieur imponieren unserem Profitester. „Allein an der Küche gibt es eine Leuchtstoffröhre, zwei Spots direkt über der Arbeitsfläche sowie eine kreisrunde Leuchte an der Decke, die den Küchenbereich ausleuchtet“, freut sich Locher. „Im vorderen Wagentrakt ist die Lichtausbeute sogar noch größer. Um das Hebe-Kipp-Dachfenster von Seitz, durch das tagsüber viel Tageslicht fällt, gruppiert der Hersteller sechs in einen

hölzernen Umlaufrahmen integrierte Spots mit Dimmfunktion. Dazu gibt es Spots und Lichtquellen an den Seitenwänden und im Alkoven, das ist toll gemacht.“

Erfreut zeigt sich Locher auch über die hohe Anzahl von Steckdosen. So finden sich 230-Volt-Anschlüsse im Spiegelschrank des Bades, an der Küche, über der Fernsehkommode und an der Sitzbank in Fahrtrichtung. Zudem

gibt es einen 12-Volt-Anschluß an der Küche. „Wenn auch noch“, so Locher weiter, „über der Fernsehkommode ein Antennenanschluß sitzen würde, dann wäre das Elektriker-Glück vollkommen gewesen.“

Absolut zufrieden zeigt sich der RM-Profitester hingegen von der Kabelverlegung im Alpha. Locher: „Von ihr ist so gut wie nichts zu sehen. Sie verläuft unsichtbar in den Zwischenböden der Möbel. Und da, wo man etwas von ihr sieht, im Schrank beispielsweise, sind die Kabel sauber in Kabelsträngen verlegt.“ Vorbildlich untergebracht ist laut Horst Locher auch die Bord-



*Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 56*

An der Gas- und Wasser-Installation ist alles okay.



Bedienerfreundlich: Die L-Küche gestattet viel Bewegungsfreiheit und enthält eine komplette Ausstattung inklusive Spül- und Abtropfbecken sowie einen Dreiflammkocher.



Komfortabel: Das Bad bietet viel Raum und eine hochwertige Ausstattung (Bilder links).

Einladend: Aus der Sitzgruppe wird bei Bedarf eine 200 x 130 Zentimeter große Liegefläche.

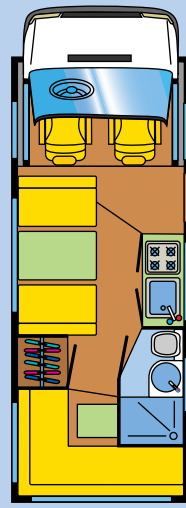
elektronik. Sie befindet sich inklusive zweier Bordbatterien, Verteiler- und Sicherungskasten im Außenstaufach, das sich links an das Fahrerhaus anschließt. So kommt Locher zu seinem Testurteil: „An der Elektro-Installation läßt sich kaum noch etwas verbessern. Die ist super gemacht.“

Auch Gas- und Wasserexperte Heinz Dieter Ruthardt zeigt sich im Anschluß an seinen Testrundgang durch und um den Alpha 650 mit der Qualität der Geräte und ihrer Installation zufrieden. „Alle Waschbecken sind mit Siphons ausgestattet, in Küche und Bad hat Alpha

hochwertige Metallarmaturen verwendet“, zählt er die Pluspunkte auf. „Leicht zugängliche Gasabsperrhähne im Küchen-Unterschrank, die wartungsfreundlich installierte Truma-C-6000-Heizung, gute Entlüftung der Küche durch Aufstellfenster und Dachlüfter sowie ein im Außenstaufach installierter Umluftverstärker, der die Warmluft schneller in den Alkoven befördert.“

Die Konkurrenten

Carthago Mondial 41/1*



Der Carthago Mondial 41/1 besitzt einen doppelten Boden und eignet sich aufgrund seiner in drei Wohnebenen gegliederten Raumaufteilung, die aus einer Mitteldinette, Längsküche, Heck-L-Dinette und großem Heckbad besteht, für die mobile Familie mit bis zu drei Kindern.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 312 D, 2,9-l-Fünfzylinder-Turbodiesel, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 3.050 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.650/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 648 x 234 x 315 cm, Radstand: 355 cm.

Aufbau: Wand und Dach: mit 38 mm Isolierung aus RTM-Material, Boden mit 38 mm Isolierung.

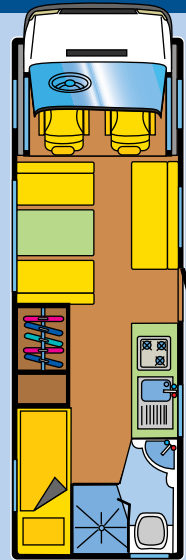
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 220 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 140 cm, Heckdinette: 224 x 65/130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 150 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung/Boiler: Truma C 6000, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 109.500 Mark.

Concorde 720 ST*



Der Concorde 720 ST ist ein familientrendliches Alkovenmobil, das seiner maximal sechsköpfigen Bordcrew eine komfortable Sitzgruppe im Bug und zwei Stockbetten im Heck bietet. Mit von der Partie sind ein doppelter Boden und ein großes Heckbad mit separater Naßzelle.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 412 D, 2,9-l-Fünfzylinder-Turbodiesel, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.500 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 730 x 230 x 315 cm, Radstand: 402,5 cm.

Aufbau: Wand und Dach: mit 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden mit 40 mm Isolierung.

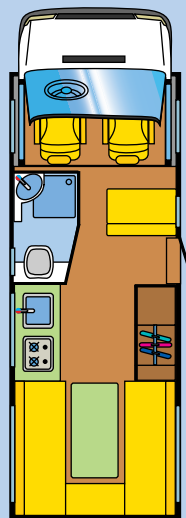
Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 140 cm, Stockbetten: 2 x 195 x 70 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Serienausstattung: Heizung/Boiler: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterie: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 135.000 Mark.

Bimobil FM 44 SP*



Der Bimobil FM 44 SP ist mit doppeltem Boden, großer Rund-sitzgruppe im Heck, Längsküche, Längsbad mit separater Duschkabine und Zweiersitzbank hinter dem Beifahrersitz ausgestattet und wurde für eine vier- bis fünfköpfige Besatzung konzipiert.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 412 D, 2,9-l-Fünfzylinder-Turbodiesel, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.115 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 680 x 228 x 312 cm, Radstand: 402,5 cm.

Aufbau: Wand und Dach: mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden mit 50 mm Isolierung.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 204 x 140 cm, Heckdinette: 210 x 160 cm, Zweiersbank: 95 x 93 cm.

Füllmengen: 76 l, Frischwasser: 146 l, Abwasser: 100 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung/Boiler: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 122.200 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Alpha 650

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Mercedes-Benz Sprinter 412 D



Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000 - 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Querblatt-Parabelfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195 R 70 15.



Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.440 kg, Außenmaße (L x B x H): 660 x 233 x 315 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Bauart: Dach und Seitenwände in Holzgerippe-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus Polyethylen-Schaum 30, Boden: aus 7 mm Holz-Unterboden, 35 mm Isolierung aus Styropor und 7 mm Pappelsperholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 472 x 220 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Sitzgruppe: 200 x 130 Alkoven: 200 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 75 cm, Naßzelle (B x H x T): 220 x 208 x 75 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 205 x 58 cm, Küchenblock (B x H x T): 138 + 100 x 90 x 56 + 50 cm.



Serienausstattung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, (Gas/12/220V), Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

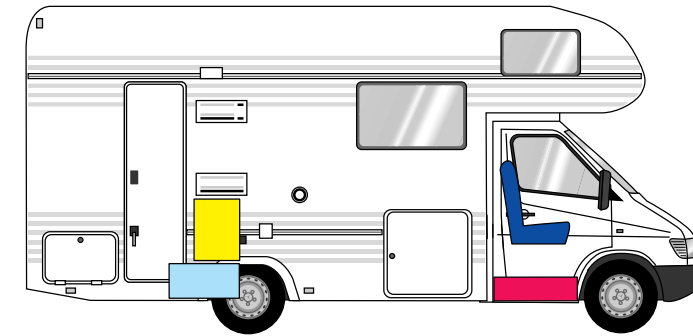


Sonderausstattung*: Elektrische Trittstufe: 1.152 Mark*, Sperrdifferential 1.300 Mark*, Backofen 1.598 Mark*, Seagull-Wasserfilter mit Armatur 980 Mark*, Rolladen zum Fahrerhaus 894 Mark*, Musikanlage mit CD-Wechsler 2.000 Mark*, Duomatic-Gasanlage 399 Mark*, Wanne und Riegel für Motorradhalter 742 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



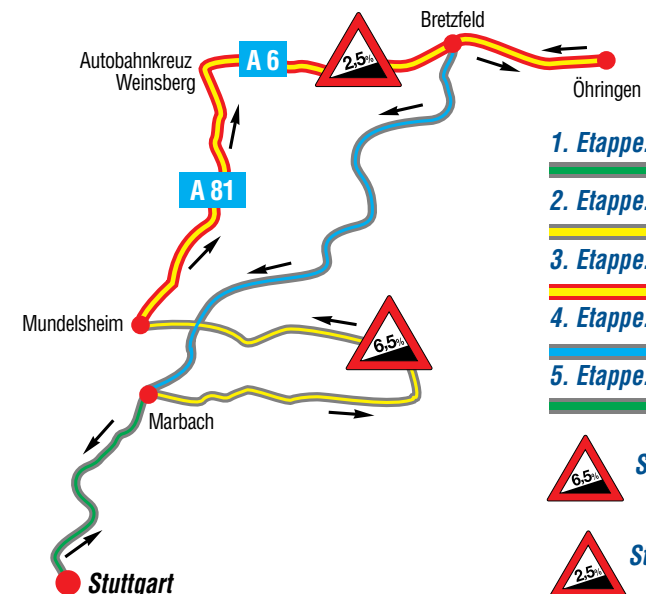
Grundpreis: 138.700 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 147.800 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.600 kg	1.750 kg	3.200 kg
Leergewicht (gewogen)	3.520 kg	1.150 kg	2.370 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (120 l)	120 kg	-12 kg	132 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	-4 kg	48 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	8 kg	72 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.891 kg	1.271 kg	2.620 kg
Zuladung bei 2 Personen	709 kg	479 kg	580 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.971 kg	1.279 kg	2.692 kg
Zuladung bei 4 Personen	629 kg	471 kg	508 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Alpha baut den 650 auf Mercedes-Benz Sprinter 412 D mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4.600 Kilogramm auf. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 120-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie noch 709 Kilogramm zuladen. Reisen vier Personen im Alpha, verbleiben ihnen immer noch 629 Kilogramm. Beides sind beruhigende, überdurchschnittliche Werte. Probleme bereitet auch das Verstauen des Urlaubsgepäcks nicht. Beide Achsen haben genügend Zuladekapazitäten.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 33:10 min/Ø 54,3 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 31:00 min/Ø 56,1 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 30:50 min/Ø 81,6 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 57:10 min/Ø 51,4 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 32:50 min/Ø 54,8 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:32 min/Ø 56,8 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Meßergebnisse:



Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 10,2 s
0-80 km/h 21,4 s
Elastizität:
50-80 km/h 13,6 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 133 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:
links 12,8 m
rechts 12,8 m



Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch: 13,6 l



Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 246,09 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 43,96 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 290,05 Pf/km

RM-Testkurs

Doch damit nicht genug der positiven Testbilanz: Ruthardt lobt auch die frostsichere Installation von Frisch- und Abwassertank sowie deren Ablasshähne im beheizten doppelten Boden. Trotzdem findet er auch einen Wermutstropfen – den Gasflaschenkasten, der gegen Aufpreis von 400 Mark mit Duomatic ausgestattet werden kann. „Der Gasflaschenkasten des Alpha ist in

em Hinsehen stellt er fest, daß sogar die Maserung der Echtholz-Füllungen an den ringsum angebrachten Stauklappen aufeinander abgestimmt ist, und daß alle Möbel „sauber per Hand verarbeitet“ sind.

„Es gibt keine scharfen Kanten und Ecken, nicht einmal in den Zwischenböden oder an versteckten Stellen“, lobt unser Schreinermeister. „Außerdem verwendet der Hersteller an den Staufächern die stabilsten Teleskopfedergabeln, die ich jemals in einem Reisemobil gesehen habe. Toll finde ich auch die Messing-Drehknöpfe in schwerer Ausführung.“

Positiv bewertet unser Profitester das makellos verfertigte Waschbecken im Bad und die ebenso gut gelungene Arbeit in der Duschkabine. So lautet denn das abschließende Testurteil im Bereich Innenausbau für den Alpha: „Hier wurde hochwertige Schreinerarbeit abgeliefert, die eine lange Lebenserwartung verspricht.“

Die 122 Turbodiesel-Pferdestärken des zwillingsbereiften Mercedes-Sprinter-412 D-Basisfahrzeugs machen aus dem maximal 4,6 Tonnen schweren Alpha 650 ein antrittsschnelles und durchzugstarkes Reisemobil. Dabei bleibt das 6,6 Meter lange Alkovenmobil dank seiner leichtgängigen Servolenkung jederzeit gut manövrierbar.

Ziemlich ruppig zeigt sich das Sprinter-Getriebe, das eindeutig in Richtung Nutzfahrzeug ausgelegt ist. Beim Schalten sollte man sich deshalb Zeit lassen und nicht versuchen, die Gänge möglichst schnell zu schalten.

Leider war der Alpha noch nicht mit den mittlerweile von Mercedes serienmäßig verstärkten Stoßdämpfern und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse ausgerüstet. Die Folge: Der Sprinter mit dem hohen Alpha-Aufbau fällt durch unangenehmes, schwammiges Fahrverhalten vor allem in schnell gefahrenen Kurven auf.



Innenausbau: Alfred Kiess, 54

Hochwertige Schreinerarbeit mit langer Lebenserwartung

Brusthöhe montiert“, kritisiert Ruthardt. „Kleineren und schwächeren Reisemobilisten wird so der Gasflaschenwechsel ziemlich erschwert.“ Trotzdem bleibt Ruthardt bei seiner Meinung: „An der Gas- und Wasserinstallation ist alles okay.“

Alfred Kiess, unser Profitester in Sachen Innenausbau, ist spontan von der gediegenen, fein verarbeiteten Echtholz-Einrichtung mit ihren massiven und schön abgerundeten Möbelkanten aus Eichenatur beeindruckt. Bei genau-



Alpha 650



Vorbildlich: Die Ablasshähne im doppelten Boden, die Abusicherheits-schlösser und das Elektrofach.



Unbefriedigend: Der in Stehhöhe installierte Gasflaschenkasten und das tiefmontierte Auspuffrohr unter dem Motorradträger.

Auf gerader Strecke liegt der Alpha jedoch satt auf der Straße und meistert Überfahrten von Querrillen oder Schienen ohne Verlust an Fahrkomfort. Durch die erhöht installierte Inneneinrichtung ist die Rundumsicht im Cockpit des Alpha jedoch stark eingeschränkt. Hier muß sich der Fahrer auf die weit ausladenden, beheizbaren, aber auch leicht flatternden Rückspiegel verlassen. Allerdings wäre vor allem auf der rechten Seite ein zusätzlicher Weitwinkel-Spiegel notwendig, um beim Einscheren oder Einbiegen nicht rechts den nachfolgenden Verkehr im Auge behalten zu können. Positiv zu bewerten sind die serienmäßige Traktionshilfe, die ein Durchdrehen der angetriebenen Hinterräder verhindert, der serienmäßige Fahrer-Airbag und das ABS sowie die zuschaltbare, zusätzlich 1.300 Mark kostende Differentialsperre an der Hinterachse.

Problematisch kann es mit dem Alpha 650 beim Überfahren von hohen Bordsteinkanten oder beim Einfahren auf Fähren werden. Das Verhältnis des Radstands zur Strecke Hinterachse bis Ende Motorradträger ist ▶



Fahrzeugtechnik: Juan J. Gamero Ortiz, 34

Gute Motorleistungen, aber leicht schwammiges Fahrverhalten.

Gestaltung



Glattwandige, oben und unten längs gefaltete Alu-Außenhaut, Seitz-PU-Rahmenfenster, Außendesign mit hohem Wiedererkennungswert, robuste Abus-Sicherheits-schlösser.

Innenausbau



Handwerklich gefertigter, robuster und langlebiger Möbelbau aus Echtholz mit massiven Echtholzkanten, robuste Teleskopfederbeine an Staukästen, abgerundete Möbelkanten

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit großem Raumangebot, großes Bad, große Küche, hochwertige Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, großes Alkovenbett, doppelter Boden.

Geräte/Installation



Bordelektronik zentral in Außenstaufach installiert, Kabel in Kabelsträngen verlegt, servicefreundliche, winterfeste Installation der Wasseranlage.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger und durchzugstarker Motor, gutes Handling, schwammiges Kurvenverhalten, eingeschränkte Rundumsicht, zu tief montiertes Auspuffrohr.

Preis/Leistung



Solide Basis, stabiler und robuster Aufbau, gelungener Innenausbau, hochwertige Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Innenausstattung.



Meine Meinung

Der 6,6 Meter lange Alpha 650 eignet sich aufgrund der Raumaufteilung mit großer Sitzgruppe, großvolumigem Alkoven, den insgesamt vier Schlafplätzen, der großen Küche, dem komfortablen Bad mit separater Duschkabine und seiner gehobenen Ausstattung für die anspruchsvolle mobile Familie mit bis zu zwei Kindern. Er überzeugt durch seine gediegene Inneneinrichtung.



Juan J. Gamero Ortiz

die saubere Verarbeitung sowie den doppelten Boden mit viel Stauraum und beheizten Tanks.



Alpha: Gerhard Barth, 48

Für sinnvolle Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr.

nahezu eins zu eins. Das bedeutet, daß sich der Alpha unter dem Motorradträger um fast die gleiche Höhe absenkt, um die er sich an der Vorderachse anhebt. Der am Rahmen montierte Motorradträger besitzt jedoch nur eine Bodenfreiheit von 35 Zentimetern und der Auspuff sitzt noch einmal circa fünf Zentimeter tiefer. Da kratzt man schnell mal über den Boden.

Im Rahmen blieb der hochaufragende Alpha 650 in puncto Kraftstoff-Verbrauch. Auf der Teststrecke, die nur zu einem Drittel über Autobahnen führt, benötigte er 13,6 Liter Diesel pro hundert gefahrenen Kilometer.

Bei der geringen Anzahl der aufgedeckten Testmängel ist es nicht verwunderlich, daß die obligatorische Nachbesprechung mit Gerhard Barth recht kurz verläuft. Unseren Designer bittet er um Verständnis, daß im Fall der nicht auf einer Linie installierten Außenstaufächer ein Kompromiß gefunden werden mußte. Barth: „So gewinne ich ein paar Kubikzentimeter mehr Ladevolumen.“

Frau Schumacher entgegnet er, daß er auf Wunsch und gegen 120 Mark extra einen massivhölzernen Haltegriff im Eingangsbereich montiert. Daß die Toiletten-Entsorgung bei diesem Grundriß nur bei abgeladenem Motorrad funktioniert, weiß Barth. Sein Kommentar: „Der Kunde wollte es

diesmal so. Die Toilette kann jedoch auch woanders installiert werden.“ Und zur fehlenden Quick-Out-Radiohalterung im Cockpit äußert er sich: „Im Lieferumfang ist eine Fernbedienung enthalten.“

Auf Wunsch und ohne Aufpreis gibt's übrigens auch einen Antennenanschluß an der Fernsehkommode. Und bei dem in Stehhöhe installierten Gaskasten wirbt Barth um Verständnis: „Ich kenne diese Problematik. Es gibt aber hier konstruktionsbedingt keine andere Lösung.“ Abhilfe verspricht er jedoch beim Weitwinkelspiegel und dem zu tief hängenden Auspuff. Gerhard Barth: „Natürlich kommt auf Wunsch ein zusätzlicher Spiegel dran. Und beim Auspuff werde ich mir eine Lösung überlegen, bei der ich ihn auf eine Fahrzeugseite auslege. Für sinnvolle Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr.“

Zusammenfassend erklärt sich, warum der Alpha 650 ein echter Siegetyp ist. Er ist hervorragend verarbeitet, besitzt eine komfortable und elegante Inneneinrichtung, bietet viel Platz und Stauraumvolumen und verfügt über einen doppelten Boden, der die gesamte Wasseranlage frostsicher aufnimmt. So ausgestattet wird der familientaugliche Edel-Alkoven wohl auch weiterhin als Sieger vom Platz gehen. Juan J. Gamero Ortiz



Alpha 650



Praxistest
Dethleffs
Advantage 5420

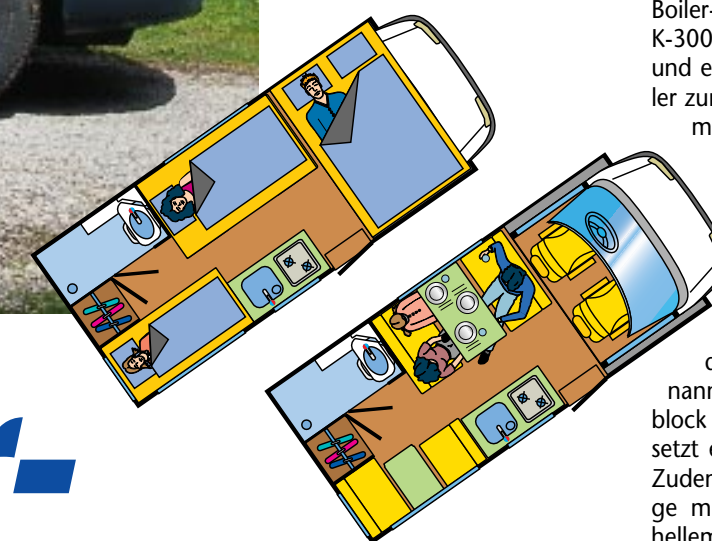
Mein erster Gedanke beim Anblick unseres Testmobils: So wie der Dethleffs Advantage 5420 muß ein Reisemobil sein – dann klappt's auch mit den Nachbarn. Denn mit ihm erzeugt man kaum Neid. Er liegt mit seinem Einstandspreis von knapp 53.000 Mark und seinem unauffälligen Erscheinungsbild voll im Trend der neuen Bescheidenheit.

Die Intention von Dethleffs ist schnell umrissen. Die Allgäuer wollen auch in der

Einsteigerklasse präsent sein und diesen wichtigen Markt den Italienern nicht kampflös überlassen. Als Zielgruppe für den 5420 peilen sie junge Familien mit zwei oder mehr Kindern und Vermieter an.

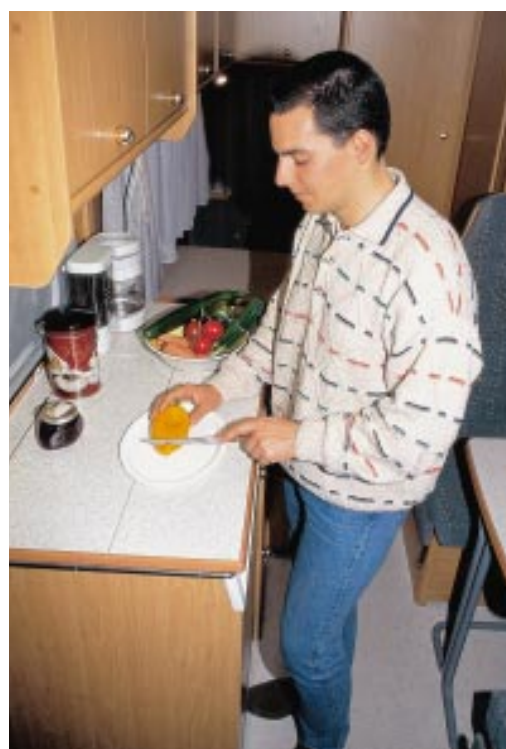
So ein preisgünstiges Mobil ist aber auch genau das richtige für drei sportbegeisterte Singles wie Peter, Stephan und mich, um damit einige Tage zum Mountain-Biken in die Zugspitzregion zu fahren.

Trotz der außen und innen gegenüber den Esprit-Modellen stark abgespeckten Ausstattung ist der Advantage auf den ersten Blick als Dethleffs zu erkennen. Erst bei genauerem Hinsehen wird das Sparkonzept der Allgäuer augenfällig: Die vordere Stoßstange des Sondermodells ist nicht lackiert, anstatt der Heizungs-Boiler-Einheit kommen die K-3002-Heizung von Truma und ein separater 10-Liter-Boiler zum Einsatz, es gibt serienmäßig keine Reling auf dem Dach und keine Aufstiegsleiter am Heck, die vorgehängten Fenster sind innen mit aufgesetzten Rollläden ausgestattet und den Gourmet-Center genannten Dethleffs-Küchenblock der Esprit-Modelle ersetzt eine einfachere Variante. Zudem zeigt sich der Advantage mit schlichten Möbeln in hellem Esche-Dekor und ▶



Spar- büchse

Für knapp 53.000 Mark bietet das Sondermodell Advantage 5420 von Dethleffs eine überlegt reduzierte Ausstattung und viel Platz für die junge Familie.



Kompakt: Der Küchenblock des Advantage ist mit Zweiflamm-Kocher und 85-Liter-Kühlschrank ausgestattet.



Gemütlich: An der Mittelsitzgruppe ist genügend Platz für ein ausgiebiges Sportler-Frühstück.



Praktisch: Durch die zwei Dinetten findet jeder sein eigenes Reich.

Praxistest

Dethleffs

Advantage 5420

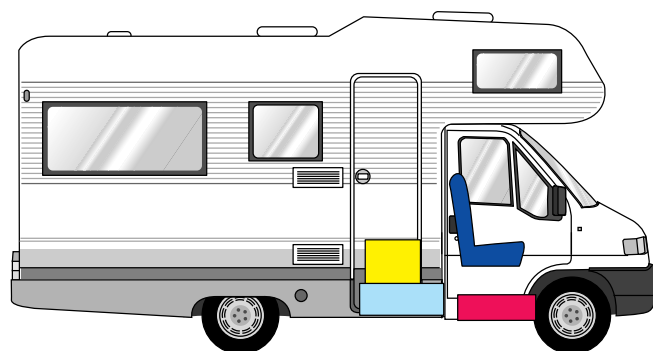
grünen, durch helle Farbtupfer aufgelockerte Polsterstoffen.

Eine weitere Einsparung gegenüber den übrigen Dethleffs-Reisemobilen fällt uns beim Beladen unseres Urlaubsgefahrtes auf: Der 5420 muß ohne Außenstufach auskommen. Also sind wir gezwungen, das Werkzeug fürs Mobil und die Fahrräder sowie das Zubehör und die Campingmöbel irgendwo im Innenraum unterzubringen. Das Werkzeug und das Zubehör plazieren wir in den Sitztruhen, die der Advantage an der großen Vierersitzgruppe in Fahrzeugmitte und an der Zweierdinette rechts im Heck bietet. Für den Transport der Campingmöbel bleibt uns als einigermäßen sicherer Platz nur die Naßzelle.

Das Hygienabteil steht von der Ausstattung den teureren Dethleffs Modellen in nichts nach: drehbare Thetford-Cassettentoilette, zwei große Spiegel, schwenkbare Waschbecken, zwei Abläufe in der Duschtasse, zwei hochkant eingebaute Flächenlampen und fünf Stauschränke sind in dieser Preisklasse absolute Spitze. Nicht mithalten kann allerdings die Verfüngung der Naßzelle. Sie ist ziemlich nachlässig ausgeführt und zeigt einige offene Stellen.

Keinen Anlaß zur Kritik gibt die Zuladung von 409 Kilogramm im reisefertigen Zustand mit vier Personen (siehe Kasten RM-Ladetips), die uns der 5420 auf der Basis Ducato 14 mit 3,2 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und 85-kW-(115 PS)-Turbo-Dieselmotor erlaubt. Allerdings kostet der Ducato 14 mit dem 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor als Basisfahrzeug rund 6.100 Mark Aufpreis gegenüber der Basisversion, die Dethleffs auf Ducato 10 mit dem 1,9-Liter-Turbo-Dieselmotor und einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen anbietet.

Bis auf den fehlenden Außenstauraum sind die Stauraumkapazitäten des Advantage für eine vierköpfige Familie



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.200 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.340 kg	1.190 kg	1.150 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	44 kg	16 kg
+ Frischwasser (117 l)	117 kg	60 kg	57 kg
+ Gas (2 x 11kg)	44 kg	18 kg	26 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	- 8 kg	88 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.711 kg	1.410 kg	1.301 kg
Zuladung bei 2 Personen	489 kg	240 kg	449 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.791 kg	1.402 kg	1.389 kg
Zuladung bei 4 Personen	409 kg	248 kg	361 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (GewichtxHebelarm: Radstand)

Dethleffs baut den Advantage 5420 auf den Fiat Ducato mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.200 Kilogramm. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten Elfkilo-Gasflaschen an Bord bleiben zwei Reisenden 489 Kilogramm an Zuladung für Reisegepäck, Proviant und Zubehör. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, verringert sich die Zuladung auf 409 Kilogramm, was ein akzeptabler Wert ist. Beim Beladen muß die Crew nicht besonders auf die Achslasten achten; beide Achsen haben hohe Zuladungsreserven.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.600 kg, Außenmaße (L x B x H): 555 x 225 x 296 cm, Radstand: 285 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Gerippe-Bauweise mit 30 mm Styropor-Isolierung und 3 mm Sperrholz-Innenwand. Boden: 5 mm Sperrholz-Unterplatte, 30 mm Styropor-Isolierung, 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 335 x 211 x 214/195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 207 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Hecksitzgruppe: 181 x 74/65 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 110 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma K 3002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 85 l (Gas/230/12 V), Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 53.000 Mark, Preis des Testwagens: 59.400 Mark.

Testverbrauch: 10,5 l/100 km.

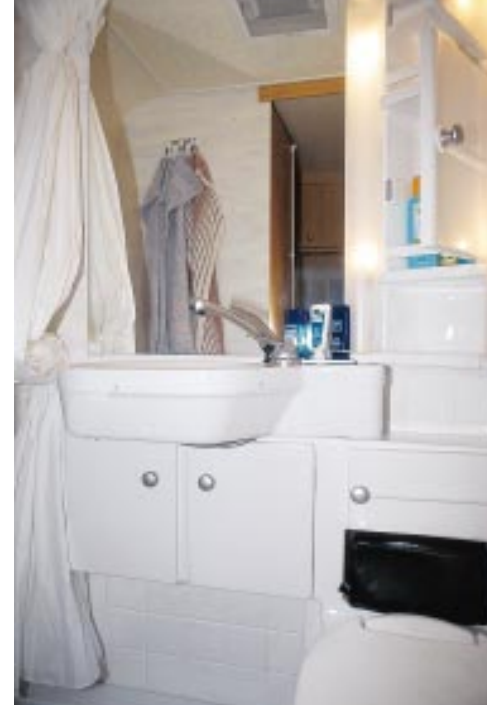
* Alle Angaben laut Hersteller

angemessen. Wir drei verstauen in den Dachstaukästen über der vorderen Dinette unsere Sportbekleidung, die Helme, Rucksäcke und Trinkflaschen. Die Lebensmittel finden in den beiden Dachstaukästen über der Küche ihren Platz. Nachteilig empfinden wir dabei, daß die fest montierten Einlegeböden in den Dachstaukästen uns keine Möglichkeit lassen, sperrige Gegenstände wie zum Beispiel eine Kaffeemaschine zu verstauen. Notgedrungen packen wir sie während der Fahrt in den praktischen, auf der Innenseite der Tür des Küchenblocks montierten Mülleimer.

Die Kleidung bringen wir in den drei Dachstaukästen über der hinteren Dinette und im 57 Zentimeter breiten Kleiderschrank unter. Dessen Tür wird übrigens, wie auch die Naßzellentür, von stabilen Push-Lock-Schlössern aus Metall am Aufspringen gehindert. Die Dachstauschränke und der Küchenblock müssen dagegen mit einfacheren Kunststoff-Schnappschlössern auskommen. Die haben zwar unseren Kurzurlaub klaglos überstanden, sind aber auf lange Dauer sicher nicht so zuverlässig wie die massiven Push-Lock-Schlösser.

Nachdem alles sicher verstaut ist und wir auch unsere drei Mountain-Bikes auf dem Fahrradträger verzurrt haben, starten wir in Richtung Süden. Auf der Autobahn von Ulm in Richtung Kempten, die für ihre tief ausgefahrenen Spurrillen auf der rechten Fahrbahn berüchtigt ist, macht sich der mit 285 Zentimetern sehr kurze Radstand unseres 5,55 Meter langen Advantage 5420 äußerst negativ bemerkbar. Wir müssen kräftig am Lenkrad ackern, um den Dethleffs einigermäßen auf Kurs zu halten. Denn außer den Spurrillen macht uns ein starker Seitenwind zu schaffen, der den 5420 mit seinem Überhang von fast zwei Metern hinter der Hinterachse arg beutelt.

Wir stellen uns mit dem Tempo darauf ein, halten uns



Geräumig: Das schwenkbare Waschbecken in der Naßzelle schafft Platz zum Duschen.

auch auf der kurvenreichen Landstraße zwischen Füssen und Ehrwald in Tirol, dem Ziel unserer Reise, mit dem Gasfuß ziemlich zurück und treffen so um einiges später als erwartet auf dem wunderschönen Campingplatz ein, der nur wenige hundert Meter von der Tiroler Zugspitzbahn entfernt



Spartanisch: Die nur acht Zentimeter dicke Alkovenmatratze fordert Nehmerqualitäten.

klappt lassen müssen. Allerdings finden wir das nicht so störend, als das Fehlen eines Lichtschalters am Einstieg und einer zentralen Leuchte an der Decke. Beides ist dem Rotstift zum Opfer gefallen. Für Ausleuchtung des 5420 sorgen lediglich je zwei Lesespots an den beiden Dinetten sowie eine Flächenlampe an der Küche und ein Lesespot im Alkoven.

Überhaupt nicht stören uns die Einsparungen am rund einen Meter breiten Küchenblock. Wer wie wir keine mehrgängigen Menüs kochen will, kommt mit dem zweiflammigen Kocher und dem 85-Liter-

Kühlschrank gut aus. Sehr praktisch finden wir die einteilige, leicht zu reinigende Kocher-Spüle-Kombination aus Edelstahl. Die darunter eingebaute Leiste mit den Schaltern und Absperrhähnen für den Kühlschrank und den Kocher erleichtert uns die Küchenarbeit, die nicht gerade unsere Stärke ist. Allerdings haben wir einige Schwierigkeiten, die Gashähne zu bedienen, weil um sie herum nur wenig Platz für die Finger ist.

Am Küchenblock findet sich die einzige Stromversorgung im ganzen Mobil: eine 230-Volt-Steckdose. Auch ►



Mark Böttger

Mein Fazit

Der Dethleffs Advantage 5420 ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit zwei Dinetten – eine für vier Personen im Mittelbereich und eine für zwei rechts im Heck. Er richtet sich mit seinem Grundpreis von knapp 53.000 Mark vor allen Dingen an Einsteiger oder Vermieter und bietet vier Personen ausreichend Platz. Sein gegenüber den sonstigen Dethleffs-Mobilen deutlich günstigerer Preis geht in einigen Punkten zu Lasten des Komforts. Wem das nichts ausmacht, der kann sich über ein solides und angenehm unauffälliges Reisemobil zum günstigen Preis freuen.

Praxistest

Dethleffs

Advantage 5420



Gestrichen: Heckleiter und Dachreihling fielen beim Advantage dem Rotstift zum Opfer.

Knapp: Peter muß sich auf der nur 181 Zentimeter langen Heckdinette klein machen.



Fotos: Böttger

schlafen lassen möchte, sollte vorher unbedingt die scharfkantigen Metallhalter der Rollos abdecken, um Verletzungen zu vermeiden.

Am nächsten Morgen spüren wir jeden einzelnen Knochen in unserem Körper. Das liegt zum einen sicher an unserer ausgedehnten Bike-Tour vom Vortag, zum anderen aber wohl auch an den Betten des Advantage. Denn der Schaumstoff der nur acht Zentimeter dicken Alkovenmatratze und der Sitzpolster ist ziemlich hart. Da bringt auch der einteilige Lattenrost im Alkoven wenig Abhilfe. Stephans nicht ganz ernst gemeinter Einwand, daß die Schlafunterlagen sicher nach ein paar Jahren ganz von selbst weich werden, ist da nur ein schwacher Trost. Ich würde mir da lieber eine zusätzliche weiche Auflage unter den Schlafsack legen. Vielleicht sind wir drei aber

auch zu verwöhnt und müssen uns an die Tugenden der neuen Bescheidenheit erst noch gewöhnen.

Bei uns hat der Advantage 5420 aus diesen Gründen einen etwas zwiespältigen Eindruck hinterlassen. Einerseits sind in ihm viele gute Ideen verwirklicht und er bietet eine zwar abgespeckte, aber praxisgerechte und komplette Ausstattung sowie viel Platz für wenig Geld. Andererseits geht das Dethleffssche Sparkonzept mit dem fehlenden Außenstauraum sowie den dünnen und harten Polstern unserer Meinung nach zu Lasten des Wohlbefindens. Wer mit diesen Sparmaßnahmen leben kann – oder sich mit wenig Aufwand selbst Abhilfe schafft – wird mit dem preisgünstigen Advantage 5420 aber sicher glücklich und hat vermutlich auch kaum Probleme mit neidischen Nachbarn.
Mark Böttger

Aufbau/Karosserie



Sandwich-Gerippe-Bauweise, einteilige Aufbauart, integrierter Einstieg, fünf vorgehängte und ein festes Fenster, kein Außenstufach.

Wohnqualität



Geräumige Mittelsitzgruppe, kompakte Küche, großzügige Naßzelle, Zweier-Heckdinette, spärliche Ausleuchtung, harte und dünne Polsterung.

Geräte/Ausstattung



Zweiflammkocher, 85-l-Kühlschrank, saubere Gas- und Wasserinstallation, einteilige Kocher-Spüle-Einheit.

Fahrzeugtechnik



Durchzugskräftiger Turbo-Dieselmotor, ausreichende Zuladung, kurzer Radstand, schlechter Geradeauslauf.

Preis/Leistung



Ordentliche Verarbeitung, einfache Serienausstattung, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.

das stört uns nicht. Wir brauchen Wechselstrom sowieso nur für einen nicht fest eingebauten Stromverbraucher: unsere Kaffeemaschine.

Bevor die jedoch das erste Mal zum Einsatz kommt, schwingen wir uns in die Sättel unserer Bikes und tun was für die körperliche Fitneß. Prompt sind wir danach so ausgepowert, daß keiner von uns dreien noch Lust verspürt, sich um das Abendessen zu kümmern. Also gehen wir hinunter nach Ehrwald zum Essen.

Als äußerst angenehm empfinden wir beim nächtlichen Bettenbau, daß jeder von uns ein eigenes Nachtlager hat. Ich schlafe auf der Mittelsitz-

gruppe, Peter streckt sich auf der hinteren Dinette aus. Stephan hat beim Auslösen das längste Streichholz gezogen und darf im 207 x 140 Zentimeter großen Alkovenbett auf einem Lattenrost schlafen.

Wir sind so kaputt, daß uns im jetzigen Zustand auch die einfachen Rollos nicht stören, mit denen die beiden Alkovenfenster, eines in der Vorderwand und eines an der rechten Seite, sowie das Heckfenster abgedunkelt werden; auch wenn deren hakeliger Aufrollmechanismus an der Alkovenvorderseite schon am nächsten Morgen den Geist aufgibt. Allerdings meine ich, wer seine Kinder im Alkoven

Schöner Wohnen – besser Reisen



Reisemobile und Caravans

Mehr Informationen über unsere Modellpalette? Dann klicken Sie auf diese Seite!



VERGLEICHSTEST

Mercedes Sprinter

Volkswagen LT

Die Ähnlichkeiten von Mercedes Sprinter und VW LT kommen nicht von ungefähr. Sie rühren daher, daß Volkswagen bei der Konzipierung der neuen LT-Generation zum größten Teil auf die von Mercedes Benz entwickelte Sprinter-Familie zurückgegriffen hat. So stammt quasi der gesamte Aufbau des LT aus den Mercedes-Computern, geändert hat VW in Wolfsburg lediglich die Frontpartie, in der die Kühlerhaube bis auf die Stoßstange hinunter reicht, und zum Teil auch die Heckpartie.

Im Fahrerhaus gleichen sich die beiden Modellreihen fast wie ein Ei dem anderen. Bis auf die Türverkleidungen, die unterschiedlichen Instru-

Fotos: Böttger



lich zum Benzinmotor gibt es für den Sprinter zwei Dieselmotoren. Der LT bietet noch einen Dieselmotor mehr.

Der schwächste Sprinter-Motor ist ein 2,3-Liter-Vorkammer-Dieselmotor. Er leistet bei 3.800/min 58 kW (79 PS) und erreicht ab 2.300/min sein maximales Drehmoment von 152 Nm. Der vergleichbare VW-Motor ist ein 2,5-Liter-SDI-Motor, der mit 55 kW (75 PS) bei 3.800/min eine etwas geringere Leistung, dafür aber mit 160 Nm ab 2.000/min ein um rund fünf Prozent höheres maximales Drehmoment hat.

Der stärkere der beiden Mercedes-Motoren ist ein 2,9-Liter-Fünfzylinder-Dieselmotor mit Abgas-Turbolader und Ladeluftkühlung. Er leistet 90 kW (122 PS) bei 3.800/min und liefert ab 2.000/min ein maximales Drehmoment von 280 Nm.

Als Kontrahent steht im LT ein 2,8-Liter-TDI-Motor mit vier Zylindern, den Volkswa-

Duell unter Brüdern

te, die Farbe der Lenkräder und die Sitze sind die Cockpits der beiden Kontrahenten identisch.

Auch unter der Bodenplatte finden sich nur wenig Unterschiede zwischen Sprinter und LT. Identisch sind die Lenkung, die Achsen samt Aufhängung und Bremsanlage sowie die Fünfgang-Schaltgetriebe. Unterschiedlich sind lediglich die Motoren und die Auspuffanlagen. Bis auf den gemeinsam verwendeten 2,3-Liter-Mercedes-Benzinmotor bauen beide Hersteller ihre eigenen Triebwerke ein.

In der äußeren Form wirkt der LT kantiger und massiger als der Sprinter. Das resultiert vor allen Dingen aus der – in Anlehnung an die übrigen VW-Transporter mit der Typenbezeichnung T4 – starken Beto-

Mercedes Sprinter und VW LT unterscheiden sich – bei aller Gemeinsamkeit – in wesentlichen Punkten sehr deutlich voneinander.

nung waagerechter Linien. Sie zeigen sich besonders in den ungewöhnlich großen Scheinwerfer-Einheiten, den Rückleuchten, dem fast rechteckigen Kühlergrill, der wuchtigen Stoßstange mit den beiden Aufstiegstufen und dem breiten Lufteintritts-Gitter unter der Windschutzscheibe. Sehr deutlich werden sie auch an den Fahrerhaustüren, an denen sowohl die Fensterunterkante als auch eine Sicke im Blechkleid betont waagerecht verlaufen.

Im Gegensatz dazu dominieren in der Linienführung des Sprinter schräg verlaufende Linien. Sie bestimmen den

Kühlergrill, die Scheinwerfer und Rückleuchten, die Stoßstangen und – an der Fensterunterkante und einer Abkantung – die Fahrerhaustüren. Die gestalterische Betonung der Diagonalen läßt den Sprinter insgesamt weicher und graziler als den LT erscheinen.

Dieser Eindruck setzt sich im Fahrerhaus fort, wo den schrägen Linien der Türverkleidung im Sprinter gerade Linien im LT gegenüberstehen. Außerdem finden sich andersfarbige Lenkräder – im Sprinter sind sie grau, im LT schwarz –, unterschiedliche Anzeige-Instrumente im Armaturenbrett und verschiedenartige Sitze



Übersicht: Beim LT bestimmen waagerechte, beim Sprinter diagonale Linien die optische Gestaltung der äußeren Form (oben und links) und der Türinnenverkleidungen (rechts).



aus Isringhausen-Produktion in den Fahrerhäusern von Sprinter und LT.

Die größten Unterschiede zwischen Sprinter und LT finden sich – Ausnahme ist der gemeinsam verwendete 2,3-Liter-Mercedes-M111-Benzinmotor, der 105 kW (143 PS) bei 4.000/min entwickelt und bei 5.000/min sein maximales Drehmoment von 210 Nm hat – in der Motorisierung. Zusätz-

gen bei seiner brasilianischen Tochterfirma MWM in São Paulo bauen läßt, gegenüber. Mit einer Nennleistung von 92 kW (125 PS) bei 3.500/min hat er etwas mehr Power als sein Mercedes-Pendant, liegt aber beim maximalen Drehmoment von 280 Nm bei 2.200/min quasi gleichauf. Allerdings ist dieser Motor, der auch den Volkswagen-Schwerlastwagen L 80 antreibt, erst Anfang ►

nächsten Jahres im LT lieferbar. Bis dahin ist Dieselmotor Nummer drei stärkste Motorisierung im LT. Es ist der aus dem VW T4 bekannte 2,5-Liter-TDI-Motor (siehe auch Seite 56), der bei 3.500/min seine Höchstleistung mit 75 kW (102 PS) erreicht und ein maximales Drehmoment von 250 Nm ab 1.900/min abgibt.

Mit diesem Motor hat Volkswagen einen Volltreffer

Einsicht: Motoren und Motorhauben (rechts) von Sprinter und LT unterscheiden sich genauso wie die Sitze (unten) und die Armaturen und Lenkräder (unten links).



VERGLEICHSTEST

Mercedes Sprinter

Volkswagen LT



chronisation vom übrigen Standard dieser beiden Transporter deutlich ab. Besonders bei morgendlich kaltem Getriebe muß der Fahrer beim Schalten deutliche Pausen zwischen dem Herausnehmen des niedrigeren und dem Einlegen des höheren Ganges machen, um die Zahnradpaare in Eingriff zu bringen. Gestandene Trucker fühlen sich da an alte Zeiten mit unsynchronisierten Getrieben erinnert, die nach Doppelkuppeln und Zwischengas verlangten.

Als Ausweg bietet sich das Viergang-Automatikgetriebe von ZF an, das allerdings mit 4.220 Mark nur in der Sonderausstattungs-Liste von Mercedes-Benz steht. Den VW LT wird es in absehbarer Zeit nicht mit diesem Automatik-Getriebe geben.

Womit wir zur höchst interessanten Preisgestaltung der beiden Kontrahenten kom-

bis 80 km/h war er mit 15,4 gegenüber 16,2 Sekunden des Sprinter sogar einen Hauch schneller. Beim Kraftstoffverbrauch lag er mit 9,92 gegenüber 10,5 Litern pro hundert Kilometer Teststrecke vorn.

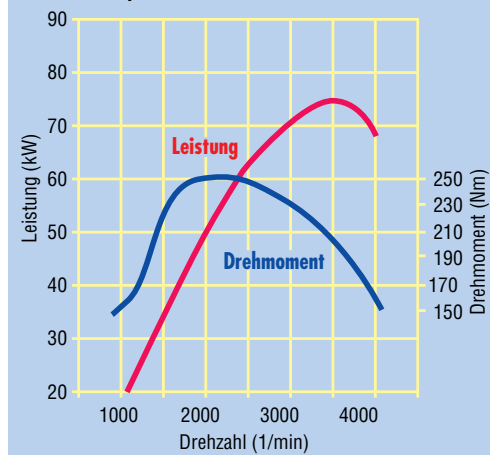
Unentschieden geht auch die Wertung für die Geräuschentwicklung im Fahrerhaus aus. Beide Kontrahenten sind

gut gedämpft und geben nur wenig Lärm ins Fahrerhaus ab. Auf die Dauer nervend ist allerdings das wummernde Leerlauf-Geräusch des Sprinter-Turbo-Dieselmotors.

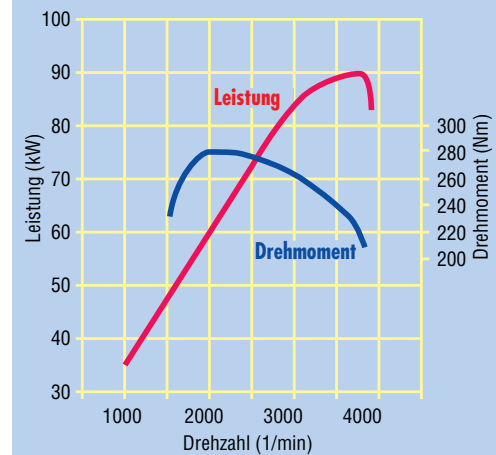
Nicht begeistern kann in beiden Fahrzeugen das aus Mercedes-Fertigung stammende Fünfgang-Schaltgetriebe. Es fällt mit seiner groben Syn-

gelandet. Denn er paßt geradezu ideal zu den Varianten mit bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, wovon wir uns auf unserer Testrunde nördlich von Stuttgart überzeugen konnten. Auf der fuhren wir den Sprinter 312 D und den VW LT 35 jeweils mit den derzeit stärksten Motoren, auf 3.500 Kilogramm ausgelastet und in der Version Kastenwagen mit Serienhochdach. Ergebnis: In Beschleunigung und Elastizität sowie auf den beiden Bergstrecken stand der – nominell schwächere – VW-LT dem Sprinter in nichts nach. Im Gegenteil. Bei der Beschleunigung von Null auf 50 km/h lag er mit 7,2 Sekunden gleichauf,

Leistung und Drehmoment 2,5-l-TDI-Motor



Leistung und Drehmoment OM 602-Motor



men, die unübersichtlicher kaum sein kann.

Das liegt einerseits natürlich an der Typenvielfalt, die sowohl Volkswagen als auch Mercedes-Benz mit den LT- und Sprinter-Familien anbietet. Zum anderen setzen die beiden Hersteller aber auch auf

unterschiedliche Serienausstattungen. So geben die Stuttgarter dem Sprinter grundsätzlich ABS und ABD mit auf den Weg, Volkswagen verlangt dafür aber 1.840 Mark Aufpreis. Dagegen statten die Wolfsburger den LT mit Zutaten wie Drehzahlmesser, abschließbarem

Handschuhkasten-Deckel, Beifahrer-Haltegriff und Leseleuchte aus, für die Mercedes-Benz bei den Sprinter-Modellen knapp 400 Mark zusätzlich berechnet.

Da ist es wenig hilfreich, etwa den Grundpreis von 56.460 Mark für den LT-35-

Kastenwagen mit Serienhochdach zu den 60.824 Mark in Relation zu setzen, die der entsprechende Sprinter kostet. Es hilft nur eins: Ist das gewünschte Modell nach Größe, Tonnage und Motorisierung festgelegt, muß man sich durch die Verkaufshandbücher beider Hersteller quälen und Punkt für Punkt die Preise der einzelnen Ausstattungsdetails zusammenzählen, um zu vergleichbaren Werten zu kommen.

Allerdings ist zu vermuten, daß die Entscheidung für oder gegen den Mercedes Sprinter oder den VW LT in den wenigsten Fällen aufgrund des Preisunterschiedes fällt. Eher werden wohl Gründe wie die unterschiedliche Form, private oder berufliche Bindungen an die eine oder die andere Marke sowie die Nähe zum nächsten jeweiligen Händlerbetrieb die ausschlaggebende Rolle spielen.

Frank Böttger



Draufsicht: In den Frontpartien unterscheiden sich Sprinter und LT am deutlichsten.

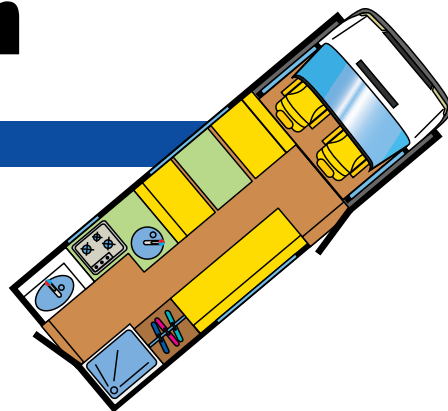
PREMIERE



Zweitürer

Vario 650

Edelmobil-Hersteller Vario erfüllt auch ausgefallene Kundenwünsche. So hat das neue Variomobil 650 zwei Wohnaufbau-Türen.



Bernhard Rothgänger, 52, Geschäftsführer der Variomobil Fahrzeugbau GmbH im niedersächsischen Bohmte nahe Osnabrück, und Frank Mix, 33, Vertriebsleiter des seit 1981 bestehenden Unternehmens, legen viel Wert auf individuelle Kundenbetreuung. Kein Wunder also, daß fast keines der edlen, im oberen Preissegment angesiedelten Variomobile dem anderen gleicht. Schließlich versteht sich das Unternehmen als Hersteller individuell gefertigter Freizeitfahrzeuge der gehobenen Kategorie.

Wer dabei jedoch glaubt, das sich die Vario-Modellpalette lediglich auf vollintegrierte

Dickschiffe der Liner-Klasse beschränkt, irrt. Seit Bestehen von Vario fertigt Rothgänger auch luxuriös ausgestattete Alkovenmobile. Unter diese Rubrik fällt auch der neue, 6,55 Meter Meter lange Vario 650 auf Mercedes Sprinter 312 D. Er ist mit einer glattwandigen GfK-Außenhaut und jeder Menge gut durchdachter und praxisorientierter Detaillösungen ausgestattet. Und unserem Testwagen, den sich ein passionierter Surfer bauen ließ, gibt Vario sogar zwei Aufbau-Türen mit auf den mobilen Lebensweg.

Zusätzlich zur obligatorischen, hinter der Beifahrertür installierten und mit elektrisch

Gut durchdacht: Das Porta-Potti verschwindet im Fach unter dem Waschbecken.

Frostsicher installiert: die Ablasschieber für Frisch- und Abwassertank im Außenstaufach.



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor mit Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 3.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 655 x 226 x 305 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Isolierung aus 40 mm PU-Schaum, Boden: Isolierung aus 40 mm PU-Schaum.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 400 x 210 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 100 cm, Alkoven: 200 x 145 cm, Längssofa: 185 x 65 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 160 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 130 Ah.

Grundpreis: 156.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller

Einfallsreich: Der Weg ins Alkovenbett führt über eine integrierte Holzleiter hinter dem Längssofa (links oben). Ins Bad gelangt man auch durch die Zusatztür im Heck (oben).



Praxisorientiert: Die klassische Mittelsitzgruppe bietet viel Platz und Sitzkomfort, die L-Küche ist komplett ausgestattet und verfügt über eine große Arbeitsfläche.

Fotos: Camero

ausfahrbarer Trittstufe ausgestatteten, massiven US-Sicherheitstür mit Fliegengitter, wolle und bekam der Kunde eine Hecktür, die direkt ins Heckbad des Vario-Alkovenmobils führt. Das mit großer Duschkabine, Emaille-Waschbecken mit Haushaltsmischbatterie und ausziehbarem Porta-Potti ausgerüstete Bad dient ihm so als wasserfeste Schleuse zum Wechseln oder Ausziehen der klatschnassen Surflamotten. Nichtsurfer, die keine zweite Tür benötigen, bekommen ihren 650 aber natürlich auch mit einer klassischen Cassetten-Toilette an der Heckwand.

Im mittleren Wagentrakt, der durch eine hölzerne Schiebetür vom Heckbad getrennt ist, steht der Vario-650-Zielgruppe, einer maximal vierköpfigen mobilen Familie, auf der Fahrerseite eine geräumige L-Küche mit Dreiflammkocher, kreisrundem Emaille-Spülbecken, Haushaltsmischbatterie, Dunstabzug und großer Arbeitsfläche zur Verfügung. Gegenüber steht ein mannshohes Möbel, das sich aus drei rollengelagerten Ausziehflächen und einem großen Kleiderschrank zusammensetzt. Daran schließt sich ein Längssofa an,

das sich zur 185 x 65 Zentimeter großen Liegefläche umbauen läßt. Gegenüber ist die zum 200 x 100 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe installiert. Besonders voluminös ist das 200 x 145 Zentimeter große Alkovenbett ausgefallen, das 70 Zentimeter Sitzhöhe bietet. Den Durchgang zum Fahrerhaus verschließt eine elegante Schiebetür, die wie der Rest der Inneneinrichtung aus echtem Holz mit massiven Kanten aus Eiche natur besteht. Gut gelungen ist die winterfeste Installation des Frisch- und Abwassertanks im doppelten Boden des Vario 650. Die dazugehörigen Ablasschieber und eine leistungsstarke Druckwasserpumpe hat Rothgänger frostsicher und bedienerfreundlich im hinteren Außenstaufach auf der Beifahrerseite untergebracht. Weiter vorne erweitert ein unter dem Längssofa installierter, von innen und außen durchladbarer Stauraum das Ladevolumen des auf 3,8 Tonnen aufgelasteten und rund 156.000 Mark teuren Zweitürers Vario 650 aus Bohmte.

Juan J. Gamero Ortiz

PREMIERE



Fotos: Böttger

Evergreen

VW California Coach

Der Volkswagen California Coach tritt mit neuem Gesicht und stärkeren Motoren den Kampf gegen die Youngster im Mercedes Vito an.

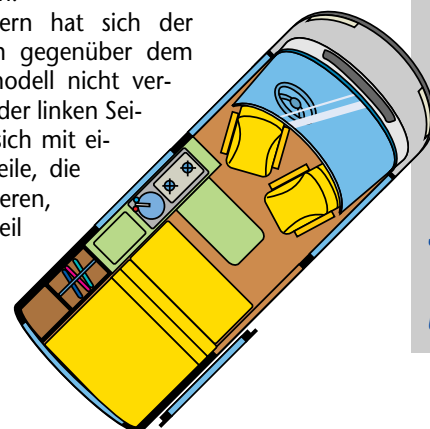
Für wahr, die Zeiten ändern sich. Vor dreißig Jahren quälten wir uns im 34 PS-VW-Bus mit knapp 100 km/h durch die Lande. Für den neuen California Coach mit Tdi-Motor sind 160 km/h kein Problem, und der VR6-Benzinmotor bringt das kompakte VW-Reisemobil sogar bis an die 180-km/h-Marke.

Doch trotz der gewaltig gestiegenen Motorleistung ist der California Coach das geliebte, was er immer war: ein alltagstaugliches Freizeitmobil, mit dem man einkaufen, die Kinder zum Sportverein bringen und in Urlaub fahren kann. Besonders, wenn man den Coach, der auf der VW-T4-Basis mit dem kurzen Radstand

rollt, wie im Falle unseres Testfahrzeugs mit Aufstelldach ordert. Dann paßt er nämlich, im Gegensatz zu seinen Brüdern mit dem erhöhten Compact- oder dem markanten Stummelnasen-Hochdach, locker in Tiefgaragen und unter zwei Meter hohen Parkplatz-Schranken hindurch.

Im Innern hat sich der neue Coach gegenüber dem Vorgängermodell nicht verändert. Auf der linken Seite zeigt er sich mit einer Möbelzeile, die im vorderen, niedrigen Teil Spüle, Kocher und Kühlbox enthält.

Kompakt: Der Küchenblock ist gleichzeitig Waschecke und Toiletten-schrank.



Technische Daten*

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.065 kg. Außenmaße (L x B x H): 478,9 x 184 x 194 cm, Radstand: 292 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.) 2.000 kg/700 kg.

Aufbau: Wände: in Verbindung mit Isolierverglasung 10 mm Isolierung aus PU-Schaummatten. Boden: 16 mm Holzboden mit PVC-Beschichtung.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 249 x 162 x 142 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzbank: 194 x 118 cm, Dachbett: 184 x 106 cm.

Füllmengen: 80 l, Frischwasser: 50 l, Abwasser: 33 l, Gasvorrat: 1 x 3 kg.

Serienausstattung: Heizung: nur als Sonderausstattung, Herd: 2-flammig, Kühlschrankschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 135 Ah.

Grundpreis: 54.500 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Luftig: Das Bett im Aufstelldach reicht mit 1,06 Meter Breite kaum für zwei.



Offen: Unter dem hinteren Bettpolster befinden sich ein geräumiger Stauraum und der Frischwassertank.

Im hinteren Teil nimmt ein deckenhoher Schrank ein paar Kleider und einen Stoß Wäsche auf. Neben den aus bunten Schichtstoffplatten gebauten Möbeln steht die verschiebbare Doppelsitzbank, aus der – ergänzt durch einen Klappstisch und die drehbaren Fahrerhaus-sitze – eine gemütliche Vierersitzgruppe wird.

Nach vorn geschoben und mit nach hinten umgeklappter Rückenlehne wird die Bank, zusammen mit den hinter ihr auf der Ablage liegenden Polstern, aber ohne Einbeziehung der Fahrerhaus-sitze, zum 194 x 118 Zentimeter großen Doppelbett. Ein weiteres Nachtlager, in den Abmessungen 184 x 106 Zentimeter, steht im Aufstelldach auf einer fünf Zentimeter dünnen Schaumstoffmatratze zur Verfügung.

Auf das Notwendigste reduziert zeigt sich der California Coach in seinen Installationen. Ein 50 Liter fassender Frischwassertank sitzt hinter der Sitzbank, der 33-Liter-Abwassertank unter dem Kleiderschrank. Für den kompakten Zwei-

flammkocher findet sich eine Dreikilo-Butanflasche, die ab sofort nicht mehr im Küchenblock, sondern unter dem Wäscheschrank sitzt. Eine Heizung gibt es in Form eines Eberspächer-Benzin- oder -Dieselheizgeräts nur als Sonderausstattung. Als Waschgelegenheit muß die Küchenspüle erhalten, und eine kleine Porta Potti paßt unten in das Küchenmöbel.

Aber der California Coach will ja auch kein Reisemobil sein, bei dem das Wohnen im Vordergrund steht. Er ist eindeutig für das Reisen, für das Fahren konzipiert. Und dazu hat er wirklich alles, was man von einem modernen Reise-fahrzeug erwartet: leistungsstarke, spritzige Motoren, ein erstklassiges Fahrwerk, ergonomisch mustergültig platzierte Bedienelemente und neueste Sicherheits-Standards wie zum Beispiel Fahrer- und Beifahrer-Airbags. So ausgestattet braucht sich der Evergreen California Coach vor der jungen Konkurrenz im Mercedes-Vito nicht zu fürchten. Frank Böttger

PREMIERE



Bocklet 700 S

Das Alkovenmobil 700 S baut der Koblenzer Michael Bocklet individuell nach Kundenwünschen.

Maßkonfektion

So vielfältig die Reisemobile sind, die aus der Halle des Fahrzeugtechnikers Michael Bocklet in Koblenz rollen, so einfach ist dessen Firmenprospekt. Er besteht aus wenigen Datenblättern, die als Grundlage für die Gespräche dienen, in denen Bocklet mit dem Kunden das jeweilige, individuelle Reisemobil in Abmessungen und Grundriß festlegt.

So auch das vorgestellte Alkovenmobil 700 S, das der Koblenzer bei einer Länge von knapp sieben Metern in der stattlichen Breite von 2,45 Metern auf einem Mercedes-711D-Chassis realisiert.

Auf das 6,6-Tonner-Fahrgestell setzt er eine Voll-GfK-Sandwich-Alkovenkabine mit doppeltem Boden, in der er Tanks für 300 Liter Frischwasser, 200 Liter Abwasser und 150 Liter Fäkalien unterbringt. Zusätzlich zu diesen Tanks bietet der Keller diverse Stauräume, die teilweise von innen, zum Teil von außen zugänglich sind, und in denen sich sogar



Fotos: Böttger

ein voluminöser Tresor versteckt.

Der Grundriß des 700 S zeigt sich mit Viererdinette vorn rechts, der auf der linken Seite eine Längscouch gegenübersteht. An die Dinette schließt sich eine Winkelküche

Hell: Die Möbel fertigt Bocklet in hellgrau gebeiztem Esche-Echtholz.

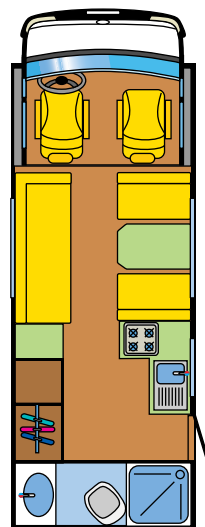
mit Dreiflammkocher und Spüle, danach der Einstieg mit innenliegenden Trittstufen an. Auf die Längscouch folgt ein halbhohes Fernseh-Schränken, dann ein Kombischrank, in dem der 170-Liter-Kühlschrank in Griffhöhe sitzt, und schließlich der 60 Zentimeter breite Kleiderschrank.

Hinten quer hat Bocklet die Naßzelle mit der Dusche rechts und dem Waschtisch auf der linken Seite platziert. Die Zerhackertoilette aus Porzellan lehnt sich an die Duschkabine an. Das Hygieneabteil, das Bocklet mit dem gleichen PVC-Material ausgekleidet hat, das

er auch als Bodenbelag im Wohnteil verwendet, gefällt mit einem ungewöhnlich großen, runden Waschbecken, massiven Haushaltsarmaturen und einem selbstgebauten, praktischen Spiegelschrank.

Praxisgerecht zeigt sich der Alkoven über dem mit einer massiven Platte vom Wohnraum abtrennbaren Fahrerhaus der Koblenzer Maßkonfektion. Er ist nicht nur beheizt, sondern bietet – nach den speziellen Wünschen des Auftraggebers – über der zwölf Zentimeter dicken Matratze rund 90 Zentimeter Freiraum.

Frank Böttger



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz 711 D mit 77 kW (105 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 6.600 kg, Leergewicht: 4.780 kg. Außenmaße (L x B x H): 690 x 245 x 340 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast: gebremst: 2.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich mit 50 mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: GfK-Sandwich mit 50 mm Isolierung aus PU-Schaum und 10 mm Sperrholz-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 (ohne Alkoven) x 235 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 130, Alkoven: 200 x 140 cm. Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 150 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 4000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 170 l, Zusatzbatterien: 4 x 100 Ah.

Grundpreis: 185.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller

PREMIERE

Sauber Mobil setzt bei den Kastenwagen-Ausbauten auf unbehandelte Hölzer und naturbelassene Materialien.



Sauber-Mobil auf VW T4

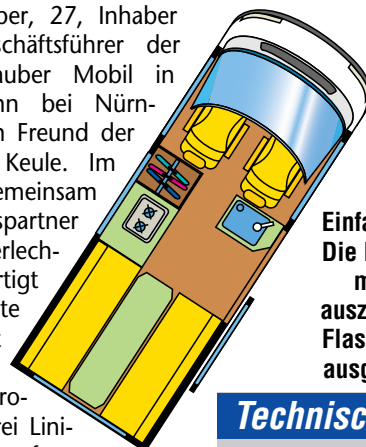
Naturbursche

Heiko Sauber, 27, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Sauber Mobil in Pommelsbrunn bei Nürnberg, ist kein Freund der chemischen Keule. Im Gegenteil: gemeinsam mit Geschäftspartner Gerd Niederlechner, 30, fertigt der gelernte Schreiner seit drei Jahren ein Ausbauprogramm in drei Linien, bei dem er fast ausschließlich biologisch verträgliche Materialien verwendet.

Die beiden Basis-Versionen „Young-Line“ und „Modern“ fertigt Sauber aus massivem, geölten Buchenholz mit Resopal-Arbeitsplatten. Die Produktlinie „Exquisit“ erhält statt der Resopal-Arbeitsplatten solche aus massivem Buchenholz.

Fand die Sauber-Einrichtung bislang in Basisfahrzeugen wie dem Euro-Chassis, MB 100 oder dem geländegängigen Mitsubishi L 300 ihren Platz, so bietet sie der Franke jetzt auch in zwei Grundrißvarianten für den VW T4 auf langem Radstand an.

Der Kunde wählt dabei zwischen einer Raumaufteilung mit klassischer Mittelsitzgruppe und vorgelagertem Küchenbereich. Diese Variante besteht aus



Einfallsreich: Die Küche ist mit einem ausziehbaren Flaschenfach ausgestattet.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: VW T4 mit 57 kW (78 PS) Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.700 kg, Leergewicht: 2.140 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.800/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 522 x 184 x 245 cm, Radstand: 332 cm.

Aufbau: Dach und Wände: Isolierung aus 60 mm Schafwolle, Boden: Isolierung aus 10 mm Styropor.

Wohnraum: Sitzplätze mit/ohne Gurt: 8/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Innenmaße (L x B x H): 280 x 160 x 185 cm, Bettenmaße: Hochdach: 200 x 145 cm, Hecksitzgruppe: 195 x 160 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 2 x 17 l, Abwasser: 75 l, Gasvorrat: 21 l-Tank.

Serienausstattung: Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 45 l, Heizung: Truma 2400 E, Zusatzbatterie: 1 x 63 Ah.

Grundpreis: 61.750 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Fotos: Gamero

Liegefläche gebaut werden kann. Unter der rechten Sitzbank ist Platz für ein tragbares Porta Potti.

Nach vorn schließt sich an die Sitzgruppe auf Fahrerseite ein Küchenmöbel mit Zweiflammkocher, 45-Liter-Kühlschrank und ausziehbarem Flaschenfach sowie ein kompakter Kleiderschrank an. Hinter dem Beifahrersitz verpaßt Sauber seinem Naturburschen ein weiteres Küchenmöbel, das sich aus einer Edelstahl-Spüle mit Plastikarmaturen und zwei darunter integrierten 17-Liter-Frischwasserkannistern zusam-



Variabel: Aus der Hecksitzgruppe wird bei Bedarf ein großes Bett.

mensetzt. Den 75 Liter fassenden Abwassertank sowie einen 21-Liter-Gastank installiert Sauber unterflur.

Weiterhin statten Sauber und Niederlechner ihren naturbelassenen und rund 62.000 Mark teuren T4-Ausbau mit einem Polyroof-Hochdach aus, in dem ein 200 x 145 Zentimeter großes Bett Platz findet. Juan J. Gamero Ortiz

inklusive Waschbecken und Cassetten-Toilette sowie einer zweiten Version mit Hecksitzgruppe und vorgelagertem Küchenbereich.

zwei längs installierten und jeweils mit drei Beckengurten ausgestatteten Sitzbänken sowie einem absenkbar Tisch, aus denen für die Nacht eine 195 x 160 Zentimeter große

PREMIERE

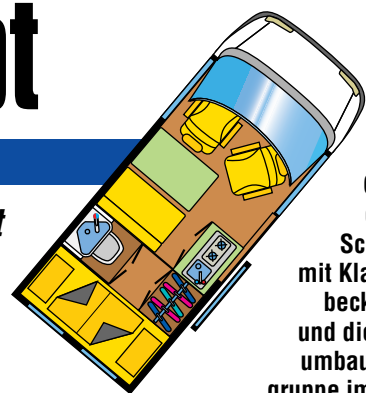


Fotos: Camero

Raumkonzept

Bauer Concept

Mit seinem Wohnausbau Concept verwirklicht Kastenwagen-Spezialist Bauer einen familientauglichen Grundriß auf kleinstem Raum.



Gut durchdacht: das Schrank-Bad mit Klappwaschbecken (oben) und die zum Bett umbaubare Sitzgruppe im vorderen Wagentrakt (unten).



Kastenwagen-Ausbauten werden in aller Regel für mobile Paare konzipiert. Das liegt nicht zuletzt am relativ knapp bemessenen Innenraum, der die Planung einer familiengerechten Raumaufteilung kaum zuläßt. Reinhard Bauer, 35, Geschäftsführer und Inhaber der Firma Bauer Wohnmobile im oberbayerischen Windach, wendet sich mit seinem neuen Concept-Ausbau dennoch an die mobile Familie, die gerne mit einem kompakten und handlichen Freizeitfahrzeug auf Tour gehen möchte.

Bauer, gelernter Industriekaufmann und Maschinenschlosser, begann seine mobile

Laufbahn wie die meisten Kastenwagen-Bauer mit dem Ausbau von VW Bullis für den privaten Gebrauch. Das war im Jahre 1980. Zehn Jahre später machte er sich in Windach, zwischen München und Landsberg nahe dem Ammersee gelegen, selbständig. Mittlerweile Vater von zwei Kindern, stand er jetzt vor der Herausforderung, einen familiengerechten Kastenwagen-Ausbau zu konstruieren.

Sein neues Raumkonzept, das er daraufhin für knapp unter 70.000 Mark und für die Eurochassis-Basis auf mittlerem Radstand angelegt, nennt er sinngerecht Concept.



Clever gemacht: Im Heck stehen zwei Stockbetten für die Kinder der mobilen Familie bereit.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Peugeot Boxer mit 76 kW (104 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, auflastbar auf 3.250 kg, Leergewicht: 2.300 kg. Außenmaße (L x B x H): 505 x 200 x 290 cm, Radstand: 320 cm Anhängelast (gebr/ungebr): 2.200/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Isolierung aus 20, bzw. 40 mm Thermofoam und Mineralwolle, Boden: Isolierung aus 10 mm Thermofoam.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 286 x 181 x 230 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Stockbetten: 180, bzw. 170 x 65 cm, Sitzgruppe: 190 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 2 x 17 l, Abwasser: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 2400 E, Herd: 2-flammig, Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: circa 68.000 Mark, Preis des Testfahrzeugs: 76.700 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller

Es besteht aus einer Innenraumkonstruktion mit doppeltem Boden und vielen Detaillösungen. So platziert Bauer beispielsweise im erhöht installierten, durch eine 35 Zentimeter hohe Stufe vom vorderen Wohnbereich abgetrennten Heck des Concept zwei quer

wasserkanistern Platz.

Im vorderen Wagentrakt steht rechts ein längs installiertes Küchenmöbel mit Zweiflammkocher und Edelstahl-Spülbecken zur Verfügung, in dem ebenfalls zwei 17 Liter fassende Frisch- und Abwasserkanister untergebracht sind. Auf

eingebaute Kinder-Stockbetten mit Maßen von 180 und 170 x 65 Zentimetern. Außerdem finden auf dieser zweiten Wohnebene ein geräumiger Wandschrank und ein gegenüber positionierter Sanitärschrank mit Cassetten-Toilette, Klappwaschbecken und zwei 17 Liter fassenden Frisch- und Ab-

Wunsch installiert Bauer übrigens auch größere Tanks unterflur oder im doppelten Boden. Gegenüber der Küche platziert der oberbayerische Reisemobilbauer eine Klapp-sitzbank mit Einhängetisch, die in Kombination mit den drehbaren Frontsitzen zur gemütlichen Vierer-Sitzgruppe oder zur 190 x 138 Zentimeter großen Liegefläche mutiert. Dazu gibt's auf Wunsch auch im SCA-Hochdach ein 200 x 150 Zentimeter großes Bett.

Über die Hecktüren des Bauer Concept kommt man an den Laderaum im doppelten Boden und an die im Bettkasten des unteren Stockbetts installierten Serviceklappen für Truma-Heizung, Cassetten-Toilette und Gasfach für zwei Fünfkilo-Gasflaschen heran. Außerdem sieht Bauers Raumkonzept im Concept-Ausbau eine Durchlademöglichkeit ins Fahrzeuginnere vor.

Juan J. Camero Ortiz

TECHNIK-LEXIKON

Fahrzeug-Klimaanlage

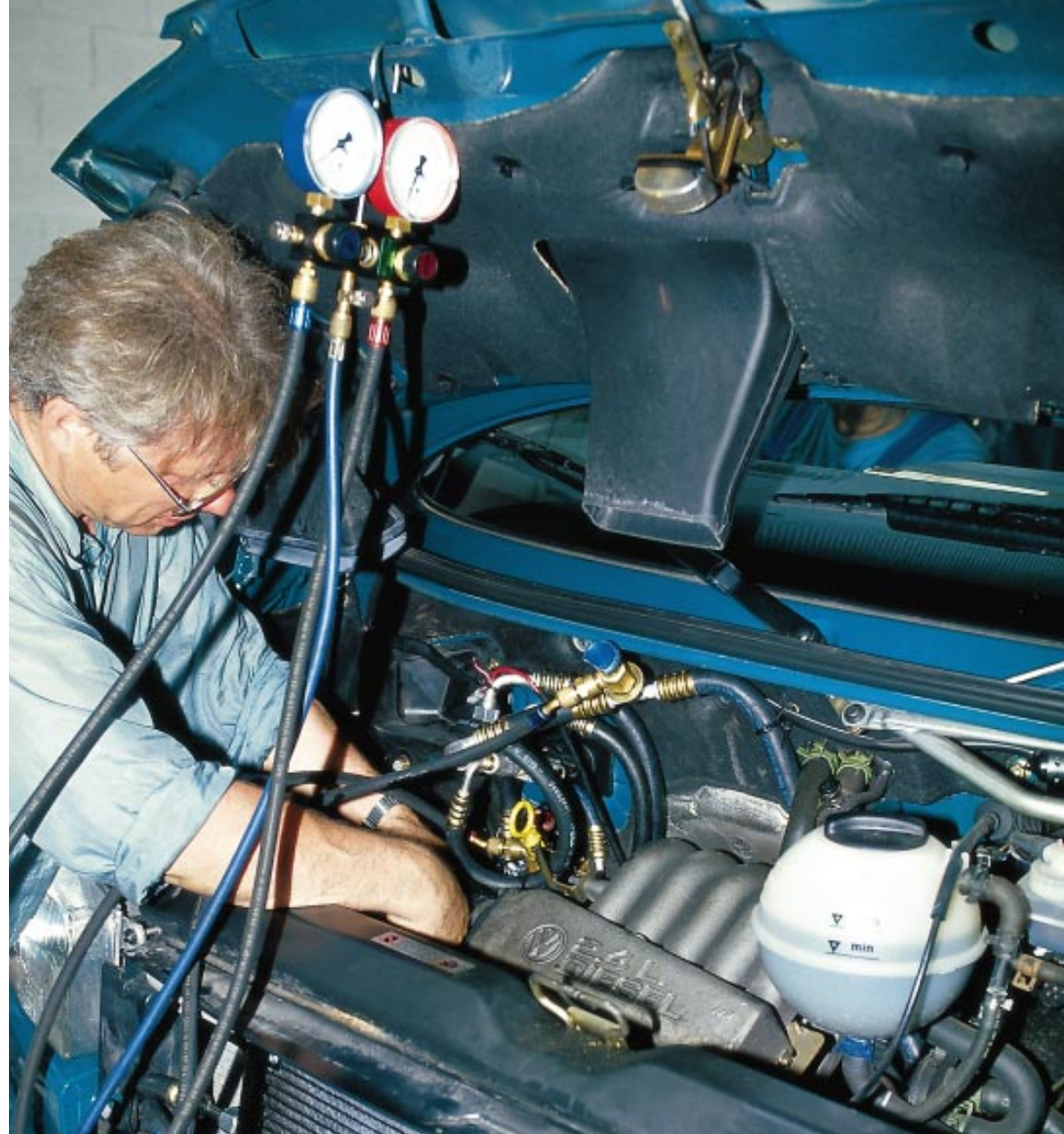
Die **Klimaanlage** ist auf dem Vormarsch. 1990 waren in Europa erst knapp acht Prozent aller Neuwagen damit ausgerüstet, für 1996 werden bereits 26 Prozent erwartet. Immer mehr Autofahrer verlangen nach Klimatisierung des Fahrerhauses. Der Grund: Besonders bei Fahrten an sonnigen und heißen Tagen sorgt die Klimaanlage durch das Absenken der **Innenraum-Temperatur** für einen erheblichen Komfort- und Sicherheitsgewinn. Denn – medizinisch nachgewiesen – gehen Wohlfühlen und sicheres Fahren Hand in Hand. Vorteile bringen Klimaanlage aber auch bei naßkalter Witterung. Weil sie die Luft **entfeuchten**, beschlagen die Scheiben von innen nicht so leicht.

Aus all diesen Gründen werden Klimaanlage immer weniger als Luxusartikel angesehen. Zumal sich in den letzten Jahren ihre Preise verringert haben und die Technik verbessert hat.

Außer dem Anschaffungspreis verlangt der Klimaluxus allerdings weiteren finanziellen Einsatz: Je nach Fahrzeuggröße und Auslegung der Anlage muß man mit einem um fünf bis zehn Prozent **höheren Kraftstoffverbrauch** rechnen.

Klimaanlagen für das Fahrerhaus werden von den Basisfahrzeug-Herstellern der Reisemobile als Sonderausstattung ab Werk angeboten. Fiat verlangt für eine Klimaanlage im Ducato rund 2.520 Mark, Ford für den Transit 3.335 Mark, Mercedes für

Eine Fahrzeug-Klimaanlage im Fahrerhaus schafft nicht nur Gewinn an Komfort, sondern auch an aktiver Sicherheit.



Kontrolle: Die Klimaanlage arbeitet in einem geschlossenen System, das zum Schutz der Umwelt absolut dicht sein muß.

fen ihrer Umgebung Wärme entziehen und Wärme frei wird, wenn Gase wieder in den flüssigen Zustand übergehen. Zum Umsetzen dieser Gesetzmäßigkeiten haben Klimaanlage einen Kompressor, einen Kondensator und einen Verdampfer, die mit dem fahrzeugeigenen Heizungs- und Lüftungssystem in Verbindung stehen.

Der vom Motor über einen Keilriemen angetriebene **Kompressor** verdichtet das gasförmige Kältemittel, wobei es sich auf 60 bis 120 Grad Celsius er-

und beim Durchströmen der Kupfer-Aluschlangen des Verdampfers. Während es dabei wieder zu Gas wird, kühlt es diese Leitungen stark ab.

An den kalten Rohren kühlt sich ihrerseits die vom Fahrzeug-Lüftungsgebläse vorbeigedrückte **Frisch- oder Um-luft** bei gleichzeitigem Ausscheiden von **Kondenswasser** ab, bevor sie als wohltuende, erfrischende Brise in das Wageninnere geblasen wird. Wenn das gasförmige Kältemittel anschließend wieder zum Kompressor gelangt, be-

Im Vergleich zu Gebäude-Klimaanlagen müssen die Anlagen in Kraftfahrzeugen zudem starke **Erschütterungen** im Fahrbetrieb und hohe Umgebungstemperaturen wegstecken und zusätzlich auch noch sehr kompakt sein.

Als **Kältemittel** wird heute ausschließlich noch das problemlose R 134 a eingesetzt, das die Umwelt bei Reparaturen oder Undichtheiten nicht mit FCKW belastet. Begleitend verbessern diffusionsdichte Schläuche die Anlagen ebenso wie bessere Wellendichtringe

an den Kompressoren. Auch der Einsatz von Aluminiumrohren und von hartgelöteten statt verschraubten Verbindungen sorgt für weniger **Emissionen**.

Moderne Klimaanlage zeichnen sich durch hohe Benutzerfreundlichkeit aus. So sind Modelle in Luxus-Personenwagen in der Lage, die vorgewählte Temperatur automatisch und mit sonnenstandsabhängiger Regelung zu halten, oder sie sind, etwa in Audi-Personenwagen, mit ei-



Explosion: Der Nachrüstsatz für eine Klimaanlage besteht aus einer Vielzahl von Einzelteilen.

Citroen Jumper, Peugeot Bover, Ford Transit, Mercedes Sprinter und VW T4 anbieten.

Den **Einbau** der Diavia-Nachrüstanlagen von Waeco übernehmen Bosch-Dienste, Weileder hat sein eigenes Werkstätten-Netz. Aber natürlich können auch andere qualifizierte Kraftfahrzeug-Werkstätten den Einbau in ein bis zwei Tagen durchführen.

Das **Arbeitsprinzip** der Klimaanlage setzt die beiden Naturgesetze um, nach denen Flüssigkeiten beim Verdamp-

hitzt. Anschließend wird das komprimierte Gas in den vor dem Motorkühler platzierten **Kondensator** gedrückt, wo es durch die vorbeiströmende Außenluft abgekühlt und verflüssigt wird. Auf dem weiteren Weg zum **Verdampfer** passiert das Kältemittel einen Behälter, der eventuell vorhandene Wasserreste herausfiltert. Damit soll Korrosion im System verhindert werden.

Von seinem hohen Druck entspannt sich das flüssige Kältemittel im **Expansionsventil**

ginnt der Kreislauf am Kompressor von neuem.

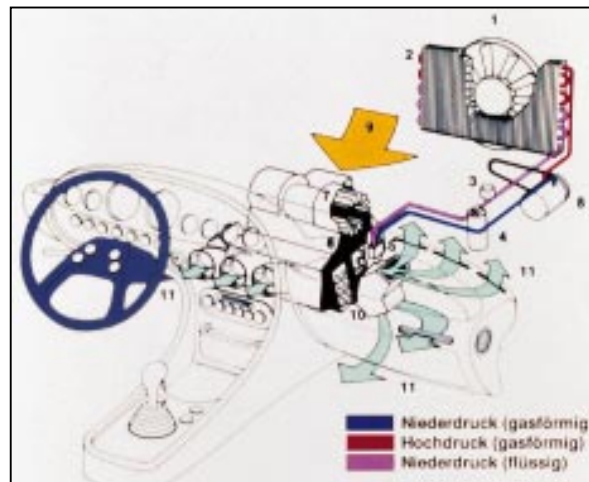
Die Anforderungen an eine Kraftfahrzeug-Klimaanlage sind hoch. Zahlreiche **Störgrößen** wie Sonneneinstrahlung, Schatten, Niederschlag, Richtungsänderungen, Rücken- oder Gegenwind, gefährdende Geschwindigkeit, Motordrehzahl, Anzahl der Mitfahrer, Bekleidung, Wärmeabstrahlung sind bei ihrer Entwicklung zu berücksichtigen.

nem **Solar-Schiebe-Aufstell-dach** kombiniert. In diesen Anlagen steuert ein Rechner alle Funktionen wie Kälte- und Heizleistung, Gebläse-Drehzahl, Luftverteilung, -temperatur und -feuchtigkeit.

Aber auch für manuell geregelte Klimaanlage ist nachgewiesen, daß sie einen positiven Einfluß auf die **Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit** haben. Damit spricht auch der unbestreitbare Sicherheitsgewinn für ihre Anschaffung.

Lars Döhmman

Hitzeschild



Prinzip: Die Klimaanlage steht mit dem Heizungs- und Lüftungssystem in Verbindung.

den Sprinter 2.410 sowie für den Vito 3.160 Mark, und Volkswagen stellt für die T4-Modelle knapp 3.460 Mark in Rechnung.

Klimaanlagen lassen sich aber auch nachträglich einbauen. **Nachrüstkits** liefern Weileder in 85748 Garching und Waeco in 48282 Emsdetten, die beide für Preise zwischen etwa 3.000 und 7.500 Mark zuzüglich Einbaukosten auch Klimaanlage für Fiat Ducato,

ZUBEHÖR

Reise-Wasserfilter

Mini-Kläranlage

Den Reise-Wasserfilter Katadyn Mini gibt es jetzt in zwei Versionen. Mit schwarzem Kopf entkeimt der bewährte Keramik-Filter das Wasser. Der rote Kopf ziert einen Aktivkohle-Filter, der unangenehme Geschmacksstoffe und schädliche Chemikalien im Wasser reduziert. Erhältlich sind die Mini-Filter im Caravan-Fachhandel.



Schaffen klares Wasser: Katadyn-Mini-Filter.

Satelliten-Positioniersystem

Pfadfinder

Wem das manuelle Suchen nach dem programmträchtigen Satelliten ASTRA zu lästig ist, der kann sich von Schneider Antennentechnik in 77767 Appenweier ein automatisches Satelliten-Positioniersystem kaufen. Für 1.430 Mark liefert Schneider den Bausatz, den laut Firmenaussage jeder Hobby-Heimwerker in drei Stunden an seine Flachantenne mit Kurbelgelenkmast anbauen kann. Für rund 2.300 Mark liefert Schneider außerdem eine komplette Anlage bestehend aus Hebelgelenkmast, Flachantenne, Receiver sowie Motor- und Steuereinheit.

Sucht nach
ASTRA-Programmen:
das Schneider-System.



Scharfe Optik: das Firebird T 8 x 30 von Steiner.

Fernglas

Voller Durchblick

Mit dem Firebird T 8 x 30 bietet Steiner Optik aus Bayreuth stillen Beobachtern ein kompaktes Fernglas, das die Augen voll und ganz gegen die gefürchteten UV-Strahlen schützt. Eine stoßsichere Gummi-Ummantelung und ein Spritzwasserschutz sorgen für die nötige Robustheit. Der Feuervogel von Steiner kostet beim Optiker rund 300 Mark.



Gegen Gerüche: Luftrohr

WC-Entlüftungssystem

Öko-Auspuff

Eine neuartige Toilettenentlüftung, die den Verzicht auf Sanitär-Chemikalien gestattet, bietet die Firma Reisemobile Balter in 36381 Schlüchtern an. Bei diesem System wird ein Messing-Steckschloßventil in den Entleer-Stutzen der Cassetten-Toilette geschraubt, auf den ein 40 Zentimeter langer, äußerst biegsamer Silikonschlauch auf-

gesteckt wird. Am anderen Ende des Schlauches sitzt eine Austrittsdüse aus Kunststoff, die durch die Fahrzeugwand führt und – für Ästheten besonders wichtig – in Wagenfarbe lackierbar ist. Ohne Porto kostet der Öko-Auspuff 45 Mark. Kontakt: Reisemobile Balter in 36381 Schlüchtern, Tel.: 06661/5238.



Öko-Mittel gegen Mief: Aktiv Quarz von pik seven.

Sani-Chemie

Nasenfrendlich

Das biocidfreie Mittel Aktiv Quarz für die Camping-Toilette bietet die Firma pik seven aus 51570 Windeck-Wilberhofen an. Das Mittel ist laut Herstellerangabe zu 100 Prozent biologisch abbaubar, da der verwendete Quarzsand ein Naturprodukt ist. Der Sand wird durch eine spezielle Behandlung elektrisch aufgeladen. Die dann in ihm gespeicherte Energie soll die Abbaubakterien zur geruchlosen Verrottung anregen, während es die Fäulnisbakterien hemmt. 25 Beutel des ungefärbten und unparfümierten Quarzsands werden im Fachhandel rund 25 Mark kosten und sollen bei sparsamer Anwendung für circa 50 Füllungen reichen.

ZUBEHÖR

Fahrradträger

Dreierpack

Seit Jahrzehnten sind Fahrradträger der Marke Paulchen ein Begriff unter Reisemobilisten. Jetzt hat der Paulchen-Konstrukteur und Heckträger-Erfinder Volkmar Kerkow sein Baukastensystem auf drei Modellreihen erweitert. Diese sind zwar im sogenannten Fahrradsatz unterschiedlich, werden aber an den jeweils gleichen, auf das Fahrzeug abgestimmten Grundträger geschraubt. Die Grundträger kosten für Reisemobile und die üblichen Kastenwagen-Basismodelle zwischen 308 und 468 Mark. Auf die Grundträger werden dann die unterschiedlichen Fahrradsätze geschraubt, von denen die bekannten, mit den gebogenen Fahrradträger-Bügeln ausge-

statteten Modelle nunmehr als First-Class-Baureihe fungieren. Die Topmodelle sind mit im Durchmesser verstellbaren, abschließbaren Fahrradklemmen ausgestattet und kosten für zwei Fahrräder 384 Mark. Der Comfort Class genannte Fahrradsatz kostet 274 Mark und zeigt sich mit Aluschienen zur Aufnahme der Räder. Nur 124 Mark kosten die Economy-Class-Fahrradsätze, auf denen die Fahrräder rundum nur mit Riemchen befestigt werden. Paulchen bietet zudem über den Autozubehör- und Caravan-Fachhandel Zubehörteile



Mit Sicherheit: Paulchen-Fahrradträger mit verstellbarem, abschließbarem Haltebügel.

wie Skiträger, Gepäckbehälter oder Bootsrollen, über die sich zum Beispiel Kanus auf das Mobildach rollen lassen, an.

Heckträger

Roll-Laden

Bisher standen sich ein großer, von hinten zugänglicher Heckstauraum und ein potenter Heckträger gegenseitig im Weg. SMV Metall aus 49163 Bohmte hat für solche Fälle das Modell Rolli entwickelt. Der Träger mit maximal 200 Kilogramm Nutzlast läßt sich über Rollen aus den Aufnahmeprofilen am Fahrzeugrahmen herausziehen und gibt dann den Heckstauraum frei. In Basisversion kostet der SMV-Rolli 2.200 Mark. Der Elektrosatz schlägt zusätzlich mit 225 und die fahrzeugspezifische Aufnahme für den Träger mit 425 Mark zu Buche. Infos unter Tel.: 05471/95830.



Schiebung: mit dem Rolli leicht zum Heckstauraum.



Getriebeöl-Meßstab

Sauberstab

Wer als Besitzer eines Fiat Ducato (Modelle vor 94) einem eventuellen Getriebeschaden vorbeugen will, kann mit dem neuartigen, beleuchteten Getriebeöl-Meßstab von Ernst Böhl aus 34134 Kassel auf Nummer Sicher gehen. Mit dem Meßstab nimmt laut Böhl die Ölkontrolle nur fünf Minuten in Anspruch, während normalerweise die Werkstatt aufgesucht werden muß oder Turnübungen unter dem Auto angesagt sind. Eine ausführliche Montageanleitung hilft beim Einbau des rund 80 Mark teuren Stabes. Kontakt: Ernst Böhl, Am Schützenhof 6a, 34134 Kassel, Tel.: 0561/44259.

Vermessende Leuchte: Getriebeöl-Meßstab von Böhl.



LESERMOBIL

Zufrieden: Stolz präsentieren Margret und Friedhelm Dieckermann ihr kompaktes Wunschmobil mit seinen pfiffigen Detaillösungen.

„Eigentlich sind wir gar keine Camper“, gesteht der 60jährige Diplomingenieur Friedhelm Dieckermann, „zum Reisemobil sind wir gekommen, weil wir es auf unseren Reisen irgendwann leid waren, jeden Abend ein neues Hotel zu suchen. Aber solange ich noch berufstätig war und einen Firmenwagen hatte, haben wir diesen Wunschtraum aus Kostengründen dann doch immer vor uns her geschoben.“

Als aber der Ruhestand endlich in greifbare Nähe rückte, gab es für die Dieckermanns kein Halten mehr. Und wie es sich für einen Maschinenbau-Ingenieur gehört, ging der gebürtige Oberhäuser mit systematischer Akribie zu Werke. Erster Schritt: Zusammen mit Ehefrau Margret erstellte er zunächst einen Forderungskatalog an das Wunschmobil; gewissermaßen ein privates Lastenheft.

„Unser Reisemobil sollte nicht länger als fünf und nicht breiter als zwei Meter sein“, erklärt er, „weil wir unbedingt ein alltagstaugliches Mobil haben wollten. Weitere Forderungen waren: Der Sitze-Liege-Umbau der Dinette sollte blitzschnell gehen, im hinteren Bereich wollten wir einen Außenstauraum für sperriges Zubehör haben, und die Fahrerhausitze sollten weder in die Sitzgruppe noch ins Bett einbezogen sein.“

Mit diesem knapp gehaltenen Forderungskatalog unter dem Arm fahndeten die beiden Dieckermanns ab 1993 auf den Caravan-Salons von Essen und später Düsseldorf sowie auf der Stuttgarter CMT nach Reisemobil-Modellen, die ihre Forderungen erfüllten und ihren heimlichen – ►



Fotos: Böttiger

IN DER KÜRZE...

Friedhelm Dieckermanns Wunsch-Mobil sollte auf keinen Fall länger als fünf Meter sein.





LESERMOBIL

zumindest nicht niedergeschrieben – Wünschen entsprachen..

Dabei wurde ihnen schon bald klar, daß sie sich mit einem Mobil von der Stange nicht so recht anfreunden konnten. Irigendwie schwebte ihnen etwas Besonderes, etwas ganz Persönliches vor.

„Allerdings fanden wir“, so Dieckermann, „immer wieder Anregungen für die weitere Planung unseres Mobils. Außerdem“, fährt er fort, „kamen wir auf unseren Rundgängen bald zu dem Entschluß, vor allem wegen der geringen Dachbreite nicht wie ursprünglich geplant, einen VW T4 auszubauen, sondern statt dessen einen Fiat Ducato als Basisfahrzeug für unser Wunschmobil zu wählen.“

Auf der Stuttgarter CMT lernten die Dieckermanns Erwin Esslinger kennen, der im schwäbischen Eschach nahe Schwäbisch Hall in seiner Firma Compact-Mobile Kastenwagen ausbaut (siehe: Ausgetüftelt). Noch während dieses ersten Gesprächs reifte bei Friedhelm Dieckermann der Entschluß, sein Wunschmobil von Compact-Mobile fertigen zu lassen.

Bei einem Besuch in Eschach im Frühjahr vorigen Jahres legte er gemeinsam mit Esslinger die letzten Details des Innenausbau fest, und bereits im Juli fuhren die begeisterten Wanderer Margret und Friedhelm Dieckermann mit ihrem neuen Mobil in einen dreiwöchigen Urlaub zum Bergwandern nach Österreich in die Dachstein-Region.

„Es hat sich alles bestens bewährt“, schwärmt sie nach ihrer Rückkehr, „wir würden



TECHNISCHE DATEN:

BASISFAHRZEUG

Fahrwerk:

Fiat Ducato 14 mit Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte:

Zul. Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.400 kg, Außenmaße: 505 x 200 x 299 cm, Radstand: 320 cm. Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 34 l, Abwasser: 70 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

WOHNKABINE

Innenmaße:

279 x 163 x 215 cm,

Sitzplätze mit/ohne Gurt:

4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4,

Bettenmaße:

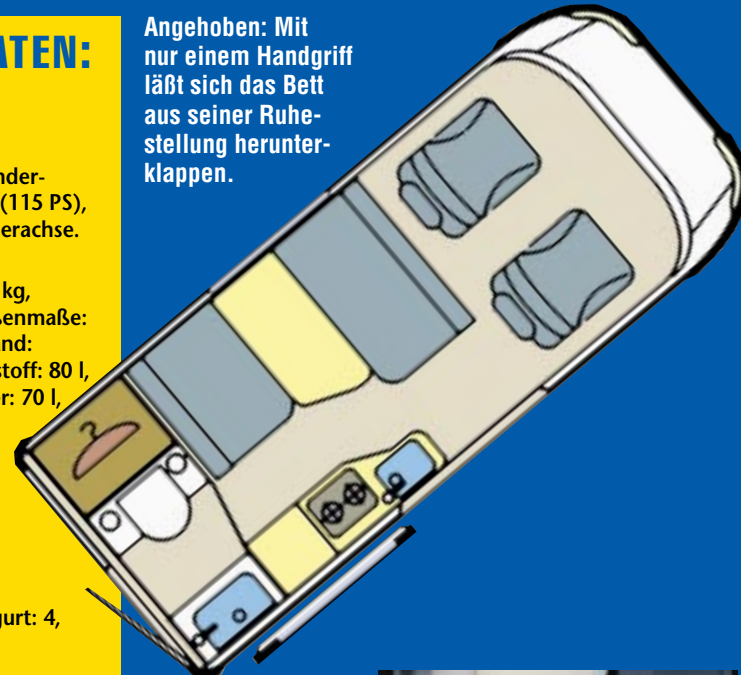
Dachbett: 195 x 140 cm, Sitzgruppe: 192 x 126 cm.

Ausstattung:

Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 70 Ah.

*Alle Angaben laut Ausbauer

Angehoben: Mit nur einem Handgriff läßt sich das Bett aus seiner Ruhestellung herunterklappen.



Aufgeklappt: Küchenblock (unten) und Kleiderschrank (rechts) sind praxisgerecht in viele einzelne Staufächer unterteilt.



AUSGETÜFTELT

Zum Umsetzen seiner Ideen in die Praxis fand der Analytiker Dieckermann den Tüftler Esslinger.

Seit 1993 baut Erwin Esslinger (48), tatkräftig unterstützt von seinem Sohn Sven (22), im schwäbischen Eschach, in der Nähe von Schwäbisch Hall, hauptberuflich Kastenwagen zu Reisemobilen aus.

Angefangen hat das Ganze allerdings viel früher. Sofort nach dem Erwerb des Führerscheins – am 6.6.1966, wie sich Esslinger erinnert – baute sich der Elektro-Maschinenbauer den ersten VW-Bus für den Eigenbedarf aus. Schmunzelnd verrät er, daß er die damals geplante Skandinavien-Reise bis heute noch nicht gemacht hat. Dafür traf man den verwegenen Kajakfahrer aber alle zwei Wochen mit Boot und Camper irgendwo im Lechtal.

Mit der Heirat im Jahre 1972 wurde Esslinger seßhaft, wie er das nennt, und begann als Hobby damit, für

Freunde und Bekannte Kastenwagen zu Reisemobilen umzubauen. Aus zunächst zwei solcher Reisemobile, die der akribisch arbeitende Tüftler pro Jahr auf die Räder stellte, wurden im Laufe der Zeit immer mehr, so daß Ende der achtziger Jahre in ihm der Entschluß reifte, dieses Hobby zum Beruf zu machen.

Die räumlichen und auch die sonstigen Voraussetzungen hatte er Zug um Zug schon vorher geschaffen. Direkt hinter dem Haus und im Keller richtete er sich eine kleine, aber feine, Werkstatt samt gut sortiertem Lager ein. Und wenn es heute zeitlich mal kneift, findet er immer einen nahen Verwandten oder Nachbarn, der mit Hand anlegt. Ehrensache, daß auch die Näharbeiten von nahen Verwandten in Eschach erledigt werden.



Gemeinsamkeit: Vater und Sohn verbindet der Spaß am Hobby. Die heimische Werkstatt ist ihr Reich.



auch heute an unserem Mobil nichts anders machen. Besonders gut gefällt uns die tadellose Verarbeitung, die Esslinger auch an den Stellen abliefern, die man normalerweise gar nicht sieht.“

Die Möbel des Dieckermannschen Kompaktmobils hat der schwäbische Tüftler Esslinger aus 15 mm dicken Pappelsperholzplatten mit hellgrauer Schichtstoff-Oberfläche gefertigt, die zusammen mit der grauen Velours-Innenverkleidung und den dezent gemusterten Polsterstoffen für eine beruhigende Atmosphäre sorgen.

Vorn links steht eine Viererdinette, deren Eßtisch sich abnehmen und vor der Naßzelle verstauen läßt. Etwa zur Hälfte in den Einstieg hineinragend ist rechts der Küchenblock mit Spülbecken und Zweiflammkocher platziert, dessen zwei Fünf-Kilo-Gasflaschen sich bequem von außen wechseln lassen. An das Küchenmöbel schließt sich ein deckenhoher Schrank an, in dem halbhoch der 40-Liter-Kühlschrank untergebracht ist. Im Heck quer ist die Naßzelle auf einem Podest eingebaut, unter dem ein ansehnlicher Außenstauraum liegt und jede Menge sperriges Zubehör aufnimmt.

Die Naßzelle, die sich mittels Schieberolle vom Wohntrakt abtrennen läßt, zeigt sich – ohne Dusche und Warmwasserversorgung – mit Waschtisch rechts und Cassette-Toilette sowie Kleiderschrank und einem weiteren Außenstaufach links. Frischwasser gibt's aus zwei 17-Liter-Kanistern, die im Waschtisch stehen. Der 70-Liter-Abwassertank hängt unter dem Fahrzeug. Für die Nachtruhe klappen die Kermanns ein 140 Zentimeter breites, zweiteiliges Bett vom SCA-Hochdach herunter, auf dem tagsüber die Bettwäsche liegenbleiben kann.

Rundum hat Tüftler Erwin Esslinger in dem Reisemobil der Dieckermanns geschickt auch kleinste, ungenutzte Winkel mit liebevoll gearbeiteten Ablagen ausgenutzt. „Und das alles“, strahlt Friedhelm Dieckermann, „auf nur ganz wenig mehr als fünf Meter Gesamtlänge. Genauso, wie wir uns das vorgestellt haben.“

Frank Böttger

Ab sofort gibt's für jede Stellplatz-Anlage eine eigene, neugestaltete Sammelkarte.

Nach dem letztjährigen Düsseldorf Caravan Salon haben wir unsere Aktion „Reisemobilfreundliche Restaurants“ zur großen Stellplatzaktion erweitert.

Seit diesem Zeitpunkt haben wir von den verschiedensten Absendern Angaben über eine Vielzahl von reizvollen und interessanten Stellplätzen erhalten.

Soviel Informationsfreude war uns Grund und Ansporn, die Sammelkarten noch übersichtlicher zu gestalten und ein Suchsystem für se-

kundenschnelles Auffinden zu entwickeln.

Die wichtigste Änderung: Jeder Stellplatz hat ab sofort seine eigene Sammelkarte. Nur wenn Gemeinden an mehreren Punkten Stellplätze anbieten, fassen wir die auf einer Karte zusammen.

Die Sammelkarten nennen auf der Vorderseite Namen und Postleitzahl des Ortes, der die Stellplätze anbietet. Ein Kartenausschnitt mit einer Registernummer erleichtert das Sammeln und das Auffinden im Ringordner.

Auf der Rückseite der Sammelkarten finden sich, wie bisher, die detailliert aufgeschlüsselten Angaben über die Stellplätze und das Freizeitangebot um sie herum.

Neues Gesicht

Ort für Ort

Der blaue Pfeil zeigt auf die – rot unterlegte – Stadt oder Gemeinde, in der die Stellplätze liegen. Ihr Name steht samt Postleitzahl in der Kopfzeile unserer Sammelkarten. Weitere Orte, die Stellplätze anbieten, sind ebenfalls rot markiert. Die Details dazu finden sich aber nicht auf dieser, sondern auf anderen Sammelkarten.

Reisemobil-Stellplätze

21481 Lauenburg

„Zum Alten Schifferhaus“
Sönke Ellerbrock, Elbstraße 114,
Tel.: 04153 / 24 08, Fax: 04153 / 5 45 20

Area: Historischer Fachwerkbau mit großer Garten-Terrasse direkt an der Elbe. Großer Parkplatz unmittelbar beim Haus.

Zufahrt: Kopfsteinpflaster.
☑ = 6 auf Kopfsteinpflaster, kostenlos.

An den Stellplätzen: ☑ ☑ ☑

Aktivitäten: Stadtführung, Boots- bzw. Schifffahrt auf der Elbe.

Gastronomie:
Warme Küche: 12.00-22.30 Uhr
Hauptgerichte: 15-28 DM
Sonstiges: kein Ruhetag,
geöffnet 8.00-23.00 Uhr, ☑ ☑ ☑
typische Gerichte aus den Küstenregionen und dem Binnenland Schleswig-Holsteins. Eigene Räucherei. Frühstückservice.

Sport & Freizeitangebote: ☑ 2 km.
Sonstiges: Tennis-/Squashhalle 2 km.

Entfernungen:
☑ 10 km, ☑ 2 km, ☑ 4 km

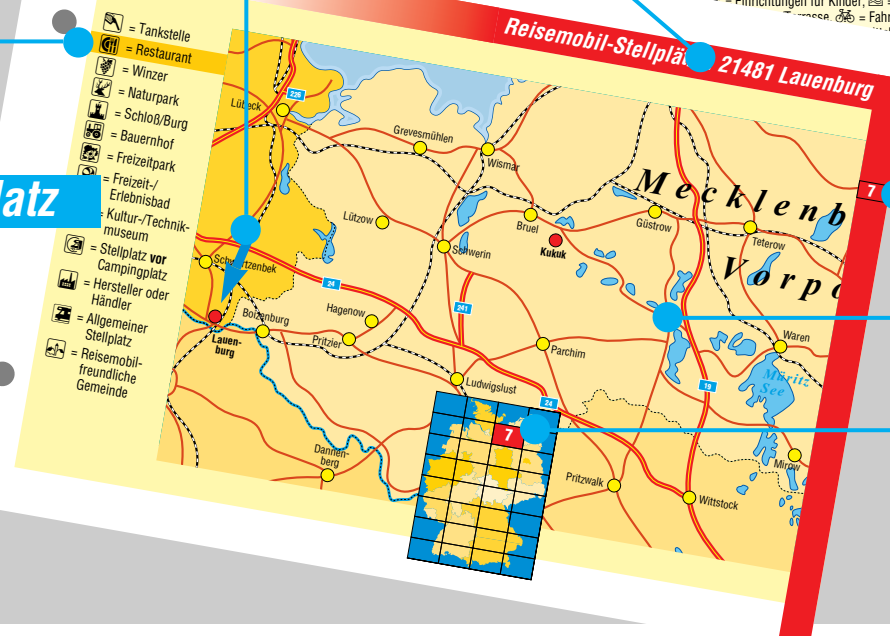
Entfernen: Lauenburger Schloß ☑ 4 km




Zeichenerklärung: ☑ = Anzahl der Stellplätze, ☑ = telefonische Reservierung erwünscht, ☑ = behindertengerecht ausgebaut, ☑ = Hunde erlaubt, ☑ = Stromanschluß, ☑ = Erichwasser, ☑ = Sanitäreinrichtungen, ☑ = Ver- und Entsorgung, ☑ = Grillplatz, ☑ = Einrichtungen für Kinder, ☑ = Schwimmbad, ☑ = Hallenbad, ☑ = Feriensessel, ☑ = Fahrradverleih, ☑ = nächster Ort, ☑ = nächster Ort

Platz für Platz

Farblich dunkler abgehoben sind hier die Einrichtungen, an denen die Reisemobil-Stellplätze liegen.



Karte für Karte

Der Kartenausschnitt ist – als Hilfe zum schnelleren Auffinden – auf dem rechten Randstreifen mit einer Numerierung versehen. Sie wiederholt sich in der rechts unten eingedruckten Deutschland-Karte und zeigt dort, welches Gebiet der Kartenausschnitt wiedergibt.

Der Himmel auf Rädern!



Klicken Sie hier, um zu starten!



Reisemobil-Stellplätze

34508 Willingen-Usseln

Hotel „Berghof“
Rolf-Ludwig Schulze, Am Schnep-
pelnberg 14, Tel.: 05632 / 94 98 98,
Fax: 05632 / 94 98 94

Areal: Ruhige Lage direkt beim Haus,
gute Aussicht.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = ca. 10 auf
Asphalt und Wiese, pro Reisemobil 10 DM,
inkl. Strom und Wasser.

An den Stellplätzen:

🐾 🐕 🚰 🚰 🚰 🚰
Sonstiges: Sauna, Dampfbad,
Waschmaschine.

Aktivitäten: Wanderungen, Gästeprogramme
Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-21.00 Uhr
Hauptgerichte: 15-40 DM
Sonstiges: kein Ruhetag, durchgehend



warme Küche, 🍴 🍴, Fleisch aus eigener
Zucht, heimisches Wild, regionale Spezialitä-
ten, Frühstücksservice, Halbpension.

Sport & Freizeitangebote:

🏠 2 km, 🚲 200 m. Sonstiges: Wander-
wege, Skilifte 200 m, Loipen

Entfernungen:

🏠 1 km, 🛒 15 km, 🏠 2 km

Sehenswürdigkeiten: Diemelsee 15 km,
Schloß Arolsen 20 km, Dommelturm 5 km,
Winterberg 20 km, Willingen 5 km, Bruch-
hauser Steine 12 km.



Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung
erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß,
🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍴 = Grillplatz,
🌿 = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad,
☕ = Cafébetrieb, 🍴 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort,
🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

Reisemobil-Stellplätze

76835 Burrweiler/Pfalz

**Weingut Bruno und
Hermann Eberle**

Böchinger Str. 1A, Tel. / Fax: 06345 / 36 11

Areal: Sehr ruhiger Platz mitten in hügeligen
Weinfeldern, sehr nette Winzerfamilien.

Zufahrt: Asphalt.

🚗 = 3 auf neuen, fast waagerechten
Betonsteinen, pro Reisemobil ca. 10 DM,
inkl. Strom, Wasser, tagsüber Toiletten-
benutzung.

An den Stellplätzen: 🐾 🐕 🚰 🚰 🚰 🚰

Aktivitäten: Sämtliche Hilfen im Weinbau
sind gern gesehen, viele Burgen und
Schlösser sowie Kapellen sind mit
dem Fahrrad erreichbar.

Sonstiges: Durchgehend geöffnet,
bis ca. 21.00 Uhr Ankunftszeit,
kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:

🏠 3 km, 🏠 8 km, 🚲 1 km.

Entfernungen:

🏠 100 m, 🛒 200 m, 🏠 7 km.

Sehenswürdigkeiten: Wallfahrtskapelle
2 km, Hambacher Schloß 12 km,
Villa Ludwigshöhe 4 km, Burg Trifels 15 km,
Speyer Dom 25 km.



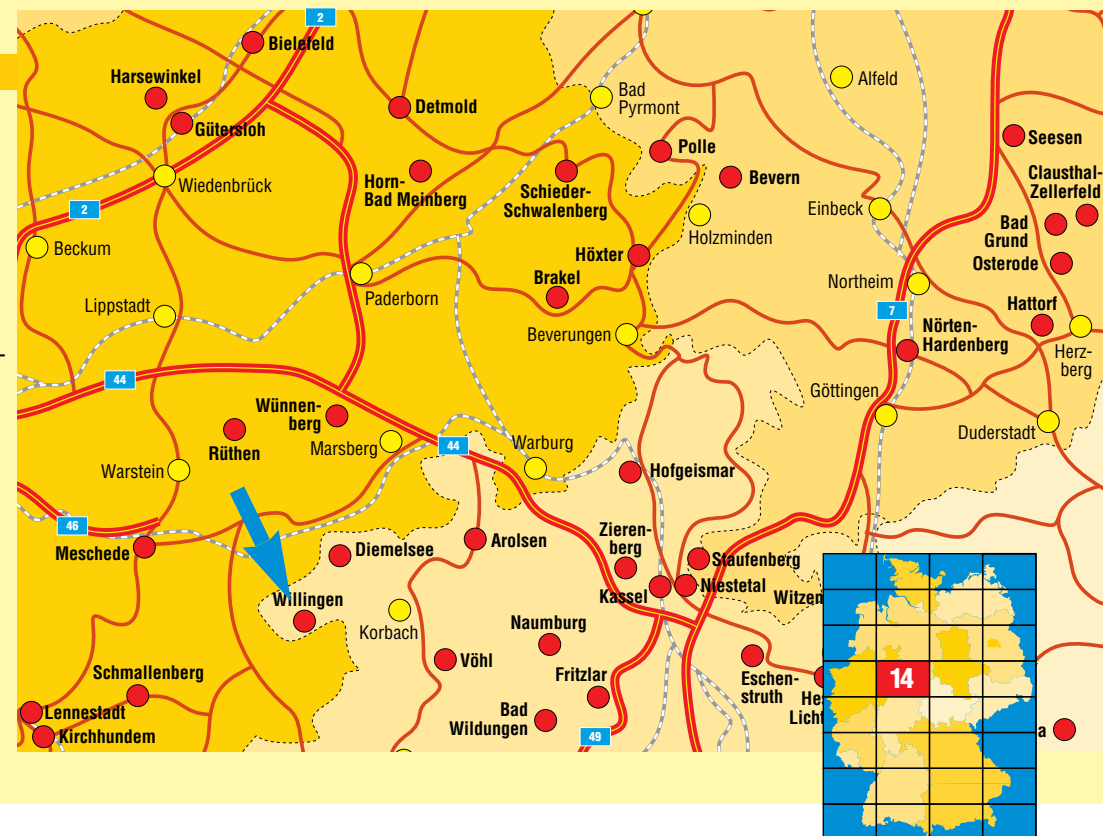
Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung
erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß,
🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍴 = Grillplatz,
🌿 = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad,
☕ = Cafébetrieb, 🍴 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort,
🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 34508 Willingen-Usseln

- 🚰 = Tankstelle
- 🍴 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/
Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technik-
museum
- 🏠 = Stellplatz vor
Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder
Händler
- 🏠 = Allgemeiner
Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde

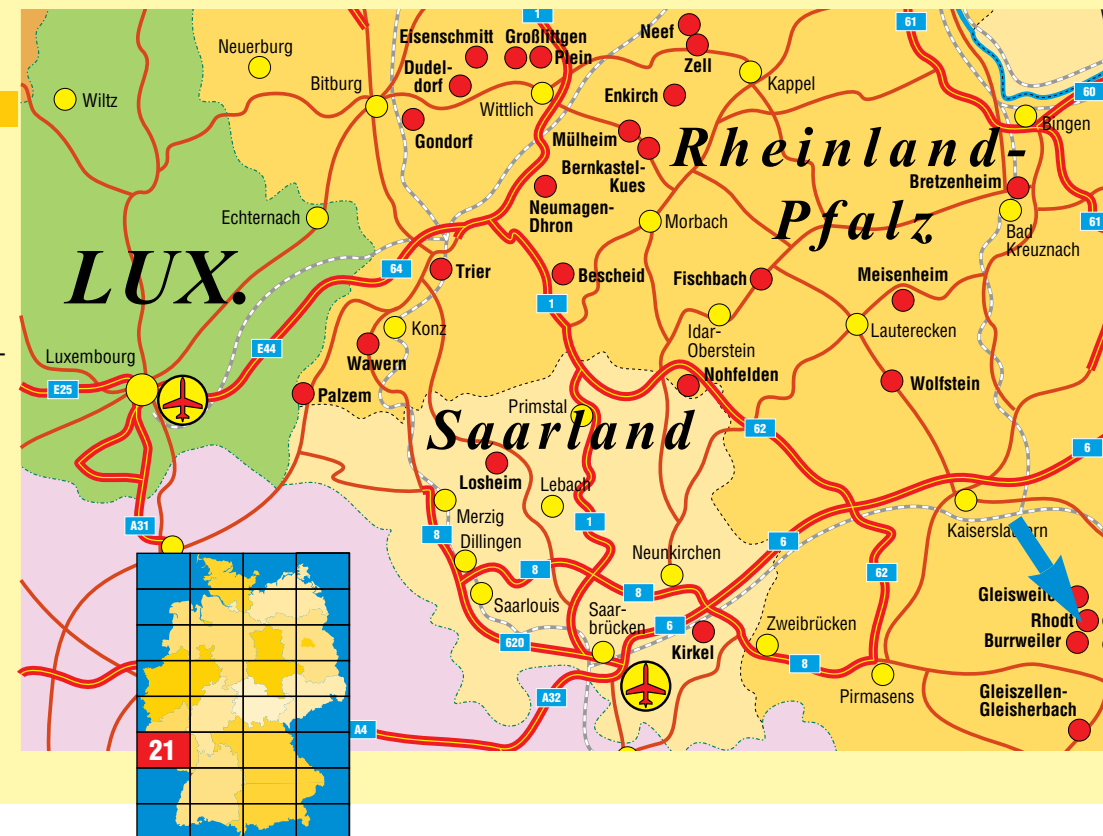


14

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 76835 Burrweiler/Pfalz

- 🚰 = Tankstelle
- 🍴 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/
Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technik-
museum
- 🏠 = Stellplatz vor
Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder
Händler
- 🏠 = Allgemeiner
Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



21

Reisemobil-Stellplätze

35689 Dillenburg-Eibach

Kanzelstein
Klaus und Beate Seibert,
Fasanenweg 2,
Tel.: 02771 / 58 36, Fax: 02771 / 2 48 31

Areal: Großer Parkplatz am Restaurant.

Zufahrt: Asphalt.

☞ = 10 auf Asphalt, bei Verzehr einer Mahlzeit kostenlos.

An den Stellplätzen:



Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr,
18.00-22.00 Uhr,

Hauptgerichte: 15-28 DM, ☞ ☞

Sonstiges: 14.00-17.00 Uhr geschlossen,
Frühstück.

Sport & Freizeitangebote:

☞ 10 km, ☞ 3 km.

Entfernungen:

☞ 3 km, ☞ 3 km.

Sehenswürdigkeiten:

Wilhelmsturm Dillenburg 3 km,

Vogelpark 6 km, Gruben/Bergwerke 15 km.



Zeichenerklärung: ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut, ☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz, ☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse, ☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 35689 Dillenburg-Eibach

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



18

Reisemobil-Stellplätze

21481 Lauenburg

„Zum Alten Schifferhaus“
Sönke Ellerbrock, Elbstraße 114,

Tel.: 04153 / 24 08, Fax: 04153 / 5 45 20

Areal: Historischer Fachwerkbau mit großer Garten-Terrasse direkt an der Elbe.

Großer Parkplatz unmittelbar beim Haus.
Zufahrt: Kopfsteinpflaster.

☞ = 6 auf Kopfsteinpflaster, kostenlos.

An den Stellplätzen: ☞ ☞

Aktivitäten: Stadtführung, Boots- bzw. Schifffahrt auf der Elbe.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-22.30 Uhr

Hauptgerichte: 15-28 DM

Sonstiges: kein Ruhetag,

geöffnet 8.00-23.00 Uhr, ☞ ☞,

typische Gerichte aus den Küstenregionen und dem Binnenland Schleswig-Holsteins. Eigene Räucherei. Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: ☞ 2 km.

Sonstiges: Tennis-/Squashhalle 2 km.

Entfernungen:

☞ 10 km, ☞ 2 km, ☞ 4 km

Sehenswürdigkeiten: Lauenburger Schloß 500 m, älteste Schleuse Europas 1 km, Schiffshebewerk Scharnebeck 10 km (größtes Hebewerk Europas).



Zeichenerklärung: ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut, ☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz, ☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse, ☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 21481 Lauenburg

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



7

Reisemobil-Stellplätze

37269 Niederdünzabach

Gasthaus Herzog
Fam. Brandau, Auer Str. 2,
Tel.: 05651 / 56 44

Areal: Großer, befestigter
Restaurantparkplatz.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Für Reisemobile
ist nur eine der zwei Zufahrten geeignet,
bitte 2. Zufahrt benutzen.

☞ = 20 auf Asphalt, bei Verzehr
einer Mahlzeit kostenlos.
Max. Aufenthaltsdauer eine Woche.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten:
Wandern, Radeln, Segeln.

Gastronomie:

Warme Küche: Sonntags 15.00-22.00 Uhr,
übrige Tage 18.00-22.00 Uhr
Hauptgerichte: 15-30 DM, ☞ ☞
Sonstiges: Dienstag Ruhetag



Sport & Freizeitangebote:
☞ 3 km, ☞ 3 km, ☞ 3 km.

Entfernungen:

☞ 0 km, ☞ 2 km, ☞ 2 km.

Sehenswürdigkeiten:

Eisenach/Wartburg 50 km,
Werratalsee 5 km.



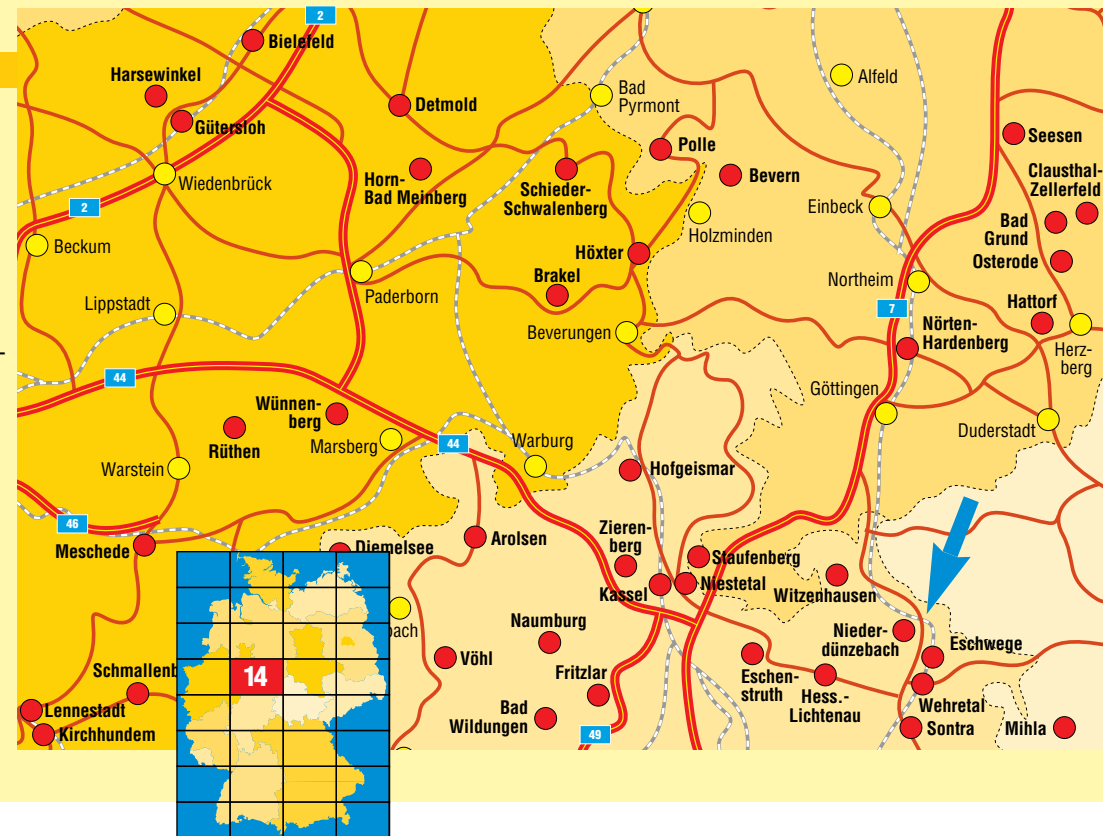
Zeichenerklärung: ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut,
☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz,
☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse,
☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 37269 Niederdünzabach

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



14

Reisemobil-Stellplätze

94551 Lalling

Lallinger Hof
Fam. Gerard u. Sofie Lallinger
Hauptstraße 23,
Tel.: 09904 / 234, Fax: 09904 / 74 44

Areal: Direkt an einer großen Karpfenteich-
anlage mit 7000 qm Wasserfläche.

Zufahrt: normaler Feldweg.

☞ = 2 auf Wiese.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten:
Obsternte im Herbst.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr,
17.00-21.00 Uhr

Hauptgerichte: 9-25 DM
Sonstiges: 7.00-24.00 Uhr geöffnet, ☞ ☞

Sport & Freizeitangebote:

☞ 12 km, ☞ 12 km, ☞ 1 km,

Sonstiges: Golfplatz, Wildgehege im Ort.

Entfernungen:

☞ 0 m, ☞ 500 m, ☞ 1 km.

Sehenswürdigkeiten: Automuseum
Streicher in Stritzling 2 km.



Zeichenerklärung: ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut,
☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz,
☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse,
☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/96

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 94551 Lalling

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



28

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 6 „Reisemobil-Routen“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein




8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:


 ja nein


9. Hunde sind willkommen:

 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein


 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein


 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____



PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein


13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein

 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein



MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

REISE - SPECIAL

Jeden Monat in
REISEMOBIL INTERNATIONAL
und CAMPING, CARS & CARAVANS



Ferien zu gewinnen
Seecamping Berghof
am Ossiacher See



Reise durch **FINNLAND**
zur Mittsommernacht



Finnland ist zu allen Jahreszeiten das ungewöhnlichste Land Europas – im rasanten Frühlings-erwachen, das in der stürmischen Mittsommernacht gipfelt, in der unendlichen Seenlandschaft des Südens, in der Einsamkeit der Wälder und Tundren des Nordens zur Sommer- oder zur farbenprächtig-
gen, herbstlichen Ruska-Zeit. Der ungeahnten Vielfalt an Reizen muß jeder verfallen, den eine grandiose Natur begeistern kann.



IM ZAUBER DER MITTSOMMERNACHT

*Vom Aussichtsb
berg Puijo schweift der
Blick weit über
die Insel- und Seen-
landschaft vor der
Stadt Kuopio am
Nordende des
Saimaa. Hier geht
die Sonne zur
Mittsommernacht
nicht unter.
Kleines Foto:
Dieses Straßen-
schild steht in
Rovaniemi am
Polarkreis.*

WOHNMOBIL- REISE DURCH FINNLAND



Utsjoki ist das nördlichste Kirchdorf Finnlands, noch fast 500 Kilometer jenseits des Polarkreises gelegen. Bis ans Eismeer ist es nicht mehr weit. Reisemobile drehen um gen Süden.



Opern-Festspiele locken alljährlich tausende Besucher in die Olafsburg bei Savonlinna (links). Frischen Fisch gibt es überall wie hier im Südhafen von Helsinki (oben).

Alle Wege führen nach Rom, einige allerdings auch in den hohen Norden bis nach Finnland. Der Wohnmobil- oder Wohnwagenfahrer kann sich für die preiswertere, aber zeitaufwendigere Route über die Ostseehäfen Travemünde oder Rostock und das schwedische Gegenstück Trelleborg quer durch Südschweden nach Stockholm und mit der Fähre schließlich nach Turku oder Helsinki entscheiden. Oder eineinhalb erholsame Tage auf See verbringen und mit der Silja-Line direkt nach Helsinki fahren. Wir entschieden uns für eine Kombination: Die langsame Einstimmung auf den Norden über Schweden und die erholsame direkte Rückreise von Helsinki nach Travemünde.

Durch Südschweden nordwärts

An einem Junimorgen verlassen wir mit der TT-Fähre „Peter Pan“ Travemünde Richtung Trelleborg und knüpfen am Schlemmerbuffet den ersten Kontakt zur skandinavischen Küche mit Smörebred, Graved Lachs und Multbeere Lakka. Nach ein paar hundert Kilometern Fahrt über Landstraßen und einem Zwischenhalt am Vätternsee erreichen wir Stockholm und übernachten im Wohnmobil am Fährhafen der Silja-Line hinter dem Freiluftmuseum Skansen. Wie ein Wolkenkratzer auf dem Wasser erscheint uns am nächsten Morgen unser Fährschiff, die „Silja Serenade“, mit dem wir über den finnischen Meerbusen nach Finnland gelangen. In Turku, von den Schweden Abo genannt, besichtigen wir den aus einer Holzkirche entstandenen und um 1300 geweihten Dom, das bedeutendste mittelalterliche Bauwerk Finnlands, und das trotz Renaissanceteilen klobig wirkende Schloß. Wie die meisten Neuankömmlinge verlassen wir Finnlands einstige Hauptstadt viel zu schnell in Richtung Osten.

Hämeenlinna heißt unser Tagesziel mit dem Naturpark und Freizeitzentrum Aulanko. Der gleichnamige Campingplatz vermittelt uns erstmals, was in Finnland fast selbstverständlich ist, nämlich der allabendliche ungetrübte Seeblick. Der Sonnenuntergang gegen 23 Uhr – es ist Mitte Juni – taucht die glatte Wasserfläche in zarte champagnerfarbene Pastelltöne und läßt mit seinem einmaligen Reiz die lange Anreise schon am ersten Abend vergessen. ▶



WOHNMOBIL-REISE DURCH FINNLAND

Mit der berühmten Silberlinie starten wir am nächsten Morgen vom Anlegeplatz Hotel Aulanko zu einer halbtägigen Seenreise vorbei an Wochenendhäusern und durch Kanäle zur Bildhauerinsel Vuojärvi auf halbem Weg in die Industriestadt Tampere. Abends reicht es im vier Kilometer entfernten Hämeenlinna noch zu einem kleinen Bummel mit dem Besuch des Geburtshauses von Finnlands berühmtestem Komponisten Jean Sibelius. Der Park von Aulanko mit seinen vielen Freizeitangeboten wäre sicher einen längeren Aufenthalt wert, aber wir haben uns vorgenommen, möglichst viel von Finnland zu sehen.

Die finnische Hauptstadt Helsinki sparen wir uns für die Rückreise auf. Wir fahren auf gut ausgebauten Straßen über die durch ihre Ski-Winterspiele bekannte Stadt Lahti nach Kouvola und weiter zum Saimaasee, den wir in Lappeenranta erreichen.

Von hier aus bietet sich ein eintägiger Schiffsausflug auf dem Saimaakanal nach Wiborg an, das seit dem Zweiten Weltkrieg zu Rußland gehört. Auf dem Markt von Lappeenranta kaufen wir karelische Piroggen, die warm mit Fleisch gefüllt am besten schmecken.

Der Saimaa – jede Menge Seen

Die einst mächtige Stromschnelle von Imatra mit einer Fallhöhe von mehr als 18 Metern wurde schon vor Jahrzehnten durch eine Staumauer mit Kraftwerk entschärft. Im Sommer, täglich um 19 Uhr und sonntags um 15 Uhr, stürzen die Wassermassen für die Touristen in die V-förmige Schlucht.

Punkaharju, der schönste, oft nur Straßenbreite zeigende Höhenrücken



Finnland-Impressionen: Abendstimmung im Seengebiet des Saimaa (ganz oben), die größte Holzkirche der Welt in Kerimäki (rechts) und ein Frühstück auf dem Campingplatz.

Finnlands, trennt zwei zum Saimaa gehörende Seengebiete und stellt die Landverbindung zum Herzen der ostfinnischen Seenplatte in Savonlinna her. In dieser ursprünglichen finnischen Naturlandschaft liegt eine Reihe kleiner und großer Campingplätze, von denen sich Kultakivi 43 km vor Savonlinna mit einer Fläche von 150 Hektar als gigantische Freizeitanlage entpuppt. Ein weiterer Sommerland/Freizeitpark, verbunden mit dem berühmten Kunstzentrum Retretti 26 km vor Savonlinna, verbirgt sich hinter dem Namen Punkaharjun Lomakeskus Retretti Camping. Selbst in der Hauptreisezeit im Juli bieten diese Plätze mit vielseitigen, hervorragenden Serviceeinrichtungen noch mehr Ruhe und Erholung als so mancher Campingplatz Mitteleuropas.

Als Standort für einen längeren Urlaub mit dem Wohnwagen oder Mobil bietet sich die Landschaft um Savonlinna hervorragend an. Im Umkreis von 30 Kilometern gibt es interessante Sehenswürdigkeiten wie die größte Holzkirche der Welt in Kerimäki, das romantische Holzschlößchen Rauhalinna, den Landrücken Punkaharju



mit vielen Wandermöglichkeiten und schließlich die über viele mit Brücken verbundene Inseln verteilte Stadt Savonlinna mit der schönsten Burg Finnlands, der Olafsburg. Im Hafen von Savonlinna fahren täglich die kleinen weißen Saimaadampfer in alle Himmelsrichtungen.

Die jährlichen Opern-Festspiele in der Wasserburg Olavinlinna locken in den Juliwochen Besucher aus aller Welt an. Der Wohnmobilmfahrer hat die einmalige Gelegenheit, nur wenige hundert Meter von der Burg entfernt am See nach einem Opernbesuch die Nacht verbringen zu können.

Das Fernweh treibt uns weiter nach Karelien. Auf schmalen, wenig befahrenen Straßen mit immer wieder wunderbaren Ausblicken auf die Seen erreichen wir ▶



Das Heki 1



Das Heki 2



Das S5-Rahmenfenster



Der Rahmenfenster-Einbau



Der S5-Innenrahmen



Die Fahrerhaus-Abtrennung



Das Rastrollo

Hier finden Sie die Adressen aller Großhändler, die Seitz-Produkte in ihren Zubehörkatalogen führen.

Die Händlerliste

Ausführliche Informationen zu allen Seitz-Produkten erhalten Sie durch Anklicken der roten Schaltflächen.

Die aktuelle Seitz-Produktfamilie Auf einen Blick

Wer baut Seitz-Produkte serienmäßig ein?

Belgien: Chateau. **D** **emark:** Vendelbo Vans Danmark. **Deutschland:** Baumgartner, Bimobil, Beisl, Bocklet, Burow, B rstner, Carls-Aue, Carthago, Dehler, Dethleffs, Eura, Fawi, Fendt, Frankia, Goldbecker, Hehn, Hobby, Hymer, Karmann, Knaus, LMC, Lyding, Niesmann, RMB, Robel, SKW, Tabbert, Tischer, Vario, Volkswagen, Westfalia, Weinsberg, Wilk. **England:** Abbey, ABI, Auto-Trail, Autovan, Auto-Sleeper, Bailey, Bessacarr, Compass, Coachman, Cockb. Holdsworth, Elddis, Fleetwood, Gobur, Island Plastic, Lunar, Swift. **Finnland:** Solifer. **Frankreich:** Autostar, Caravan La Mancelle, Clemenson, Fleurette, Hymer France, Le Voyageur, Pilote, Rapido, SIR. **Italien:** Arcadia, CI Caravan, Elnagh, Forever, Fiamma, Ibox Trade, Laika, Mirage, Mobilvetta, Rimor, Roller Italien, Turri Boari. **Island:** Egill. **Japan:** Carac Industry, Rotas. **Niederlande:** Avento, Biod, KIP. **Norwegen:** Bj lseth. **Portugal:** Andrade. **Spanien:** Bopar, Caravan del Noroeste, Moncayo, Ocarsa, Roller Iberica. **Schweden:** Cabby, Fj llvagnen, Kabe, Nordic, Polar, SMC, SMV, S vsj. **USA:** Fleetwood Travel.



Das Insektenschutz-Türrollo



Die Serviceklappe

Ein einziger Mausklick führt Sie

zu einem

Festival der Sinne



WOHNMOBIL-
REISE DURCH
FINNLAND

über Enonkoski und Liperi die größte ostfinnische Stadt Joensuu. Ein Neubrandenburger, den es nach dem Krieg hierher verschlagen hat, erzählt von den regelmäßigen Besuchen des Bundesarbeitsministers Norbert Blüm, der seit vielen Jahren in der Einsamkeit Kareliens Erholung sucht.

Die drei W Finnlands – Wasser, Wald und Wolken – erscheinen am eindrucksvollsten aus der Höhe. Dazu bietet sich ein Rundflug mit dem Wasserflugzeug in Savonlinna oder der 330 m hohe Ukkokoli am See Pielinen nördlich von Joensuu an. Lange sitzen wir auf den nackten Felsen und blicken über die leicht gekräuselte Wasserfläche, auf der Dutzende kleiner grüner Inseln zu schwimmen scheinen.

Mittsommernachts-Party

Auf der Suche nach einem ruhigen Plätzchen wird es heute zur Mittsommernacht selbst in Finnland schwierig. Einmal im Jahr – zur Sonnenwende – sind die Finnen aus dem Häuschen. Nach der langen und im Norden auch dunklen Jahreszeit scheint fast Tag und Nacht die Sonne und vertreibt alle finsternen Gedanken. Ungezügelt mediterrane Lebenslust erfaßt die Gemüter. Am besten, man schließt sich der alkoholseligen, ausgelassenen Stimmung der Finnen an diesem Mittsommernachts-Weekend an. Erst gegen Morgen wird es auf unserem abgelegenen Campingplatz in Kontiolahti jenseits von Ilomantsi, nur 17 km vor der russischen Grenze, ruhiger.

Kareliens und damit Finnlands Geschichte wird am nächsten Morgen im Runensängerhaus von Ilomantsi mit Kantelespiel und Volksliedern lebendig. In den Freilichtmuseen von Lieksa, Nurmes und Kuhmo spürt man auch noch den Geist des finnischen Nationalepos Kalevala, das Elias Lönnrot im 19. Jahrhundert zusammentrug.

40 km nördlich der für ihre Holzverarbeitung bekannten Stadt Kajaani kurz vor Ristijärvi machen wir zur Abwechslung an dem kleinen privaten Campingplatz Ristijärvi Pirtti halt. Wie überall gibt es auch hier eine Sauna, die von den Finnen mindestens zweimal pro Woche zur äußeren und inneren Reinigung benutzt wird. Nichts ist erfrischender als der anschließende Sprung in das Wasser des vor der Haustür liegenden Sees.



Die ursprüngliche finnische Naturlandschaft am Punkaharju ist ein Paradies für Wanderer (links). Im Golddorf Tankavara kann man sich beim Goldwaschen versuchen.



der Straße liegende Golddorf Tankavara. Utensilien früherer Goldwäscher vermitteln einen Eindruck von der Atmosphäre einer Goldgräbersiedlung. Wer Zeit und Lust hat, kann sein Glück versuchen. Gelegentlich auftauchende Mückenschwärme machen allerdings das Leben hier recht unangenehm. Die echten Goldgräber suchen noch immer 50 km weiter am Lemmenjoki, dem Liebesfluß westlich des Inarisees, den großen Schatz.

Über dem Bungalowdorf und Winter-sportzentrum Saariselkä erhebt sich der baumlose Kaunisää, auf den eine Straße hinaufführt und der einen weiten Blick über die einsame Bergwelt finnisch Lapplands mit seinem großen Wanderwegenetz bietet.

Von nun an geht's bergab in Richtung Ivalo und zum letzten großen See Finnlands, dem Inari. Wir fahren noch zehn Kilometer weiter in Richtung der Ortschaft Inari und machen am Campingplatz Ukonsjärvi halt. Der große Platz bietet viele Stellmöglichkeiten auch am See. Zum ersten Mal auf unserer Reise geht nun die Sonne nicht mehr unter und gleitet stundenlang bis in den frühen Morgen über die Hügelkette am Horizont entlang.

Rentiere am Polarkreis

Kurz vor Kuusamo laufen die ersten Rentiere über die Straße. Vor Elchen, die vor allem die dichten Wälder des Südens bevölkern, sind wir bewahrt geblieben. Bei Kemijärvi überqueren wir den Polarkreis. Hier steht nur ein Schild, und ein kleines Kaffeehäuschen lädt zu einem Schluck des in Lappland obligatorischen schwarzen Getränks ein. Wohltuend genießen wir die Ruhe am Tor zu Lappland ganz im Gegensatz zum Lärm und Trubel an der Hauptdurchgangsstraße über den Polarkreis bei Rovaniemi.

Zu den wenigen Enttäuschungen dieser Reise gehört der 40 km hinter Kemijärvi gelegene Campingplatz in Kotakylä Richtung Pyhäunturi. Die Einrichtungen sind ungepflegt und primitiv. Selbst der in Finnland seltene Blick auf Berge entschädigt kaum. Erst in Sodankylä stoßen wir auf die viel befahrene Eismeerstraße aus Richtung Rovaniemi. Die Strecke über Kajaani und Kuusamo nach Lappland ist auch landschaftlich wesentlich reizvoller.

Goldwaschen im Golddorf

Goldwaschen ist in Lappland an verschiedenen Stellen möglich. Touristisch am meisten herausgeputzt ist das direkt an

Das große Abenteuer Inarisee

Unser Vesparoller kommt wieder einmal zum Einsatz, denn wir wollen unseren Stellplatz direkt am See nicht verlieren. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen über 20 Grad auch 300 Kilometer nördlich des Polarkreises ist es auf den gut ausgebauten, kaum befahrenen Straßen kein Problem, mit dem Zweirad die Landschaft zu erkunden, zum Beispiel zur sagenumwobenen Bärenhöhle Karhun Päsikivi, in den Lemmenjoki-Nationalpark, zur Lappenkirche von Inari oder zum Freilichtmuseum der Samen. Wer Lust hat, kann sich für die Campingküche auch ►

HYMER

Von uns können Sie 'was erwarten

ausreichend mit Fisch eindecken, selbst geangelt oder gekauft.

Das schöne warme Wetter bleibt uns auch erhalten, als wir nach einigen Tagen weiter über Inari und dann abzweigend von der Hauptroute nach Sevetjärvi am Westufer des Inarisees entlangfahren. Diese sehr reizvolle und besonders einsame Strecke ist heute gut ausgebaut und bietet eine Reihe kleiner Campingplätze direkt am See.

Hier ist das Wohngebiet der Skoltlappen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem an Rußland abgetretenen Petsamogebiet am Eismeer fliehen mußten. In Sevetjärvi finden wir nur die im Sommer verlassene Internatskirche, den Friedhof und einen kleinen Kaufladen.

Abstecher nach Norwegen

Nach einem Abstecher ins norwegische Neiden mit schön gelegenen Campingplatz direkt an den Stromschnellen bieten sich zwei Möglichkeiten: entweder auf dem schnellsten Weg zum Inarisee zurück und weiter südwärts nach Rovaniemi oder am Grenzfluß Tenojoki entlang nach Karasjok. Der Tenojoki lockt im Frühsommer auf beiden Seiten der Grenze hunderte von Anglern an, die es auf die hier aufsteigenden Lachse abgesehen haben.

Von Karasjok führt die Hauptstrecke ebenfalls zum Inarisee. Wir fahren abseits des Nordkap-Touristenstroms auf sehr einsamer Route abwechselnd durch Tundren und Wälder ins norwegische Lappenzentrum von Kautokeino mit mehreren Campingplätzen.

Auf der Weiterfahrt nach Süden überqueren wir vor Enontekiö wieder die Grenze nach Finnland und erreichen am schwedisch-finnischen Grenzfluß Tornionjoki entlang Tornio am Bottnischen Meerbusen.

Wer sich in Kemi entscheidet, auf finnischer Seite nach Süden und nicht durch Schweden zu fahren, wählt die Route über die Industriestadt Oulu und weiter durch die Wälder Mittelfinnlands nach Iisalmi und Kuopio. Hier am Nordende der großen Seenplatte des Saimaa lohnt es sich wieder, für längere Zeit halt zu machen. Fünf Kilometer außerhalb der Stadt liegt Rauhalahdi, neben einem halben Dutzend weiterer Plätze einer der größten und komfortabelsten Campingplätze Finnlands mit fast unbegrenzten Freizeitmöglichkeiten vom



WOHNMobil-REISE DURCH FINNLAND

Die Hauptstadt Helsinki hat viele Attraktionen zu bieten. Berühmt sind die Plastik im Sibelius-Park (oben) und das Stadttheater (unten).



Surfverleih und Wasserskilaufen bis zum kinderfreundlichen Badestrand.

Nicht nur das Seengebiet mit einer Zweitagessechiffsreise nach Savonlinna und Übernachtung an Bord oder in einem Hotel bietet sich von Kuopio an. Der Aussichtsbau Puijo mit seinem drehbaren Restaurant auf dem Aussichtsturm und einem fantastischen Blick auf die 80.000 Einwohner-Stadt und weit hinaus in die Seen- und Insellandschaft ist allein schon eine Reise nach Finnland wert.

Hauptstadt Helsinki

Die letzte Etappe unserer Finnlandrundreise mit dem Wohnmobil führt auf direktem Weg von Kuopio über Varkaus und Mikkeli nach Helsinki. Die Stadt gehört zu den schönsten in Skandinavien

und bietet für jeden etwas. Als Standort für den Wohnwagen- oder Wohnmobilmfahrer ist Camping Ratsila im Vorort Vosaari zu empfehlen, weil er bequem durch eine U-Bahnlinie mit dem Stadtzentrum und Hauptbahnhof verbunden ist. Da Parkplätze in der Stadt selten und sehr teuer sind, sollte man das eigene Fahrzeug auf jeden Fall auf dem Campingplatz lassen.

Das in Europa wohl originellste Sightseeing bietet Helsinki mit der Straßenbahn T 3 an. Auf dieser ganz regulären Linie und mit der Helsinki-Card des Touristikamtes, die uns in allen Museen freien Eintritt beschert, sind wir auch preiswert unterwegs. Die T 3 startet am Südhafenmarkt mit seiner einmaligen Atmosphäre, geprägt von den neoklassizistischen Bauten und dem vor allem am Vormittag pulsierenden fast südländischen Leben zwischen den Verkaufsständen und in der Markthalle. Ausflugsboote fahren zur Zoo-Insel Korkeasaari und zu den vorgelagerten Inseln Suomenlinna. Auch die berühmte Felsenkirche besuchen wir unterwegs. Schließlich kehren wir zurück zum Markt. Für die gesamte Rundstrecke muß etwa eine Stunde angesetzt werden. Aussteigen lohnt sich überall.

Wie im Fluge vergehen die Tage in Helsinki. Dann ist unser Hymer-Mobil auch schon wieder sicher im Bauch der Silja-Fähre verstaut, und unser letzter Blick gilt der weißen Stadt am Meer mit der mächtigen Großkirche im Hintergrund, ein Bild, das Zehntausende von Finnlandreisenden schon beim Abschied in sich aufnahmen. Auch ich weiß ganz sicher: Ich werde zurückkehren, denn ich bin ihr verfallen, der kühlen Blondin aus dem hohen Norden. *Manfred Pfefferkorn*

KNAUS
DAS FREIZEIT-ERLEBNIS-MAGAZIN
Trends 97
Mit über 600 Stellplatz-Tips

KNAUS
DAS FREIZEIT-ERLEBNIS-MAGAZIN
Trends 97
Anhängertabelle mit über 1200 PKW

**Neugierig?
Per Mausklick
erfahren Sie
mehr!**

Premiere Travel-Liner
Travel-Liner
MITMACHEN UND GOLD GEWINNEN!



Baden: Vier Seen sind in die Anlage integriert – 200 m langer bis zu 30 m breiter Sandstrand, riesiger Kinderspielbereich, 20 km Wanderwege.

Weiterer Campingplatz in der näheren Umgebung:

Punkaharju Lomakeskus Retretti Camping an der Straße 14 etwa 26 km südöstlich von Savonlinna. – Großanlage mit dem Kunstzentrum Retretti und dem Sommerland/Freizeitpark kombiniert. Ganzjährig geöffnet.

Camping Rauhalhti Kuopio

Fin-70700 Kuopio, Tel.: 971/3612244, 182590, Fax: 2624004

Lage: Einer der größten (20 ha) und komfortabelsten Plätze Finnlands. Anfahrt von der Straße 5 im Süden 5 km von Kuopio entfernt.

Öffnungszeit: Ende Mai bis Ende August.

Sanitär-Ausstattung: Hervorragende Sanitäranlagen.

Stellplätze Caravans: 237 Stellplätze auf ebenem Wiesengelände.

Stellplätze Reisemobile: Stellplätze auf besonders befestigtem Grund.

2

Preise: Stellplatz incl. Personen 85 Fmk.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss auf dem Gelände.

Einkaufen: SB-Markt im Juni und Juli geöffnet.

Tiere: Erlaubt.

Sonstige: Fernsehraum, eine Vielzahl von Kochmöglichkeiten mit Backöfen, Surfverleih, Wasserskilaufen. 100 z.T. komfortable Hütten, Autowaschplatz.

Baden: 100 m langer, kinderfreundlicher Strand.

Camping Helsinki Rastila

Fin-00980 Helsinki-Rastila, Tel.: 90/316551

Lage: Städtischer Campingplatz (15 ha groß) im Vorort Vuosaari. Vorteil gegenüber anderen Plätzen ist die direkte U-Bahn-Verbindung zum Hauptbahnhof. Für einen Großstadt-Campingplatz gute, weitläufige Anlage mit Rasen, von Wald umgeben. 20 Autominuten von der Stadt entfernt. Vom Fähranleger und der Stadtmitte gut ausgeschildert.

Öffnungszeit: Mai bis September.

Sanitär-Ausstattung: 64 Waschgelegenheiten, 44 WC, 48 Duschen.

Stellplätze Caravans: 900 Stellplätze auf leicht hügeligem Gelände.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze.

Preise: Stellplatz incl. aller Personen 60 Fmk.

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Kiosk.

Tiere: Hunde erlaubt.

Weitere Campingplätze:

Käyrälampi Camping Fin-45201 Kouvola. – Ganzjährig geöffnet.

Aulanko Camping bei Hämeenlinna/Vanajavesi. Fin-14999 Aulanko. – Von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet. Von Hämeenlinna fünf km entfernt, unmittelbar am Park von Aulanko.

Camping in Finnland

Die Hauptsaison für Camping und Caravanning liegt in Finnland zwischen Mitte Juni und Ende August. In dieser Zeit sind alle rund 350 Campingplätze mit 35.000 Stellplätzen für Zelte und Wohnwagen geöffnet. Sie liegen fast alle an einem Gewässer. Die Preise liegen zwischen 25 und 90 Fmk. Darin eingeschlossen sind bis zu drei Erwachsene und Kinder, Zelt oder Wohnwagen. Strom geht extra. Je nach Ausstattung sind die Plätze mit einem bis drei Sternen gekennzeichnet. Beim finnischen Fremdenverkehrsamt erhält man ein Verzeichnis aller Campingplätze. Das Übernachten außerhalb der Campingplätze ist offiziell nicht erlaubt, wird aber meist geduldet. Die Entsorgung ist an rund 30 Campingplätzen und an zahlreichen Tankstellen möglich. Auskunft gibt ein ADAC-Tour-Set. Gedrän-



ge wie in Mittel- oder Südeuropa kennt man auf finnischen Campingplätzen nicht. Die Gasversorgung ist problematisch. Nachgefüllt werden im allgemeinen nur die blauen Primusflaschen (schwedisches System); gelegentlich erhält man in Kaufhäusern die Einweg-Kartuschen von Camping Gaz. Eine Campingmöglichkeit besonderer Art für Wohnmobilfahrer und Caravaner bieten verschiedene Bauernhöfe in Finnland an. Interessant für Kinder und Kontakte zur Bevölkerung. Übrigens: Dieselfahrer dürfen in Finnland auch Heizöl tanken!

Kultakivi-Camping bei Punkaharju

Fin-58550 Putikko, Tel.: 957-645151, Fax: 645110, keine Reservierungen. **Lage:** An der Straße 14 acht km südlich von Punkaharju. 43 km südöstlich von Savonlinna. Gigantische Freizeitanlage.

Öffnungszeit: Anfang Mai bis Ende September.

Sanitär-Ausstattung: 37 Kalt- und Warm-Waschbecken, 23 Duschen, Benutzung kostenlos, 29 WC.

Stellplätze Caravans: 800 Touristenplätze in einem sehr weitläufigen, 150 ha großen, naturbelassenen Hochwald.

Stellplätze Reisemobile: Separate befestigte Stellplätze.

Preise: 60-70 Fmk.

Gastronomie: Restaurant mit 600 Plätzen, Pub, schalldichte Disco.

Einkaufen: Supermarkt und Souvenirläden, Post.

Tiere: erlaubt.

1

zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Finnlands schönste Burg Olavinlinna steht in Savonlinna. Als Natursehenswürdigkeiten gelten Punkaharju, der Blick vom Pujo bei Kuopio und vom Ukkokoli auf die Seenplatte. Die Mitternachtssonne scheint in Utsjoki am längsten vom 17. Mai bis zum 28. Juli.

Museen: Es gibt im Großraum Helsinki 60 verschiedene Museen. Das wichtigste ist das Nationalmuseum, das die gesamte Geschichte Finnlands einschließlich des Nationalepos Kalevala repräsentiert. Atenäum heißt Finnlands bedeutendstes Kunstmuseum, Seurasaari ist das bedeutendste Freilichtmuseum mit 100 historischen Gebäuden aus allen Teilen des Landes.

Veranstaltungen: Die internationalen Opernfestspiele in Savonlinna finden 1996 vom 6. Juli bis 3. August statt. Musikfestivals gibt es in Mikkeli vom 26. Juni bis 8. Juli, in Turku vom 9. bis 18. August, und die Helsinki-Festwochen finden vom 18. August bis 1. September statt. Darüber hinaus gibt es Jazz- und Rock-Festivals und Kammermusikfestspiele.

Wandern: Das ganze Land ist ein ideales Wandergebiet, das vom Süden bis in den Norden durch Wanderwegen erschlossen

4



Seenlandschaft bei Kuopio und Lappenfrau in schmucker Tracht.



ist. Über die lokalen und regionalen Wanderwegen hinaus bieten die 22 Nationalparks Finnlands beste Wandermöglichkeiten, insgesamt rund 3.000 Kilometer. Einer der berühmtesten ist der mehrere 100 km lange Urjho-Kekkonen-Weg, nach dem verstorbenen finnischen Ministerpräsidenten benannt, von der russischen Grenze in Lappland bis zu den Kolibergen oder der Bärenpfad, der in Kuusamo beginnt. Kostenlose Broschüren „Finnlands Wanderwegen“ und „Finnische Nationalparks“ verschickt das Fremdenverkehrsamt.

Wassersport: Finnlands Seen und Flüsse lassen sich am besten auf einem mitgebrachten oder geliehenen Boot entdecken. Segeln, Surfen oder Paddeln sind praktisch überall möglich. Dazu bietet sich vor allem die südfinnische Seenplatte mit dem Saimaa zwischen Lappenranta und Kuopio, dem Päijänne-Seeengebiet und dem Näsijärvi-Seegebiet rund um Tampere an.

Angeln: Eine staatliche Angelkarte, die es für ein paar Mark bei jedem Postamt zu kaufen gibt, ist notwendig, wenn man in einem der 187.000 Seen sein Glück versuchen will. Darüber hinaus gibt es örtliche Angelgenehmigungen an Campingplätzen, in Sportgeschäften oder in den örtlichen Touristikbüros.

Freizeit in Finnland

Anreise: Sie haben die Wahl zwischen einer kurzen und relativ teuren Schiffspassage für das Wohnmobil oder den Caravan von Travemünde nach Helsinki oder einer um rund 1000 km längeren Straßenstrecke und zwei preiswerten Fährfahrten von Deutschland nach Süd-Schweden (Trelleborg) und weiter von Stockholm nach Turku. Statt einer Rundreise durch Finnland kann man auch über Schweden oder landschaftlich reizvoller über Norwegen zurückfahren.

Informationen: Finnische Zentrale für Tourismus, Postfach 170265, 60076 Frankfurt a.M., Tel.: 069/7191980, Fax: 7241725. Finnische Zentrale für Tourismus, Eteläesplanadi 4, Fin 00130 Helsinki, Tel.: 00358-0-40301211. Fährinformation und Buchung bei Silja Line GmbH, Tel.: 0451/5899222 oder 040/321384. TT-Line nach Schweden und weiter nach Finnland, Mattentwiete 8, 20457



Hamburg, Tel: 040/3601442-446, Fax: 0040/3601407.

Karten und Reiseführer: Kostenloser Hauptkatalog 1996 über die Zentrale für Tourismus mit zahlreichen Detailinformationen über Land und Leute, Reiseziele, Autorouten, Aktivitäten, Straßenkarten. „Reisen in Finnland“, Reisehandbuch der Nord Info GmbH, Frankfurter Straße 168-176, 63263 Neu-Isenburg, mit Information über Regionen, Städte und Orte mit Stadtplänen und Sehenswürdigkeiten und 95 Seiten topografische Straßenkarten. Das Buch kostet 37 Mark. Interessante Details über das Land und die Campingplätze vermittelt der Reiseführer „Finnland“ im Verlag Martin Velbinger, Gräfelfing bei München.

Sehenswürdigkeiten: Finnisches Design und finnische Architektur sind weltberühmt. Helsinki Besonderheiten reichen vom neoklassizistischen Stil des deutschen Architekten Carl Ludwig Engel mit dem Dom, der Universität und dem Regierungspalast bis zur Finlandiahalle von Alvar Aalto, zur Felsenkirche, dem Sibelius-Denkmal und der Gartenstadt Tapiola aus der

3



Kinderfreundlich: der Oldtimerzug Teuto-Express.

Historische Dampfloks

EIN NETTER ZUG

Der Oldtimerzug „Teuto-Expreß“ lädt zu nostalgischen Eisenbahnfahrten im Osnabrücker Land ein. Auf der Route entlang den Hängen des Teutoburger Waldes schnauft die Dampfloks auf dem 100 Kilometer langen Schienenstrang zwischen Gütersloh über Bad Laer nach Ibbenbüren.

Die Dampfloks 503655 stammt aus dem Jahr 1942, die Personenzug-Wagen wurden in den Jahren 1928 bis 1936 gebaut. Bei der Restaurierung der Wagen wurde auf eine möglichst genaue Wiedergabe des Betriebszustandes zwischen 1949 und 1956 Wert gelegt.

Kinder, die vielleicht noch nie einen Dampflokszug gesehen haben, sind den Hobby-Eisenbahnern des Vereins Eisenbahn-Tradition besonders willkommen. Mitten in der Ferienzeit, am 7. und 14. Juli, dürfen Jungen und Mädchen, die ihr Lieblingsstofftier mitbringen, kostenlos mit dem „Teddybär-Ferienexpreß“ fahren.

Erwachsene Eisenbahn-Enthusiasten können auf der 140-Tonnen-Lokomotive einen Lokführerschein machen. Infos hierfür gibt es beim Verein Eisenbahn-Tradition in 48268 Greven, Fax: 02575/8509.

Lübbenauer Spreewaldfest

KÄHNE, KORSO UND KONZERTE

In der Spreewaldstadt Lübbenau findet vom 5. bis zum 7. Juli das traditionelle Spreewald- und Schützenfest statt. Auf dem Programm stehen ein Schützen- und Trachtenumzug, der Handwerkermarkt im Schlosspark und ein großes Feuerwerk. Die Rockgruppe Karat eröffnet mit ihrem Konzert das festliche Wochenende. Bei dem Kahnkorsos am Sonntag starten um



15 Uhr buntgeschmückte Holzkähne vom Kahnfährhafen zu einer Rundfahrt nach Lehde und zurück. Dabei wetteifern die Kahnfährleute um den Titel „Schnellster Fährmann“.

Infos: Fremdenverkehrsverein, 03222 Lübbenau, Tel.: 03542/3668.

Festlich geschmückt: die typischen, flachen Spreewaldkähne.

Infos:

Fremdenverkehrsverband Osnabrücker Land, 49082 Osnabrück, Tel.: 0541/95111-0, Fax: 0541/95111-22.

Stellplätze: Bad Iburg: Parkplätze Holpenderper Straße; Kurhaus; Kurhotel. Bad Laer: Parkplätze Schützenhaus Blomberg's Höh'n, Auf dem Blomberg; Westerwieder Bauernstube, In den Höfen

Niedersachsenhof, Nordstraße 109, 49084 Osnabrück, Tel. 0541/77226 oder Campingplatz Teutoburger-Wald-See, 49170 Hagen, Am Höhenberg 7, Tel.: 05481/4847.

KURZ & KNAPP



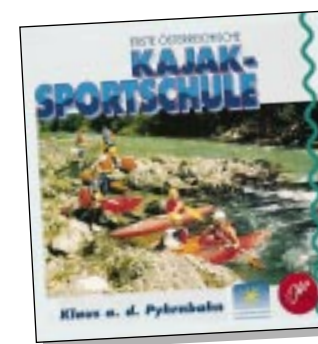
Schauspieler ziehen durch die Gassen von Jedlina Zdroj.

Alles Theater

Vom 1. bis zum 7. Juli findet im polnischen Jedlina Zdroj/Bad Charlottenbrunn ein internationales Straßentheater-Festival statt. Zu sehen gibt es bei den Freilichtveranstaltungen Pantomimen, Zirkusspektakel, Konzerte und Happenings. Infos beim Polnischen Informationszentrum für Touristik, 50676 Köln, Tel.: 0221/2406793.

Für Wasserratten

Im österreichischen Ort Klaus bietet die Kajak-Sport-schule Breiteneder erstmals Wildwasserkurse für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren an. Für Erwachsene gibt es wieder Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Grundtechniken des Kajakfahrens werden direkt am Klaus-See eingeübt, fortgeschrittene Techniken, dann auf der Steyr ausprobiert. Infos bei Manfred Breiteneder, Tel.: 0043/7585/310.



Im Goldrausch

Im Kristallmuseum Riedenberg, wo man die größte Bergkristallgruppe der Welt bestaunen kann, gibt es in diesem Jahr eine weitere Attraktion: Am 23. Juli, 21. September und 20. Oktober veranstaltet das Museum Goldwaschtermine, wo die Besucher unter fachkundiger Anleitung dem Goldrausch verfallen können. Infos bei Familie Scholz, Tel.: 09442/1447.

Mit Rad und Tat

Der Landesverkehrsverband Baden-Württemberg gibt acht Broschüren über Radfernwege heraus. Die kostenlosen, bis zu 140 Seiten starken Prospekte beschreiben die Sehenswürdigkeiten entlang der Radwege, bieten Informationen zur Geschichte der Region und geben Hinweise zu Campingplätzen und Gasthöfen. Anzufordern beim LFV-Prospekt-service, 75013 Bretten, Tel.: 07252/937730.

Urlaubsvorteile

KÄRNTEN OPEN

Unglaublich aber wahr: Kärnten-Urlauber haben bei 73 Erlebnis-Adressen in diesem österreichischen Bundesland kostenlosen Eintritt. Einzige Bedingung ist der Erwerb der neuen Kärnten-Card für 265 Schilling (38 Mark) für Erwachsene und nur 130 Schilling (19 Mark) für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten für jedes weitere Kind die Card gratis.

Kärnten öffnet mit diesem bisher einmaligen Service seine Tore für Erlebnisse aller Art. Öffentliche Verkehrsmittel, Schifffahrtlinien, Bergbahnen und Panoramastraßen gehören ebenso zum Verbund wie Museen, Schwimmbäder und Thermen sowie Burgen und Schlösser oder Tropfsteinhöhlen.

Die Kärnten-Card ist gültig bis zum 29. September 1996. Sie ist an über 50 Ausgabestellen erhältlich, die vorwiegend bei Fremdenverkehrsbüros angesiedelt sind. Allerdings muß die Meldebestätigung eines Kärntner Gastgeberbetriebes vorgelegt werden. Einige Campingplätze besorgen die Kärnten-Card für ihre Gäste unmittelbar nach der Ankunft.



Seebach

BACKE, BACKE KUCHEN

Beim Bäckermeister Orlemann in der Schwarzwaldgemeinde Seebach sind manchmal die kleinen Gäste die Größten. An jedem zweiten Donnerstag vom 11. Juli bis zum 5. September lernen Kinder, Weizen vom Roggen zu unterscheiden und erfahren, welche Zutaten in die Brötchen kommen. Die Kinder dürfen den Teig mischen und kneten. Der Bäcker zeigt den Kleinen, wie sie Brezeln formen, einen Hefezopf flechten oder aus Brötchenteig Igel schneiden.



Infos:

Tourist-Information, 77889 Seebach, Tel.: 07842/30896.

Übernachtungstip:

Stellplätze: Im benachbarten Ottenhöfen beim beheizten Freibad und am Bahnhof, Infos bei der Kurverwaltung, Tel.: 07842/80440

Campingplatz Murhof, Murhof 1, 77883 Ottenhöfen, Tel.: 07842/1670

Backen große Brötchen: Kinder beim Bäcker Orlemann.

Ulm feiert

SCHWÖRMONTAG UND NABADA



Oberbürgermeister Gönner schwört Gerechtigkeit.

Am 22. Juli ist Schwörmontag in Ulm. In der traditionellen Schwörfeier legt der Oberbürgermeister Gönner mit seiner Schwörrede Rechenschaft über das vergangene politische Jahr ab, das genau mit diesem Tag endet. Vom Balkon des Schwörhauses gelobt er dem Stadtvolk mit der über 600 Jahre alten Schwörformel, „Reichen und Armen ein gemeiner Mann zu sein in allen gleichen, gemein-

samen und redlichen Dingen ohne allen Vorbehalt“.

Untrennbar mit dem Schwörmontag verbunden ist heutzutage das sogenannte Nabaden. In vorigen Jahrhunderten fuhren zunächst die Fischer unter viel Klamauk die Donau hinunter, dann kam das Badevergnügen dazu, bei dem man sich zu den Ausflugsstätten

Infos:

Touristik GmbH, 89073 Ulm, Tel.: 0731/161-2800

Übernachtungstip:

Stellplätze: Bei der Donauhalle/Messegelände und an der Eislaufenanlage/Donaubad in Neu-Ulm

donauabwärts treiben ließ. Inzwischen hat sich daraus ein regelrechtes Volksfest entwickelt.



Dicht gedrängt: Beim Nabaden auf der Donau herrscht reger Betrieb.

Feuerwerksfestival Monte Carlo

FEUER UND FLAMME

Monte Carlo veranstaltet ein internationales Feuerwerksfestival am Hafen von Monaco. An den Abenden des 20., 23. und 27. Juli sowie am 6. und 10. August erleuchten führende Pyrotechniker aus China, Australien, Rußland und Deutschland das Fürstentum. Um 22 Uhr gibt es jeweils außerdem am Quai Albert ein großes Unterhaltungskonzert.



Infos: Informations-Centrum Monaco, 40212 Düsseldorf, Tel.: 0211/3237843.



Freilichttheater

TIERISCH GUT

Die Bremer Stadtmusikanten erwachen zu neuem Leben: Esel, Hund, Katze und Hahn erzählen höchstpersönlich ihre Geschichte. Jeden Sonntag um 12 und um 13.30 Uhr spielen Schauspieler des Bremer Waldau Theaters die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten. Das Spektakel findet auf dem Liebfrauenkirchhof mit farbenprächtigen Kostümen, viel Witz und fröhlichen Liedern statt. Der Eintritt ist frei.

Infos:

Touristik Zentrale, 28195 Bremen, Tel.: 0421/308000.

Übernachtungstip:

Stellplätze: Parkplatz auf der Bürgerweide (hinter dem Hauptbahnhof), gebührenpflichtig.

Campingplatz Freie Hansestadt Bremen, Am Stadtwaldsee 1, Tel.: 0421/212002

Wir machen Sie mobil!

Klicken Sie hier, um zu unserem umfangreichen Angebot zu gelangen.

ABC Bank

BÜCHER

Der Sommer steht vor der Tür, die Ferienzeit beginnt. Reiseführer machen Lust darauf, Land und Leute zu entdecken.

Spaß für Globetrotter

■ HB-Bildatlanten

Basel, Kalifornien, Niederlande

Für Schweiz-Liebhaber gibt es den neuen HB-Bildatlas Basel - Bern. Autor Jürg-Peter Huber führt den Leser auf historischen, volkskundlichen und landschaftlich genußvollen Streifzügen durch seine Heimat zwischen Schweizer Jura und Alpen.

HB-Bildatlas Basel - Bern, 98 Seiten, 14,80 Mark

In dem HB-Bildatlas Special Nordkalifornien zeigt Autor Manfred Braunger dem Leser Kaliforniens wilde und einsame Seite. San Francisco markiert den südlichsten Punkt auf seiner Reise bis nach Oregon im Norden.

HB Bildatlas Special Nordkalifornien, 114 Seiten, 15,80 Mark

Von einer weitgehend unbekanntem Seite präsentiert sich Holland in dem HB-Bildatlas Euro-Special Niederlande. Das Land bietet nicht nur Tulpenfelder, es besitzt auch Hügelketten, Moore, Obst- und Gemüsekulturen, dazwischen Hansestädte, Industriezentren und dörfliche Idylle.

HB-Bildatlas Euro-Special Niederlande, 114 Seiten, 15,80 Mark.

■ Dumont Kunst-Reiseführer Das Tal der Loire

Auf fünf verschiedenen Routen führt das Buch den Leser zu den Kunstschätzen im Tal der Loire: Auf der Reise durch das Orléanais gibt es genauso schöne Wasserschlösser zu entdecken wie im Blésois. Bei der Fahrt durch die Touraine bestaunt der Besucher Leonardo da Vincis Alterssitz in Amboise. Im Anjou und im Tal des Loir lassen sich romanische Kirchen und Klöster besuchen. Der 288

Seiten dicke Reiseführer schließt mit vielen nützlichen Informationen für unterwegs.

Das Tal der Loire, Dumont Kunst-Reiseführer, 44 Mark.

■ Reise- und Wanderführer

Riesengebirge

Das Buch stellt dem Leser eine noch weitgehend unbekanntem Urlaubsregion Deutschlands vor: Das Riesengebirge, einst Rübezahls Zuhause, wird erst langsam beliebtes Ziel für Wanderer und Skifahrer. Seitdem der auf der Grenze zu Polen und Tschechien verlaufende Kammweg wieder ungehindert begehbar ist, mausert sich das höchste mitteleuropäische Gebirge nördlich der Alpen zum attraktiven Urlaubsziel zu noch moderaten Preisen.

Das Riesengebirge entdecken, Trescher-Reihe Reisen, 214 Seiten, 26,80 Mark.

■ Merian Reiseführer

Dänemark

Unter dem Motto „10x10“ stellt der Reiseführer die zehn schönsten Städte, die zehn besten Badestrände und die zehn schönsten Naturlandschaften Dänemarks vor. Auch die zehn tollsten Ziele für Kinder, die zehn eindrucksvollsten Museen und die zehn besten Surfreviere sollen dem Leser Appetit auf einen Urlaub im Norden machen.

Merian XL: Dänemark, Gräfte und Unzer, 360 Seiten, 39,80 Mark.



Mobilität für gehobene Ansprüche.



*Hier
starten
in eine neue Mobilität*

*Exklusiv
bei Ihrem
Volkswagen Partner*

**EURO
MOBIL**

Händlerporträt

Modern: Stolz präsentieren Rosemarie und Wolfgang Matner ihr Caravan Center.



Ganz im Osten von Berlin baute sich ein Hobby- und Knaus-Händler einen neuen Betrieb. Und machte ein kleines Schmuckstück daraus.

Runderneuerung

Wolfgang Matner kommt so leicht nicht ins Schwimmen. Dazu hat der gelernte Bootsbauer in seinem Leben schon zu viel gesehen. Am 11. Mai dieses Jahres indes trafen für ihn Dinge zusammen, die weniger gefestigte Naturen eifrig nach Luft schnappen lassen würden.

Der Berliner hatte sich nur wenige Tage zuvor während eines Fußballspiels die Achilles-

sehne am rechten Fuß angerissen, humpelte nun im Gehgips krankenhaushausreif durch die Räume seines soeben eingeweihten Betriebsgebäudes, an dem die Handwerker noch bis zur letzten Minute geschraubt und getüncht hatten, und begrüßte schon am Samstag zur Eröffnung seines Caravan Centers rund 2.000 Premierengäste. Eine Feier mit Hindernissen für den Knaus- und Hobby-Händler. Da hatte er nun Jahre auf diesen Tag hingearbeitet, an

dem endlich sein Traum von neuen Gebäuden in Erfüllung ging – und dann konnte er das Eröffnungs-Wochenende nur auf zwei Krücken feiern.

Trotz dieser Widrigkeiten, die andere hätten erheblich rudern lassen, blickt der Reise-mobilhändler aus Berlin-Hoppegarten immer wieder um sich, als müsse er sich vergewissern, daß er nicht träumt. Denn was sich der 43jährige



Ansehnlich: Unter der Spitzkuppel finden Kunden die große Zubehörabteilung (oben).

hart an die östliche Stadtgrenze der Bundeshauptstadt gebaut hat, besitzt den Zuschnitt, der für den künftigen Anspruch Berlins angemessen ist. Die rotgerahmte Glasrotunde, von der West-Ost-Tangente B 1 als leuchtende Botschaft markanter Architektur wahrzu-

nehmen, entspringt allerdings nicht Berliner Großmannsucht, wie sie der Berliner Satiriker Kurt Tucholsky in den 20er Jahren beschrieb: Er bemerkte gallig, den Berliner erkenne man unweigerlich an der Frage: „Hamset nich jrößer?“

Wolfgang Matners großer Wurf geht eher auf jüngste deutsche Vergangenheit zurück. „Wer Kunden aus dem Westteil der Stadt – denn die haben ein paar Mark mehr –

binden will, muß im Verkauf Flair bieten“, analysiert der Reise-mobilhändler und meint damit nicht etwa die Fahrzeuge gleichen Namens. Mit dem französischen Begriff charakterisiert er seinen Kuppelbau, der das 7.300 Quadratmeter große Grundstück krönt. 1.100 davon hat er unter Dach und Fach gebracht und zwar so hübsch, daß sie in der Tat auch verwöhnte Mobilisten aus Westberliner High-Society-Vierteln animieren sollten, sich

Markant: Die Architektur fällt ins Auge. Die rotgerahmte Glasrotunde ist Mittelpunkt des neuen Matner-Betriebes in Hoppegarten.

auf den – nach Berliner Begriffen – langen Weg nach Hoppegarten zu machen.

Harte Konkurrenz nach dem Mauerfall

Das Drei-Millionen-Mark-Objekt verdankt seine Existenz also kühler Berechnung, wie sie Wolfgang Matner in seinem zweiten Beruf als Meß- und Regeltechniker kennengelernt hat. „Anders als Kollegen in anderen Großstädten der neuen Bundesländer, die nach der Wende bei Null anfangen und sich langsam ihre Kundschaft aufbauen konnten“, schildert Matner den Hintergrund und rückt sein Bein mit dem Gips in eine bequemere Stellung, „hatte ich nach dem Mauerfall über Nacht harte, weil seit Jahren etablierte Konkurrenz. An deren Potential mußte ich kratzen.“

Der Prozeß verlief nicht reibungslos, aber Matner war gut vorbereitet: Seit 1987 hatte der Berliner bereits im Caravaning-Geschäft Basisarbeit geleistet und als Vertragswerkstatt mit offiziellem Se- ▶

Händlerporträt

gen der DDR-Administration die zwei Wohnwagen-Modelle aus heimischer Produktion und allfällige Importfahrzeuge repariert. Als GfK-Spezialist lieferte er sogar Teile für die Herstellung der sozialistischen Freizeitfahrzeuge. 1989 endete diese Ära, und Matner wurde stehenden Fußes bei Knaus und Hobby vorstellig. Zwei Tage nach der Währungsunion am 1. Juli 1990 war er dann offizieller Händler, standen die ersten Fahrzeuge auf seinem Hof.

Eine solche Unternehmensgeschichte prägt. „Besonders hänge ich an Knaus. Von Klaus-Peter Bolz habe ich viel über das Geschäft gelernt“, läßt Matner die Pionierjahre Revue passieren, als ihm



der damalige Knaus-Vertriebschef hilfreich zur Seite sprang. Wohl auch deshalb stehen im Show-Room des neuen Gebäudes die Off-Road-Fahrzeuge von Knaus Spalier. Um sie herum hat die Frau des Unternehmens, Rosemarie Matner, mit wenigen, gezielt gesetzten

Accessoires eine stilisierte Landschaft arrangiert, die jeden Messestand schmücken würde – ein weiterer Beleg dafür, daß die Matners Flair bieten wollen, wo andere auf Masse setzen.

Mutig: Die Matners erläuterten im Gespräch mit RM-Autor Axel H. Lockau (rechts) ihre Geschäftsstrategie.



Offensiv: Die Dekoration im Show-Room macht Lust auf mobiles Reisen.

Entsprechend großzügig präsentiert sich das Gebäude – viel Luft, viel Licht, wenige Exponate. Trotz des kühlen Stils von Glas, Stahlträgern und verputztem Sichtmauerwerk knüpft die Architektur ans Campleben. Besonders deutlich wird das im Obergeschoß mit der an Zelt-dächer erinnernden Spitzkuppel, wo das Ehepaar eine große Zubehörabteilung untergebracht hat, ein Angebotssegment, daß ihnen besonders am Herzen liegt: „Der Zubehörverkauf ist nicht so stark von der Saison abhängig wie Caravans und Mobile.“

Und das bedeutet im Osten, wo das Kaufverhalten noch deutlich anders geprägt ist, eine ganze Menge. So haben die Matners wie alle ihre Kollegen in den neuen Bundesländern schnell gelernt, daß Reisemobile für die meisten Kunden unerschwinglich sind. Dennoch oder gerade deshalb haben der Firmenchef, seine Frau und die sechs Angestellten für diesen Markt noch einiges vor: Die Vermietung – anfänglich zehn Fahrzeuge, dann auf fünf heruntergefahren – soll wieder zulegen, eine Entsorgungssäule steht schon im Lager, und Matner strebt mittelfristig die Lizenz einer Fiat-B-Werkstatt an: „Wir wollen Service aus einer Hand bieten. Viele Fiat-Betriebe im Osten sind nur auf Pkw abonniert, zudem reicht in deren Hallen die Höhe oft nicht aus, um Reisemobile zu warten.“

Händlerporträt

Da sieht es im neuen Matner-Caravan-Center schon anders aus. Zwar sind die Matners das Thema Werkstatt – zwei Arbeitsbuchten sind nicht eben viel – mit Bescheidenheit angegangen, auch weil sie „die Investitionen im Rahmen halten wollten“. Aber der Maschinenpark, so versichert der Firmenchef, sei so umfangreich, daß er vor keiner Aufgabe kapitulieren müsse. Zudem hat er die Werkstatt vom Architekten so konzipieren lassen, daß sie jederzeit um weitere zwei Hallen zu erweitern ist – Platz auf dem Grundstück gibt es genug.

Der Hauptgrund dafür, daß die Werkstatt im Vergleich mit den übrigen Gebäudeanteilen ein wenig unterdimensioniert wirkt, liegt aber wiederum in den etwas anderen Verhältnissen der neuen Bundesländer. Matner umreißt das so: „Hier ist es üblich, daß viele Reparaturen, besonders an Wohnwagen, vor Ort gemacht werden. Wir sind häufig unterwegs, auf Campingplätzen oder bei den Besitzern zu Hause.“

Das heißt aber nicht, daß Kunden, die den Betrieb in Hoppegarten ansteuern, mit reduziertem Service zu leben hätten. Im Gegenteil – Matner, der sich nach dem Neubau so schnell wie möglich um die Auszeichnung „Empfohlener Händler“ seines Dachverbandes DCHV bewerben will, macht sich erheblich Gedanken darum, wie er seinen Kunden weitere Dienstleistungen angedeihen lassen kann. Dazu gehören vermeintliche Nebensächlichkeiten wie die Sat-Antenne, die er gleich mal aufs Dach gesetzt hat, um mobile Receiver vorführen zu können,



Fotos: Lockau



Zeitgemäß: Die Werkstatt ist auf dem neuesten technischen Stand (oben). Zum Eröffnungstag wurde Unterhaltung für jung und alt geboten (links).

aber auch größere Installationen wie die einer Selbstwaschbox für Reisemobile, die er demnächst errichten will.

Computer-Netz und ISDN-Anschluß

Mittelbar profitieren Matner-Kunden auch von weniger sichtbaren Einrichtungen wie dem Computer-Netz für 45.000 Mark, das alle Arbeitsplätze im neuen Betrieb verbindet. Denn das und sein ISDN-Anschluß erlauben dem Reisemobil-Händler unmittelbaren Online-Zugriff auf den Datenbestand – zum Beispiel für Ersatzteile – seiner Lieferanten, wenn die denn mal so weit sind.

Allerdings: Bei fünfeinhalb Millionen Mark Jahresumsatz und einem neuen Betrieb, der

schon jetzt – Berlin hin, Hauptstadt her – einem kostspieligen Schmuckstück ähnelt, ist der Stolz, mit dem Rosemarie und Wolfgang Matner ihre Besucher durch den neuen Betrieb führen ebenso verständlich wie das Gefühl der Beklommenheit, das sie zuweilen angesichts ihres Mutes überkommt. „So mancher Händler, der nach Wende aufmachte, hat sich übernommen und ins Gras gebissen“, erinnert sich Wolfgang Matner. Jetzt hat auch er sich weit vorgewagt, das Provisorium von Büros in Containern hinter sich gelassen und rechnet damit, daß „die Mitbewerber nun kräftig trommeln.“

Sein Betrieb muß, soll er florieren, nun verlässlich Kunden aus dem Westteil der Stadt anziehen. Denn die Kaufkraft aus dem angestammten Ein-

zugsbereich allein wird wohl nicht reichen. Aber dafür, so glaubt er, läge er nun „die entscheidende Nasenspitze vorne. Wer einmal hier war, kommt vermutlich auch wieder. Denn so etwas gibt es in Berlin nicht noch ein zweites Mal.“

Wenn in Deutschland zwischen West und Ost allmählich Normalität einzieht, sollte seine Überlegung aufgehen. Und selbst wenn eine Zeitlang der Wind von vorn kommt – der ehemalige Bootsbauer scheint es durchstehen zu können. Ist er erstmal seinen Gips los, steht er wieder mit beiden Beinen fest auf dem Boden. Axel H. Lockau

Meldungen

Service total

Der amerikanische Chassishersteller Spartan Motors Inc. und das deutsche Reisemobil-Unternehmen Touring-Sport Landsberg GmbH (TSL) aus 53913 Swisttal-Heimerzheim sind sich einig. Ab sofort fungiert TSL als erste offizielle Spartan-Servicestation und Werksvertretung in Europa. Damit kommt Jürgen Landsberg, Geschäftsführer von TSL und Lizenzhersteller von US-Motorhomes der Marke Rock-



Einig: Gordon Bennett (links) und Jürgen Landsberg.

wood, seinem Ziel immer näher, sich auch im Servicebereich zum absolut verlässlichen US-Mobil-Spezialisten zu entwickeln. Für Gordon Bennett, Sales Account Manager von Spartan aus Charlotte im US-Bundesstaat Michigan, ist das die Chance zur Vergrößerung des Marktpotentials. Mehr Infos unter Tel. 02254/82061.

Einbau-Spezialist

Joachim Bartel aus 30165 Hannover hat sich mit seiner Firma „Autoradiofachmann“ auf den Einbau technischer Geräte in Reisemobilen spezialisiert. Auf dem Programm steht unter anderem die Installation von Sat- und Solaranlagen, Batterielade- und Wechselrichteranlagen, Wegfahrsperrern, Rückfahrkameras, Alarm- und Dachklimaanlagen sowie Tempomaten, Hifi-Anlagen und Navigationssystemen. Auf dem Betriebsgelände gibt es eine Ver- und Ent-sorgungsmöglichkeit sowie eine Gastankstelle. Tel.: 0511/15677.



Kompakter Integrierter

Der Hymer 554 bietet der mobilen Familie zwei Dinetten und fünf Schlafplätze.

Schnäppchen

Für jene Reisemobilisten, die gerne mit Kind und Kegel auf Tour gehen möchten und dafür ein kompaktes, leicht zu führendes Freizeitfahrzeug mit Vollausrüstung und durchzugstarkem Benzin-Motor suchen, hat Norbert Jung, 58, Verkaufsrepräsentant der Winnebago Industries Europe GmbH im saarländischen Kirkel, genau das richtige: einen 5,63 Meter langen vollintegrierten Hymer 554. Zwar beschäftigt sich Winnebago Industries in Deutschland vornehmlich mit dem Handel und der Vermietung US-amerikanischer Motorhomes, auf dem Betriebsgelände steht aber auch eine bunt gemischte Gebrauchtwagenflotte verschiedener Marken bereit.

Aus der Menge dieser Fahrzeuge sticht der Schnäppchen-Hymer schon allein aufgrund seiner in verschiedenen Blautönen gehaltenen Sonderlackierung hervor. Im Inneren bietet er seiner mehrköpfigen Bordcrew gleich links neben dem Eingang eine Küchenzeile, die mit Zweiflammkocher, Spüle und Abtropf-becken ausgerüstet ist. Gegenüber befindet sich eine klassische Mitteldinette, aus der bei Bedarf eine 178 x 124 Zenti-

meter große Liegefläche wird. Im hinteren Wagentrakt teilen sich auf der Fahrerseite ein geräumiger Kleiderschrank und ein Bad mit Cassetten-Toilette und integrierter Naßzelle den Platz.

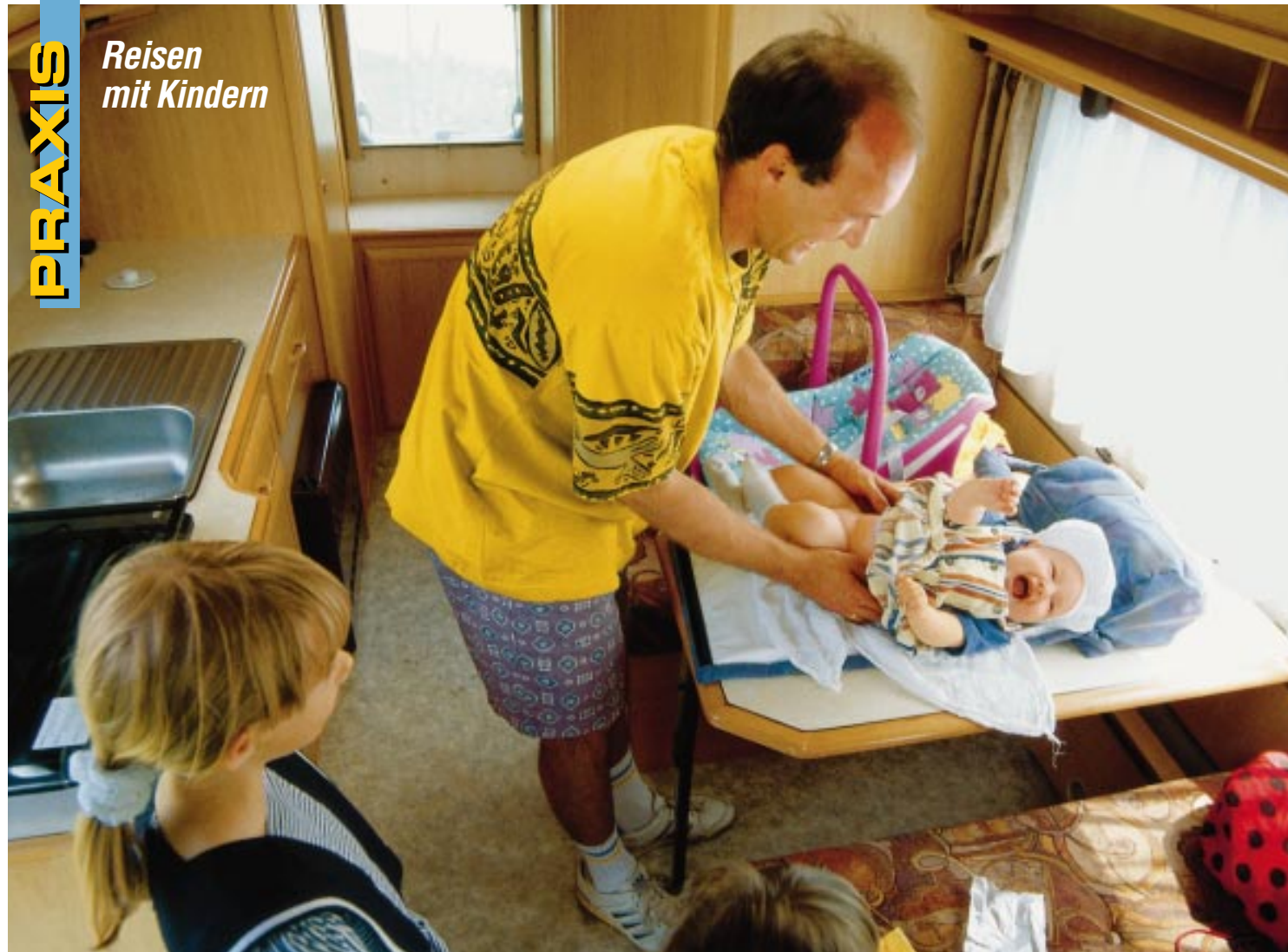
Gegenüber befindet sich eine Zweierdinette, die zum 175 x 68/58 Zentimeter großen Einzelbett umbaubar ist. Zwei weitere Bordpassagiere finden im 186 x 136 Zentimeter großen Hubbett Platz zum Schlafen. Dazu gibt Jung seinem topgepflegten und aus erster Hand stammenden Hymer-Mobil Baujahr 1991 noch reichlich Sonderausstattung mit in den zweiten Frühling. Mit von der Partie sind eine Sat-Antenne, Solarzellen, ein Tresor, Abstandsmelder und ein Fahrradhalter für zwei Velos.

Dazu hat der 85 PS starke Benzin-Motor der Fiat-Ducato-14-Basis gerade mal 43.000 Kilometer auf dem Buckel. Außerdem verträgt der 3,1-Tonner, mit dem sein Vorbesitzer vornehmlich in Deutschland unterwegs war, 740 Kilogramm Zuladung. Und auch der Preis des Gebrauchtwagen-Hymer kann sich sehen lassen. Mit 29.500 Mark ist dieses Angebot ein echtes Schnäppchen. Interesse? Tel.: 06849/9006-24, Fax: 06849/9006-30.

Neues Fahrzeugprogramm

Die in Bremen ansässige Firma GM Globe-Mobil vertritt seit April diesen Jahres in Norddeutschland exklusiv das Fahrzeugprogramm der Fritz Berger GmbH mit den Reisemobil-Marken Mirage und Böos-Viva. Außerdem hat Globe-Mobil von dem Bad Homburger Importeur TRV den norddeutschen Vertrieb und Service für den kanadischen Camper Van Roadtrek übernommen.

Info unter GM Globe-Mobil, Hans-Bredow-Straße 18, 28307 Bremen, Tel.: 0421/402527.



Wann sind wir da, Papa?

Gut geplant, wird der Urlaub mit Kindern im Mobil ein beinahe streßfreies Erlebnis. Für alle.

Der Puppenwagen muß zu Hause bleiben, er paßt nicht mehr rein, mein Liebling.“ „Und wo soll dann meine Annegret schlafen?“ „Sie darf immer bei Dir im Bett liegen.“ „Und wie soll ich sie spazierenfahren?“

Solche Hürden gilt es, schon vor dem Start in die mobilen Ferien möglichst elegant zu nehmen. Die vollkommene Harmonie wird es mit Kindern auch im Reisemobil nicht geben. Aber warum soll es ausge-

rechnet im Urlaub anders sein als sonst?

Wer sich von vornherein bewußt macht, daß diese paar Tage – die schönsten Wochen des Jahres – besonders für Kinder unter sechs Jahren nur eine anstrengende Verlagerung ihres Alltags in geographisch andere Gebiete ist, der tut eine Menge für seine Nerven.

Wer keinerlei Erfahrung mit Reisemobilen inklusive Kinderbesatzung hat, dem sei zunächst ein Wo-



Fotos: Eckli (6), Lockkau

chenendtrip im Mietmobil empfohlen. Während dieser Testfahrt erkennt der Einsteiger die meisten Probleme: Fahr- und Wohnsicherheit, Beladung oder alles, was den Kinderalltag ausmacht, wie Waschen, Wickeln, Anziehen, Füttern, Spielen, Schlafen.

Den größten Aufwand verursachen jene kleinen Wichte, die noch Windeln brauchen, nicht alleine essen können, vielleicht gerade mal krabbeln oder schon die ersten Schrittmachen. Schon diese Mini-Urlauber vertragen Reisemobiltouren ganz prima, solange die Eltern ihnen die nötige Nestwärme bieten: Ruhe, Gelassenheit, gute Laune, gewohnte Essens- und Schlafzeiten.

Stillkinder haben mit der Mutter ohnehin ihr Essen immer dabei. Etwas größer hingegen ist schon der Aufwand für Flaschenkinder: Sterilisierapparate für Sauger und

Flaschen gibt es leider nicht für den 12-Volt-Betrieb des Bordstromnetzes. Entweder sterilisieren Sie die gespülten Teile in kochendem Wasser oder kalt im Desinfektionsbad mit auflösbaren Tabletten. Gläschenkost zum Löffeln läßt sich jederzeit ganz einfach aufwärmen, wenn man sein Haus mit sich führt: im Wasserbad auf dem Herd oder im Flaschenwärmer, den es in der 12-Volt-Version gibt (siehe Kasten Alles fürs Kind).

Gefüttert wird praktischerweise im Sicherheitssitzchen an der Dinette. Der Hochsitz kann also getrost zu Hause bleiben. Wird im Freien gespeist, wandert der Sitz eben mit. Im Gegensatz zu den Autoschalen für die Jüngsten, die überall frei ste-

möglicherweise in einem auf sommerliche Temperaturen gebrachten Mobil.

Platz für einen Wickeltisch gibt es in keinem Reisemobil. Zwar läßt sich der Dinettentisch dafür nutzen. Eine spezielle Unterlage mit aufblasbarer Umrandung tut da gute Dienste. Dafür muß jedoch für die Wickelprozedur dieser einzige Tisch im Raum mehrmals am Tage komplett abgeräumt werden.

Babys und Kleinkinder lassen sich im Prinzip überall wickeln. Üben Sie schon zu Hause mit dem Zwerg auf dem Boden, auf Sesseln und Sofas, im Auto auf der Rückbank.

Legen Sie dafür jeweils ein Badehandtuch unter sowie Feuchttücher aus der Spenderbox und eine Papierwindel in Reichweite. So vorbereitet, werden Sie alle den Wickeltisch im Urlaub nicht sonderlich vermissen. Zum Waschen der Kleinen eignet sich eine kleine Wanne, die in der

Naßzelle auf den Boden paßt. Benutzen Sie am besten reißfeste Einmalwaschlappen und eine Baby-Waschlotion mit Ölzusatz – das spart den Arbeitsgang des Eincremens. Übrigens: Auch Babys, die noch nicht sitzen, lassen sich mit ein bißchen Übung auf dem Schoß waschen und anziehen.

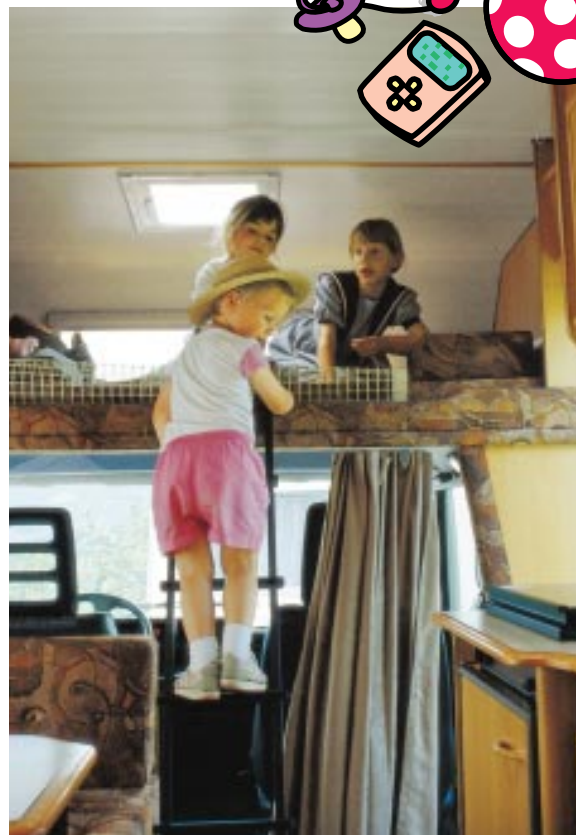
Kinder, die schon allein aufs Töpfchen können, dürfen ihr Behältnis natürlich mit auf die Reise nehmen. Entleert wird es einfach in die Bordtoilette. Da diese niedriger konzipiert ist als das WC zu Hause, gelingt es oft schon manchem routinierten Topfgänger, die richtige Toilette zu benutzen. Probieren Sie es einfach mal.

Die ganz großen Helden werden stehend in der Dusche abgebraust. Ideal geht das in einer Naßzelle mit zusätzlicher Duschkabine. In sogenannten Einraumbädern steht das waschende Elternteil ►

Sicherheit: Richten Sie Ihren Kindern ein Nest im Alkoven oder Hubbett ein – aber nicht ohne sicherndes Fangnetz. Für unterwegs sind Sitz-erhöhung und Gurtsicherung Vorschrift.



Reisen mit Kindern



oder versuchen, bereits fixiertes Band abzuknibbeln.

Besonders interessant sind übrigens auch die Austrittsöffnungen der Warmluftheizungen. Sie befinden sich im Fußraum an Dinette, Küche und im Bad und haben – Achtung – einen Durchmesser von rund acht Zentimetern. In diesen Löchern verschwinden Bauklötze, Legosteine und Spielautos auf Nimmerwiedersehen. Wer sie nicht mit einem Stück Draht wieder herausangeln kann, der wird viel Mobiliar wegschrauben müssen, um das Rohrsystem der Bordheizung freizulegen. Sorgen Sie also vor, indem Sie grobmaschiges Netz vor den Öffnungen befestigen – zu feines Gewebe könnte beim Heizen einen Luftstau verursachen. Auch dieses fixiert man am besten mit dem bewährten Klebeband.

Solange die lieben Winzlinge nicht kapierten, wie die versenkba-

in den im Fußraum angesiedelten Austrittsöffnungen der Heizung versenken. Diese lassen sich nämlich wegen der dort herrschenden Feuchtigkeit nur schwer sichern.

Sorgen Sie überdies dafür, daß Krabbelkindern der Zugang zur Fahrerkabine verwehrt bleibt – beispielsweise mit der quergestellten Alkovenleiter. Älteren Kindern müssen Sie diese Sperrzone erklären und den Zutritt verbieten. Dort warten nämlich Ganghebel, Handbremse, eine Unmenge interessanter Knöpfe und Pedale auf junge Entdecker. Deshalb sollten Sie auch niemals vergessen, den Zündschlüssel abzuziehen.

Schlimme Stürze drohen im Bereich des Einstiegs, der für Kinder steil und eng ist, dessen Stufen höher sind als gewohnt. Vielleicht können Sie in entsprechender Höhe einen zusätzlichen Handlauf installieren, etwa einen Badewannengriff. Eventuell läßt sich aber auch ein dickes Seil, versehen mit einigen Knoten, entlang der Gefahrenstelle führen, das bei Weiterfahrt wieder entfernt werden kann. Auf jeden Fall müssen Sie hier stets wachsam sein und lieber die Tür schließen, wenn der Nachwuchs im Mobil auf Tour ist.



So vielfältig wie die Grundrißvarianten von Reisemobilen, so groß

Abenteuer: Haben Ihre Kinder das Reisemobil erst für sich entdeckt, macht ihnen der Urlaub Spaß. Im korrekten Kindersitz dürfen die Kids auch neben Papa ganz vorne Platz nehmen.

vor der Naßzellentür, am besten auf einem dicken Handtuch. Im Bad bewahrt eine Gummimatte das Waschopfer vor Ausrutschern.

Krabbelkinder und solche, die sich schon hochziehen, stehen und laufen können, erkunden den unteren Bereich ihrer Umwelt abenteuerlustig und neugierig. Wenn Sie in die Hocke gehen, entdecken Sie eine Menge Dinge, die zwar interessant, aber auch gefährlich sind. Mit einer Rolle Kreppband bewaffnet, sichern Sie hervorstehende, scharfkantige Bauteile am Mobiliar, Schieber, Klappen, Leitungen und ähnliches. Nehmen Sie das Klebeband ruhig mit auf die Reise, die kleinen Abenteurer werden doch noch etwas Neues entdecken

ren Türdrücker der Unterschränke funktionieren, ist deren Inhalt sicher – öffnen und schließen Sie also stets hinter vorgehaltener Hand.


Wie zu Hause auch, sollten Sie darauf achten, daß nirgendwo Kabel von Elektrogeräten in erreichbarer Höhe herumbaumeln. Dazu wickeln Sie das Kabel möglichst kurz auf und bündeln es mit einem Gummiband. Lassen Sie außerdem Ihre Tischdecken daheim und achten Sie beim Kochen darauf, daß die Griffe von Töpfen und Pfannen nicht über den Rand des Herdes hinausragen. Und schließlich: Halten Sie stets die Badtür geschlossen, damit die lieben Kleinen keine Wasserspiele veranstalten, die Bordtoilette untersuchen oder Zahnbürsten


ist die Zahl der Möglichkeiten, die Besatzung nachts zu verteilen. Gut beraten ist, wer sich für ein Fahrzeug mit Stockbett oder festem Heckbett entscheidet. Hier erübrigt sich der abendliche Umbau, und auch fürs Mittagsschläfchen steht jederzeit ein Lager bereit. Oft läßt sich dieser Teil vom übrigen Raum durch Vorhang oder Faltschiebetür abtrennen. Der große Vorteil: Auch abends, wenn die müde Meute im Bett ist, haben Eltern noch ein Plätzchen für sich an der Dinette. Denn man sollte nicht davon ausgehen, daß jeder Abend des Urlaubs so lau ist, um ihn gemütlich draußen vor dem Mobil verbringen zu können.


Diese Überlegung spricht denn auch in Alkovenfahrzeugen oder ►


Alles fürs Kind


Nützliches für den Urlaub mit Nachwuchs


 Wenn die lieben Kleinen in Stockbetten oder Alkoven übernachten, brauchen sie Absturzsicherungen. Zubehörhersteller für Reisemobile bieten solche Sicherungen in unterschiedlichen Ausführungen an: als starres (rund 50 Mark) oder flexibles (rund 200 Mark) Netz, das sich an Bettrahmen und Decke befestigen läßt (beide Seitz) oder als Teleskop-Gestänge, das man zwischen den Seitenwänden von Koje oder Alkoven spannt (Steinhorst Freizeitwelt, 100 Mark). Diese Version eignet sich vor allem für Mietmobile, weil für sie keine Bohrungen in der Mobildecke nötig sind.


 Besonders praktisch, weil tagsüber platzsparend zu verstauen, sind Schlafsäcke für die ganze Familie. Kinder können sich darin nicht freistrampeln oder sich Decken über den Kopf ziehen. Für sommerliche Temperaturen genügen gesteppte Modelle (45 bis 60 Mark), wenn es etwas kühler wird, bewähren sich Daunensäcke. In Größen bis 110 Zentimeter kosten sie bei Kinderausstattern zwischen 120 und 160 Mark. Sind Ihre Kinder Schlafsäcke nicht gewohnt, führen Sie diese nächtliche Neuerung schon frühzeitig vor dem Urlaub ein.

 Kinder können ihre Körpertemperatur schwerer halten als Erwachsene und kühlen selbst bei Wassertemperaturen von 25 Grad schnell aus. Den Badespaß verlängern Neoprenanzüge, wie sie auch Taucher und Surfer verwenden (je nach Größe – 68 bis 110 – von 55 bis 63 Mark, gesehen bei Baby-Walz-Versand). Damit sind die kleinen Wasserratten außerdem vor Sonnenstrahlen geschützt.

 Die verständliche Panik eines Bademeisters vor der Zunft der Windelträger überwindet eine rundum dicht schließende Gummihose. Sie verhindert jede Verunreinigung des Pools, ist hautfreundlich gefüttert und in Größen von 68 bis 92 zu haben (30 Mark, Baby-Walz-Versand).

 Größte Sicherheit auch schon für die Kleinsten bietet ein Schwimmring-Trikot aus Nylon-Stretchgewebe zum Überziehen – TÜV-geprüft. Im Gegensatz zu Schwimmflügeln verhindert der rundum eingearbeitete Gummiring das Eintauchen des Gesichts. Für Säuglinge bis Dreijährige bietet der englische Hersteller den Bentley Belt in drei Größen an (69 Mark, Pro Idee-Versand, Aachen)

 Milchflaschen und Gläschenkost bringt ein praktischer Wärmer auf Temperatur, der seine Energie über den Zigarettenanzünder bezieht. Praktisch also nicht nur im Reisemobil, sondern auch unterwegs im Pkw. Flasche oder Glas werden einfach eingerollt und mit Klettband fixiert. Den Wickelwärmer gibt es für 30 Mark (im Handel für Babyausstattungen).

 Wo es eng zugeht, ist schnell mal etwas verschüttet oder umgestoßen. Im eigenen Reisemobil noch zu verkraften, im Mietmobil sind Flecken auf Polstern und Auslegeware nicht nur peinlich, sie kosten möglicherweise zusätzlich Geld für aufwendigere Reinigung. Mit einem Naß- und Trockensauger in handlichem Format läßt sich manches feuchte Unglück schnell beseitigen und außerdem Sand oder Krümel eben mal fix entfernen. Das Gerät Autovac wet & dry läßt sich am Zigarettenanzünder wiederaufladen, besitzt einen Dauerfilter und kostet rund 25 Mark (Steinhorst Freizeitwelt).

Reisen mit Kindern

sich davon überzeugen. Machen Sie sich aber trotz allem klar: Die ideale Schlafformation für Ihre Familie zu finden könnte ein bis zwei Nächte kosten.

Kinder-Sicherheitsitze, die für Pkw konzipiert sind, passen auch in jedes Reisemobil, vorausgesetzt, die in Fahrtrichtung plazierte Sitzbank der Dinette ist mit Drei-Punkt-Gurten ausgerüstet. Die Fixierung der Kindersitze folgt dem gleichen Prinzip wie im Auto. Achtung: Nutzen Sie weder Sitzgelegenheiten entgegen der Fahrtrichtung noch quer dazu. Crashtests mit Reisemobilen haben gezeigt, daß Passagiere hier besonders gefährdet sind.

Babys im Alter bis neun Monate verbringen die Fahrt in Sitzschalen, für die eine Montage gegen die Fahrtrichtung vorgeschrieben ist. Um den Winzling während der Fahrt immer im Auge zu haben, wechselt der Beifahrer am besten nach hinten auf die Sitzbank.

Kinder der Gruppe I – Alter: 9 Monate bis 4,5 Jahre, Gewicht: 9 bis 18 Kilogramm – sitzen in Fahrtrichtung. Ihre Sicherheitseinrichtung ist schon etwas wuchtiger als die Babyschalen. Prüfen Sie deshalb rechtzeitig vor Urlaubsantritt, ob und wie Sie mit Kind auf der Dinetten-Sitzbank Platz finden. In einigen Reisemobilen läßt sich die Tischplatte der Dinette für die Fahrt abnehmen und sicher verstauen. Den Kindern fehlt dann zwar eine schöne Spielfläche, Sicherheit aber geht vor. Ist die Plat-

te fest montiert, achten Sie darauf, ob den kleinen Passagieren ausreichend Beinfreiheit bleibt – auch dann, wenn der Kindersitz in Schlafstellung vorgezogen ist.

Auf Sitzhöhen ohne Rückenlehne und mit dem Gurtsystem des Fahrzeugs gesichert, verbringen Kinder der Gruppen II und III – Alter: circa 3,5 bis 12 Jahre, Gewicht: 15 bis 36 Kilo – die Urlaubsfahrt. Bei der Beinfreiheit ist für sie das gleiche zu beachten wie für ihre jüngeren Geschwister, nur in Schlafstellung läßt sich diese Konstruktion leider nicht mehr bringen.

Wenn Ihre Kinder in aufrechter Haltung nicht schlafen können, sollten Sie tagsüber fahren und recht viele Pausen machen. Denn im Reisemobil kann schon die Anfahrt zum Feriengebiet richtiger Urlaub sein. Informieren Sie sich deshalb vorab, welche Kinderattraktionen entlang Ihrer Fahrtroute liegen. Eine große Wiese etwas entfernt von der Straße bietet Möglichkeiten für unzählige Bewegungsspiele – Fußball, Federball, Gummistwist und ähnliches. Wer nachts fahren kann, weil die Kleinen in ihren Sitzen friedlich schlummern, sollte das vor allem für lange Strecken nutzen.

Friedlich – und deshalb erholend – wird das Zusammenleben im Urlaub dann, wenn jedes Familienmitglied auf seine Kosten kommt. Nimmt man sich Zeit, um mit seinen Kindern intensiv zu spielen, werden sie sich danach auch mal eine Weile selbst beschäftigen. Wer die Kleinen jedoch ständig vertröstet und zum Spielen wegschickt, handelt sich nörgelnde, unzufriedene Kinder ein, die einem den Tag verderben können. Eltern sollten sich außerdem im Urlaub jeden Tag gegenseitig eine garantiert kinderfreie Stunde schenken.

Kinder brauchen einen geregelten Tagesablauf. Reisemobilurlaub mit Nachwuchs bis acht Jahren tun sich deshalb keinen Gefallen, wenn sie ständig ihren Standort wechseln. Wählen Sie einen kinderfreundlichen Platz in Ihrem Feriengebiet aus und bleiben Sie dort möglichst die ganze Zeit über.

Dafür sprechen gute Gründe: Die Sprößlinge brauchen immer ein paar Tage, um sich an die neue Umgebung, die neuen Umstände zu



gewöhnen. Haben sie erst einmal Freunde gefunden, dann möchten sie natürlich nicht nach zwei Tagen wieder umsiedeln.

Was übrigens nicht bedeutet, daß Sie den großen Vorteil eines Reisemobils – die Mobilität – nicht nutzen sollten. Lieber aber plant man von ein und demselben Standort aus ein paar interessante Tagestouren ein, an deren Ende man stets wieder heimkommt. Übrigens: Auch Sie werden den Vorteil eines

Daueraufenthalts bald schätzen, denn auf einem Campingplatz bewegen sich Fahrzeuge nur im Schrittempo, können Kinder nicht verlocken, werden Rockzipfelhänger zusammen mit ihren neuen Freunden bald zu Abenteurern, die nur noch auf Stippvisite vorbeikommen.

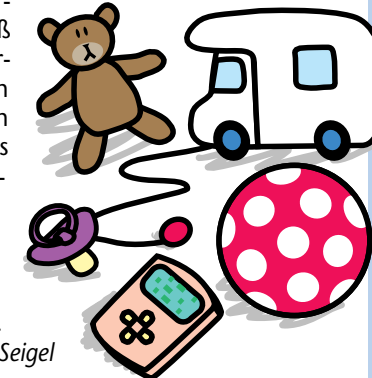
Wenn Ihre Reise nicht gerade im Hochsommer ans Mittelmeer geht – was allerdings für kleine Kinder eine Strapaze ist – dann müssen Sie andernorts schon mal mit un-

wirtlichem Wetter rechnen. Solange die ganze Familie mit Gummistiefeln und regenfester Kleidung ausgerüstet ist, hebt jede Wanderung die Stimmung. Ausflüge in für Kinder interessante Museen, Erlebnisparks oder Hallenbäder sind ein idealer Ausgleich für die Zeit, die Sie alle gemeinsam auf engem Raum im Mobil zubringen. Denn auch die intensivsten Spielstunden finden dort hauptsächlich im Sitzen statt – für Kinder mit ihrem ausgeprägten Bewegungsdrang auf Dauer eine Qual.

Im Urlaub ist bekanntermaßen alles ein bißchen anders als sonst. Ihn mit Kindern im Reisemobil zu verbringen ver-

spricht Spiel, Spaß und Spannung – vorausgesetzt, Sie lassen sich darauf ein. Dann allerdings kann aus Ihrer Familie ein eingeschworenes Expeditionsteam werden, das nie mehr anders als im Reisemobil Ferien machen möchte.

Marion Seigel



Spielplatz: Wenn ausreichend Lese- und Spielstoff an Bord ist, überstehen Kinder im Reisemobil auch miese Regentage.

Freundschaft: Kinder brauchen immer eine Weile, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Gönnen Sie ihnen diese Zeit, neue Freunde zu finden und sich wohl zu fühlen.



Gesund auf Achse

Wie schützen sich Urlauber unterwegs? Was gehört in die Reiseapotheke?

Unglaublich, aber wahr: Wenn, was Untersuchungen belegen, jeder zweite deutsche Ferntourist unterwegs krank wird, dann sind sicher nur im Ausnahmefall die klassischen Tropenkrankheiten daran schuld. Immerhin werden allein 40 bis 50 Prozent der Reisenden mit Durchfall gestraft. Leichtsinnes Verhalten, mangelnde Hygiene und der Ver-

zehr roher oder ungewaschener Lebensmittel fordern ihren Tribut. Auch ein ungewohntes Klima, andere Lebens- und Ernährungsgewohnheiten bergen Gefahren, von anderen Krankheiten, etwa Kreislaufschwächen, ganz zu schweigen.

Tatsächlich unterschätzen Urlauber die drohenden Gefahren. Deshalb gerät die Reise nicht selten zur individuellen

Herausforderung. Wer sich zu Hause nicht fit hält, aber bei jeder Kleinigkeit den Arzt aufsucht, sollte erst recht seine Grenzen auch fern der Heimat akzeptieren.

Ein rechtzeitiger Besuch beim Doktor und Zahnarzt vor Reiseantritt – verbunden am besten mit einem Rundum-Check – beruhigt die Nerven. Zudem kann der Hausarzt bei dieser Gelegenheit gleich die erforderlichen Reisemedikamente rezeptieren.

Soll die Fahrt über Mitteleuropa hinausgehen, zieht es den Camper gar in ferne Kontinente, sind einschlägige Informationen über die medizinische Situation und Versorgung in den jeweiligen Ländern ein-

zuholen. Erste Adresse ist auch hier der Hausarzt, sofern der Fernreisende nicht gleich einen Tropenmediziner oder ein Tropeninstitut aufsucht oder telefonisch kontaktet.

Der Arzt überprüft den vorhandenen Impfschutz. Herrscht Unklarheit über bereits erfolgte Impfungen und liegt kein Impfbuch vor, ist eine Grundimmunisierung unbedingt in Erwägung zu ziehen. Gegen Tetanus und Diphtherie etwa gibt es einen kombinierten Impfstoff. Bis auf eine Gelbfieberimpfung, die ausschließlich durch autorisierte Institute durchgeführt werden darf, nimmt der Hausarzt die erforderlichen Impfungen selbst vor.

Interessant ist der Reise-Gesundheits-Brief des Düsseldorfer Centrums für Reisemedizin. 15 Mark plus Versandkosten teuer, ist er speziell auf die geplante Reise abgestimmt und enthält Angaben zu den jeweiligen Gesundheitsrisiken, zu den Impfvorschriften, der Malaria-Prophylaxe, den Hygieneverhältnissen vor Ort und gibt Tipps zur Reiseapotheke. Wer das reisemedizinische Info-Telefon (Telefongebühren: 3,60 DM pro Minute) wählt, ist direkt mit einem beratenden Arzt verbunden: CRM – Centrum für Reisemedizin gemeinnützige GmbH, Oberrather Str. 10, 40472 Düsseldorf, Tel.: 0211/904290 (Anforderung Reise-Gesundheits-Brief) und 0190/883883 (direkte Arztanwahl).

Nicht weniger wichtig als der Besuch beim Arzt ist eine solide Reisekrankenversicherung. Auf die gesetzlichen Krankenkassen ist dabei allerdings wenig Verlaß. Sie stellen zwar für die meisten europäischen Länder, mit denen ein Sozialversicherungsabkommen besteht, den Auslandskrankenschein aus. Doch müssen dann mitunter vor Ort Arztleistungen vorgestreckt werden. Auch wird grundsätzlich kein Krankenrücktransport be- ▶



Vorbeugen ist besser als im Urlaub ärgern. Für den Notfall sollte der Reisemobilist gewappnet sein. Schließlich kann auch Juniors Teddy mal was passieren ...

Checkliste für eine Reiseapotheke

- + Wundversorgung: Verbandpäckchen, sterile Mullgaze, Mullbinden, Kompressen, Watte, Wund- und Heftpflaster, elastische Binden.
- + Wunddesinfektion: Jodtinktur bzw. Mercurochrom, Merfen oder Betaisoda-Lösung, Wundpflaster. Sicherheitsnadeln, Schere, Pinzette, Zeckenzange, Einmal-Handschuhe, sterile Einmalspritzen und -Kanülen, Fieberthermometer, Rettungsdecke.
- + Mittel bei Prellungen, Verstauchungen, Pilzkrankungen und Blasen.
- + Mittel bei Verbrennungen, Verbrühungen und kleineren Verletzungen.
- + Mittel bei Sonnenbrand und Allergien (Antihistamin-Salbe), Insektenstichen, Corticoid-Creme.
- + Augentropfen (Bindehautentzündung), Ohrentropfen (Gehörgangreizung), Schnupfen- und Hustenmittel.
- + Mittel gegen Fieber, Schmerzen und Krämpfe.
- + Mittel gegen Durchfall, Verstopfung, Reisekrankheit.
- + Spezielle Mittel für Fernreisen (z.B. Malariamittel).
- + Individuell verschriebene Medikamente (auch Antibabypille).
- + Für den Alltagsbedarf: Tabletten zur Wasserdesinfektion, Filterpapier, Insektenschutzmittel, Mineralsalz- und Vitamintabletten.
- + Globetrotter, die jegliche Zivilisation meiden, packen noch ein Schlangenbiß-Set dazu, vielleicht eine Extractor Saugpumpe, mit der auch Insektenstiche behandelt werden können oder gar ein Zahnreparatur-Set mit Instrumenten und Füllung. Für Tropenreisen empfiehlt sich K-Othrine, ein Imprägniermittel für Moskitonetze, das die Plagegeister abhält.
- + Nicht zu vergessen ist natürlich die Ersatzbrille.

Wann hilft das Konsulat?

X Passiert im Ausland etwas, wird der Reisende sich zuerst an seinen Automobilclub oder seine Krankenversicherung wenden. Sind diese Schritte erfolglos, stehen in Nottfällen – und dazu zählen auch Krankheitsfälle oder Unfälle – die Botschaften und Konsulate im Ausland deutschen Staatsangehörigen zur Seite. Das Auswärtige Amt weist darauf hin, daß die Auslandsvertretungen keine Filialen deutscher Reisebüros, Krankenkassen oder Kreditinstitute sind.

X Da im Krankheitsfall Geld eine wichtige Rolle spielen kann, wird eine deutsche Auslandsvertretung dann, wenn Versuche, selbst Geld zu beschaffen, erfolglos geblieben sind, in bestimmten Grenzen Hilfe zur Selbsthilfe leisten, etwa als Überbrückungshilfe, für Telefonate, Fahrtkosten oder Arzt-, Medikamenten- und Krankenhauskosten. Die aus Steuermitteln vorgestreckten Beträge müssen später zurückerstattet werden.

X Das Auswärtige Amt informiert: Bei einer Reise in Mitteleuropa kein Thema, stellt sich die Frage nach den politischen und eben auch gesundheitlichen Gegebenheiten doch, wenn als Reiseziel ein fernes Land auf der Wunschliste steht – gleich ob man es mit dem eigenen Gefährt oder einem Mietwagen erleben und entdecken möchte. Problematisch und nicht vorhersehbar ist die Situation etwa in Osteuropa.

X Eine Hilfe sind da die aktuellen Reisehinweise des Auswärtigen Amtes für Auslandsreisende, die – ganz im Zeichen der Zeit – auch im Internet abrufbar sind (<http://www.auswaertiges-amt.government.de>).

X Da sich die „Gefahren“-lagen rasch ändern können und oft unübersichtlich sind, übernimmt das Auswärtige Amt aber keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Reisehinweise, folglich auch keine Haftung für eventuell eintretende Schäden.

Reisemedizin

zahlt. Der Abschluß einer zusätzlichen privaten Reisekrankenversicherung ist daher angeraten.

Daß bei Fernreisen nicht nur Einreisebestimmungen einen Strich durch die Rechnung machen können, daß die drohenden Gefahren für die Gesundheit viel ernster genommen werden müssen, macht ein Blick über die Grenzen nach Osteuropa und in die Länder der ehemaligen Sowjetunion deutlich. Reisende werden hier verstärkt mit Diphtherie (allein 50.000 Krankheitsfälle im letzten Jahr), Poliomyelitis, Tuberkulose und Cholera konfrontiert.

Nicht unterschätzt werden sollte die Tollwut-Gefahr durch streunende Hunde. Eine dreistufige Tollwutimpfung hält zwei bis fünf Jahre vor, wenn sie nach einem Jahr aufgefrischt wird. Doch so arg muß es ja nicht kommen.

Wer hat nicht schon versucht, gegen die einzig echte Reisekrankheit anzukämpfen – jene, die sich durch ein flaues Gefühl in der Magengrube bemerkbar macht und nicht selten mit Erbrechen endet. Sie ist auch als Seekrankheit bekannt. Mediziner sprechen von der Kinetose.

Der Begriff motion-sickness (Bewegungskrankheit) trifft es genauer, da die Ursachen in einer Nichtübereinstimmung von Augeneindrücken und Gleichgewichtsempfindungen zu sehen sind – etwa dann, wenn der Beifahrer die Route auf der Landkarte nachzuvollziehen versucht, die Bewegungen des Fahrzeuges mit dieser Tätigkeit aber nicht in Einklang zu bringen sind.

Mit Vorsicht sollten Autofahrer sogenannte H-Antihistaminika anwenden, da sie ermüden. Am besten ist immer noch eine solide Grundlage im Magen und unterwegs reichlich Sauerstoff. Es hilft auch die Fixierung ferner Punkte. Kämp-

fen Sie nicht gegen eventuelle Schaukelbewegungen des Fahrzeuges an.

Eigentlich gar keine richtige Reisekrankheit, aber doch unangenehm sind die Auswirkungen der ultravioletten Strahlen der Sonne, verstärkt durch die immer dünner werdende Ozonschicht. Arme und Beine bedeckende, helle Kleidung schützt. Und den Sonnenhut nicht vergessen.

Da aber kaum jemand vor der Sonne flüchtet, sind Son-

dem Einsatz bei Autounfällen vorbehalten bleiben und nicht irgendwo im Wohnbereich unter dem Proviant verstaut werden. Hat der Verbandkasten keinen festen Platz im Fahrerhaus, ist sein Domizil im Hängeschrank mit einem unübersehbaren Logo zu kennzeichnen. Nur so ist garantiert, daß er im Ernstfall auch wirklich gefunden wird.

Bei der kleinen Schnittverletzung, der Brandblase zwischendurch, greift der Camper



Der übliche, dürtige Inhalt einer Reiseapotheke. Unsere Tips sagen Ihnen, was Sie unterwegs brauchen.

nenschutzmittel dringend anzuraten. Sie verlängern die Eigenschutzzeit der Haut je nach Lichtschutzfaktor. Mit den Verpackungsangaben sollte allerdings vorsichtig umgegangen werden. Ein höherer Faktor empfiehlt sich. Die Haut kann sich dann besser an die Sonnenstrahlen gewöhnen.

Die von Sonnenmilch, über Cremes und Öle hin bis zu Gels reichende Angebotspalette ist groß. Nicht zwangsläufig aber ist ein teures Produkt gleichzeitig auch ein qualitativ gutes. Preisbewußtes Einkaufen lohnt sich also.

Autofahrer sollten überdies ihren Verbandkasten überprüfen. Tatsächlich sollte dieser unangetastet ausschließlich

dagegen in die spezielle Reiseapotheke. Sie gibt es ab etwa 15 Mark im Sport- oder Campingfachhandel, ist aber in der Regel lediglich auf die schnelle Versorgung von geringfügigen Verletzungen ausgelegt. Es fehlen Medikamente für die wichtigsten und am ehesten zu erwartenden Krankheitssymptome und Beschwerden, aber auch die individuellen, vom Doktor verschriebenen Arzneien. Beipackzettel nicht vergessen.

Paßt all dies nicht in die vorkonfektionierte Schachtel, besorge man sich einen größeren, luftdichten und spritzwassergeschützten sowie mit einem roten Kreuz versehenen Kunststoffbehälter. Kindern

muß der Zugriff verwehrt sein. Zu überlegen ist, ein Schloss anzubringen.

Ständig benutzte Dinge des Campingalltages wie Sonnenschutz, Wasserdesinfektion oder Mückenschutz sollten getrennt aufbewahrt werden, damit das steril oder hygienisch verpackte Verbandsmaterial möglichst unberührt bleibt. Eine zusätzliche, kleinere Reiseapotheke mit Verbandsmaterial kann bei Tagesausflügen mitgenommen werden.

Vor jeder Reise ist der Inhalt der Reiseapotheke auf Vollständigkeit und Zustand (Verfalldaten) zu überprüfen. Auch Pflaster und Binden halten nicht ewig. Arzneimittel sollten möglichst kühl und trocken aufbewahrt werden, etwa in einer entsprechend gekennzeichneten Box im Kühlschrank, die keine Verwechslungen erlaubt. Im Zweifelsfall ist der Apotheker zu konsultieren. Er wird über die richtige Lagerung Auskunft geben.

Vorsichtig sind Spraydosen (z.B. Sprühverband) zu handhaben. Sie vertragen keine hohen Temperaturen und können explodieren. Die auf den Dosen angegebenen Maximalwerte von beispielsweise 50 Grad sind in einem Pkw oder Reisemobil schnell überschritten, wenn das Fahrzeug rundum verschlossen in der Sonne parkt. Verzichten Sie auf Spraydosen zugunsten alternativer Mittel mit gleicher Wirkung.

Wer sich umsichtig verhält, kann unterwegs so manchem Risiko aus dem Weg gehen. Da ist beispielsweise die Nahrungs- und Wasseraufnahme. Auch wenn in unseren Breitengraden durch Lebensmittel kaum Gefahr droht, lohnt es sich doch, einige Regeln zu beherzigen.

So sind schnellverderbliche Lebensmittel wie Milch, rohe Eier, Speiseeis, Cremes und Frischkäse, rohes Fleisch oder Fisch mit Vorsicht zu genießen. Bedenklich wird es, wenn sie längere Zeit der Son-

ne ausgesetzt waren. Frisch zubereitet schmeckt es zudem besser. Ausgiebig gekocht oder gegart, überleben auch die letzten Bakterien nicht. Bei Obst und Gemüse ist man immer auf der sicheren Seite, wenn es sich schälen läßt.

Problematisch wird es auch in Europa mit dem Wasser. Das mag – etwa in Südeuropa – an unsauberen Quellen liegen, das ist aber auch auf den Unsicherheitsfaktor Frischwassertank im Reisemobil zurückzuführen, in dem sich im stehenden Wasser Keime gebildet haben können. Und wie der Vorbesitzer eines Mietwagens die Wassertanks behandelt hat, bleibt im Dunkeln.

Wasser aus Tanks – freilich auch trübes oder unsicheres Leitungswasser – sollte daher nur abgekocht oder gefiltert getrunken werden. Das betrifft auch die Mundhygiene. Die Alternative ist Mineralwasser aus dem Supermarkt. Eiswürfel genießt man bevorzugt aus der eigenen Fertigung.

Im Ausnahmefall keine Frage: Wer aber ausschließlich auf die Desinfektion mit Chemikalien setzt, sollte die Gebrauchsanweisungen mit ihren Angaben zur Dosierung beherzigen. Nebenwirkungen sind nicht auszuschließen. Eine Notlösung aus der Reiseapotheke sind vier Tropfen Jodtinktur auf einen Liter Wasser mit einer Einwirkzeit von 15 Minuten.

In unseren Breitengraden sind Mücken gnädig, da sie sich nur durch Jucken länger in Erinnerung halten. Was aber für den Aufenthalt in tropischen Gefilden gilt, hilft auch bei uns. Helle Kleidung mögen die Ungeziefer kaum, Insektenschutzmittel noch weniger.

Fazit: Wer sich vorsichtig verhält, wird seine Reiseapotheke kaum in Anspruch nehmen müssen. Gleichzeitig wachsen die Chancen, zu jenen 50 Prozent zu zählen, die ihren Urlaub ohne Einschnitte zu genießen wissen.

Wolfgang Strähler



semobil durch die Lande fährt, nur drei Bootstypen in Frage: Jollen, Kielschwerter-Boote und Katamarane.

Wichtig ist, daß die Boote entweder auf dem Dach des Reisemobils mitgenommen werden können oder trailerbar sind, also auf einem Anhänger hinter dem Rei-

semobil hergezogen werden können. Allerdings haben Reisemobile in diesem Punkt erhebliche Vorteile gegenüber Personenwagen. Ihre Anhänger liegen durchweg zwi-

schen 1.500 und 2.000 Kilogramm.

Für Tagestouren oder kurze Ausflüge im Urlaubsrevier eignen sich Jollen. Das sind kleine Segelboote ohne Kajüte. Weil sie ein aufziehbares ►

beim Segeln aktiv erholen wollen, immer größer wird.

So finden auch immer mehr Reisemobilisten Gefallen daran, tagsüber auf dem Wasser unter Segeln zu kreuzen und abends

auf dem Festland vor dem Reisemobil zu entspannen. Dabei kommen aus der schier unüberschaubaren Palette an Bootstypen für den Freizeitkapitän, der mit Segelboot und Rei-

W irgendwo gibt es soviel Freiheit wie auf dem Meer“, behauptet der Weltumsegler Bobby Schenk. „So ist es gewiß kein Zufall, daß trotz Atomzeitalter und Raumfahrt immer mehr sportliche Menschen aufs Wasser drängen. Mit einem Segelboot suchen sie dort nach der Unabhängigkeit, die sie in der Enge ihrer alltäglichen Umgebung vermissen.“

Glaubt man dieser Aussage, ist es nicht verwunderlich, daß die Schar derer, die sich

Hart am Wind

Segeln, das ist Auseinandersetzung mit Sturm und Wellen, aber auch entspannendes Dahingleiten bei strahlendem Sonnenschein.



Segeln als äußerst facettenreicher Sport: mit der 12-Meter-Yacht durchs Mittelmeer, mit der Jolle auf dem heimischen Stausee, mit dem sportlichen Katamaran bei der Regatta.



Hart am Wind



Am Ende eines schönen Segeltages auf dem Wasser werden nach dem Anlegen die Segel geborgen.

Schwert haben, kann man mit ihnen mühelos auch flache Stellen passieren und an jedem Steg oder auch mal direkt am Ufer anlegen. Da ihr Schwerpunkt jedoch über der Wasseroberfläche liegt, können Jollen leicht kentern. Weil sie aber gleichzeitig unsinkbar sind, kann man sie mit ein bißchen Geschick selber wieder aufrichten.

Für längere Törns auf Binnengewässern oder auf der See empfehlen sich Kajütboote, sogenannte Kielschwerter oder Kielyachten. Sie bieten ausreichend Platz für die mehrköpfige Segelcrew. Durch den fest montierten, mit Ballast gefüllten Kiel liegt der Schwerpunkt dieser Bootstypen deutlich unter

der Wasserlinie, weshalb sie nicht kentern können.

Was für viele Freizeitkapitäne an den Kielyachten erst einmal gewöhnungsbedürftig ist, steckt der erfahrene Reisemobilist mit links weg: Das Raumangebot unter Deck ist nicht üppig, die Inneneinrichtung gleicht den kompakten Möbeln im Reisemobil. Die Stehhöhen vom Niedergang bis in das Vorschiff sind oft noch geringer als im Mobil. Dafür wird bei deren Verarbeitung und Geräteauswahl meist mehr Wert auf teures Zubehör gelegt als im Reisemobil. Zudem wird für Segelboote nur bestes, äußerst widerstandsfähiges Holz verarbeitet – meistens Tropenholz aus Plantagenanbau.

Wer schon häufig im Alkoven geschlummert hat, wird in den engen Kojen kaum Platznöte leiden. Zudem gibt es kaum etwas Schöneres, als früh am Morgen aus der Kajüte zu klettern und den Sonnenaufgang über dem Wasser zu erleben.

Auskunft über Segelschulen erteilt der **Deutsche Segler-Verband (DSV)**, Gründungsstraße 18, 22309 Hamburg, Tel.: 040/6320090 oder der **Verband Deutscher Windsurfing- und Wassersportschulen**, Untermühlstraße 3, 82398 Polling, Tel.: 0881/ 9311-0.

Die dritte Bootsart, die sich besonders für Reisemobilisten eignet, sind die Katamarane. Diese Boote bestehen aus zwei schmalen Bootsrümpfen, die durch eine frei über dem Wasser schwebende Brückenkonstruktion miteinander verbunden sind. Mehr-rumpfboote sind ballastlos und verdanken ihre Stabilität der großen Breite. Durch ihre Bauart erreichen sie hohe Geschwindigkeiten, können jedoch sehr leicht kentern.

Katamarane sind bei Reisemobilisten deswegen so beliebt, weil sie im Vergleich zu Jollen oder Yachten ein geringeres Gewicht haben und deshalb leicht zu transportieren sind. Einige Hersteller ferti- ▶



Mit dem Reisemobil direkt ans Wasser. Von dort sind es nur noch ein paar Schritte bis zum Bootssteg.

HOBBY
Segeln

Hart am Wind

gen zum Beispiel zerlegbare Katamarane, die sich auch auf dem Reisemobildach transportieren lassen.

Allerdings verlangen Katamarane eine andere Segeltechnik als Jollen oder Kiel-yachten, weshalb sich für den interessierten Neueinsteiger dringend eine spezielle Ausbildung oder Einweisung in diese Technik vor dem ersten Urlaub empfiehlt. Solche Kurse bieten, wie alle übrigen Segelkurse auch, dem Deutschen Segler-Verband und Verband

Deutscher Windsurfing- und Wassersportschulen (VDWS) angeschlossene Ausbildungseinrichtungen an.

In diesen Schulen werden nicht nur die notwendigen, theoretischen Grundbegriffe für das Segeln vermittelt. Man übt dort auch die wichtigsten Segelmanöver in der Praxis. Das setzt den interessierten Neuling in die Lage, direkt nach Abschluß des Lehrgangs und bestandener Prüfung selbständig auf dem Wasser zu agieren; sich hart am Wind segelnd die Gischt ins Gesicht spritzen zu lassen, beim Wenden und Halsen Segel, Boot und das eigene Gleichgewicht unter Kontrolle zu bringen oder – auf Gegenwindkurs –



die besten Schläge für das Kreuzen festzulegen.

Segelfreaks müssen aber nicht unbedingt zu jedem Urlaub ihr eigenes Boot im Schlepptau hinterherziehen. An nahezu jedem größeren See oder Hafen am Meer gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Boote zu chartern. Informationen dazu liefern einerseits die örtlichen Tourismusverbände. Andererseits gibt auch der Deutsche Segler-Verband Hinweise, wo Charter-Möglichkeiten angeboten werden.

Wer das Segelboot erst am Urlaubsort chartert, hat gleich mehrere Vorteile: Der aufwendige Bootstransport – etwa über die Alpen – entfällt,

und der Reisemobilist braucht sich weder um einen Liegeplatz noch um die Bootspflege zu kümmern. Ganz wichtig für diesen Fall ist aber, daß der Reisemobilist – im Gegensatz zum Personenwagen-Chauffeur – das gecharterte Schiff ruck, zuck mit den persönlichen Sachen aus seinem Mobil beladen kann. Wenn er will, sogar mit seinem eigenen Geschirr. So gesehen, kann er – gleichgültig, ob im eigenen oder gecharterten Boot – die Freiheit, die ihm sein Reisemobil auf dem festen Untergrund bietet, auch auf dem Wasser genießen. *Sabine Scholz*

Bootstransport

Reisemobile eignen sich besonders gut zum Bootstransport.

Die ideale Art, Boote mit in den Reisemobilurlaub zu nehmen, ist der Transport auf Anhängern. Kleine Boote lassen sich aber auch auf dem Reisemobil-Dach transportieren. In beiden Fällen sind spezielle Vorschriften der **Straßenverkehrs-** und der **Straßenverkehrs-Zulassungsordnung** zu beachten.

Dachtransport

Zum Dachtransport eignen sich nur leichte Segeljollen und besonders flache, zerlegbare Katamarane, die eigens für den Transport auf Autodächern konstruiert wurden.

Breite: Bis maximal 2,50 Meter. Ragt das Boot seitlich mehr als 40 Zentimeter über den Außenrand des Reisemobils bzw. die Scheinwerfer hinaus, muß es nachts mit Begrenzungsleuchten (vorne weiß, hinten rot) versehen sein.

Gesamthöhe: Maximal 4 Meter.

Länge: Nach vorne darf weder das Boot noch der Mast über das Reisemobil herausragen. Nach hinten dürfen Boot und Mast 1,50 Meter über die Schlußleuchten hinausragen; innerhalb einer Wegstrecke von 100 km bis 3 Meter.

Markierung: Ragt das Boot nach hinten über das Fahrzeug hinaus, so muß am Tage mit einer hellroten Fahne (bzw. Schild oder zylindrischem Körper) von mindestens 30x30 Zentimeter maximal 1,50 Meter über der Fahrbahn abgesichert werden.

Bei Nacht ist die Ladung mit einem roten Licht, maximal 1,50 über Fahrbahn aufgehängt, und mit einem roten Rückstrahler, höchstens 90 Zentimeter über der Straße, zu sichern.

Gewicht: Falls die zulässige Dachlast nicht bekannt ist, Daten direkt beim Hersteller erfragen.

Trailertransport

Größere Schiffe gehören auf den Anhänger.

Anhängelast: Reisemobile haben aufgrund ihrer Basis meist Anhängelasten für gebremste Anhänger ab 1.500 Kilogramm.

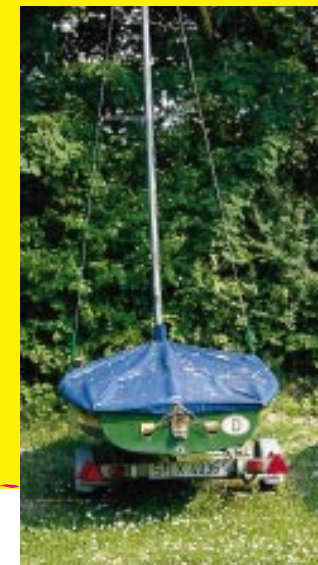
Technische Ausstattung: Der Anhänger muß mit Brems- oder Schlußleuchten, Blinkern, Rückstrahlern, Nummernschildbeleuchtung und Typenschild des Herstellers ausgestattet sein.

Länge: Die maximale Gesamtlänge des Gespanns darf nicht größer sein als 18 Meter. Ragt das Boot nach vorne oder hinten über den Anhänger hinaus, gelten die selben Bestimmungen wie beim Dachtransport.

Breite, Höhe: Hier gelten dieselben Bestimmungen wie beim Dachtransport.

Geschwindigkeitsbeschränkung: 80 km/h.

Zulassung: Trailer müssen ein eigenes Kennzeichen tragen und beim TÜV zugelassen werden. Unbedingt erforderlich ist auch die Allgemeine Betriebserlaubnis.



Jeder Handgriff muß sitzen. Auf ruhigem Gewässer können Anfänger ihre Fähigkeiten testen.

Trendshop Zubehör- News



Mit Sicherheit: Die Firma Jeantex bietet mit der automatisch aufblasbaren Rettungsweste Kap Horn von Secumar Sicherheit auf höchstem Niveau. Die Weste hat eine Patentfaltung, die sich gut dem Körper anpaßt. Die Schwimmhilfe mit Lifebelt, Berggurt und Reflexstreifen ist nach CE-Norm konstruiert und entspricht aktuellen Sicherheitsbestimmungen. Preis: 349 Mark.

Äußerst robust: Jeantex liefert Segelkleidung in äußerst strapazierfähigem, wasserdichtem Material: Die gefütterte Jacke aus robustem Oxford-Nylon hat eine Cordura-



Verstärkung an Ellenbogen, Rücken und Gesäß. Für Tragekomfort sorgen Teddyfleece im Innenkragen und in der höhenverstellbaren Kapuze. Die Jacke kostet 300 Mark.

Beinhart: Die gefütterte Segelhose Fastnet ist aus wasserdichtem Oxford-Nylon und hat an den Knie- und Gesäßflächen Cordura-Verstärkun-



gen. Der Frontreißverschluss ist wassergeschützt. Mit verstellbaren Klettverschlüssen läßt sich die Fußweite regulieren. Die Hose kostet 179 Mark.

Trittfest: Beim Segeln sollte man unbedingt rutschfeste Schuhe tragen. Bei schönem Wetter reichen sportliche Schnürschuhe mit rutschfester Sohle. Für Regen und Kälte hat Vaude den Segelstiefel Seaclaw entwickelt, der gleichzeitig wasserdicht und kälteisolierend ist. Eine atmungsaktive Sympatex-Membran und ein ausgeformtes Fußbett erhöhen den Trage-



komfort. Im Fachhandel kosten die Segelstiefel 298 Mark.

Alles dicht: Vaude hat absolut wasserdichte Taschen im Programm. Die



Wickeltasche aus Polygon ist mit einem großen Rollverschluss wasserdicht verschließbar, der Schulterriemen ist abnehmbar. Die Tasche mit 30 Liter Volumen kostet 99, mit 45 Litern 119 Mark.

**HOBBY
Segeln**

Lesestoff

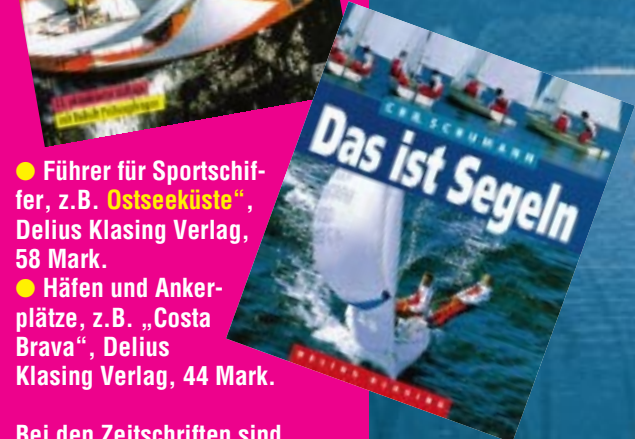
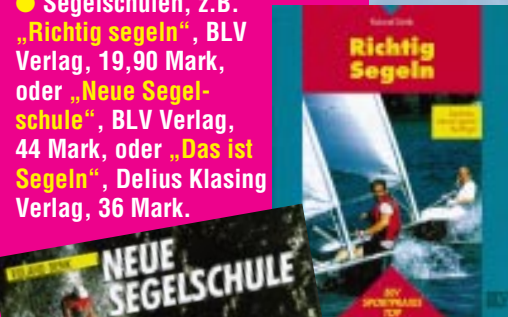
Zum Thema Segeln gibt es eine wahre Flut von Büchern. Sie lassen sich in drei Kategorien einordnen:

- Segelschulen, z.B. „Richtig segeln“, BLV Verlag, 19,90 Mark, oder „Neue Segelschule“, BLV Verlag, 44 Mark, oder „Das ist Segeln“, Delius Klasing Verlag, 36 Mark.

- Führer für Sportschiffer, z.B. „Ostseeküste“, Delius Klasing Verlag, 58 Mark.

- Häfen und Ankerplätze, z.B. „Costa Brava“, Delius Klasing Verlag, 44 Mark.

Bei den Zeitschriften sind zwei am weitesten verbreitet: „Yacht“, Delius Klasing Verlag, 6,50 Mark, und die „Segler-Zeitung“, SVG Verlag, 3 Mark.





Reisemobilfreunde
Neustadt und Umgebung

Überflieger

Die Reisemobilfreunde Neustadt wollen hoch hinaus – auch wenn das Wetter ihnen einen Strich durch die Rechnung macht.

Runter kommt ihr immer“, lästern ein paar Reisemobilisten zum Abschied vor dem Start. Der Wind rüttelt kräftig am Motor-Flugzeug, dicke Regenwolken ziehen auf. Ein paar Unverdrossene haben trotz des schlechten Wetters in der vierstündigen Maschine Platz genommen.

„Alles klar?“ fragt Pilot Ludwig Pfeiffer, 52, seine Fluggäste, mit denen er hoch hinaus will. Schon brummt der Motor, und die Maschine setzt zum Start an. Sekunden später dreht sie im Schrägflug eine Ehrenrunde über den im Kreis aufgestellten Reisemobilen. Eigens aus Luxemburg ist Robby Grethen, 58, in das pfälzische Neustadt gereist, weil ihn das Flugprogramm des Clubtreffens gereizt hat: „Da sieht man mal, wie klein wir doch auf der Erde sind.“

Das Flugzeug nimmt Kurs auf Neustadt, überfliegt die

Altstadt und dreht dann zum Pfälzer Wald ab. Die Fluggäste sind begeistert – trotz des unruhigen Fluges genießen sie die herrlichen Ausblicke in die grüne Frühlingslandschaft. Nach dem Flug sind sich alle einig: Es war eine tolle Idee, das Clubtreffen auf dem Gelände des Flugsportvereins in Speyerdorf zu

veranstalten – und eine freundschaftliche Geste der Sportflieger, dem Club Stellplätze auf dem Fluggelände zur Verfügung zu stellen.

Doch das Fliegen ist nicht der einzige Programmpunkt, den die Reisemobilfreunde Neustadt für ihre Gäste organisiert haben.

„Kinder kommen auf solchen Festen immer viel zu kurz“, sagt Margarete Wiebe, 49, eine der engagierten Neustädter Reisemobilfreunde, die schon bei vielen Treffen für Unterhaltung gesorgt hat. „Deshalb haben wir an diesem Wochenende besonders viel Programm für die Kleinsten unseres Clubs gemacht.“

Frau Wiebe zeigt den Kindern, wie sie aus Pfeifen reinigern, Stoffresten und alten Perlen eine Pup-

Während sich die Erwachsenen die Wagenburg aus dem Flugzeug anschauen, zaubern Kinder Gemälde aufs Pflaster.

pe basteln können. Sogar ein paar Jungs – sonst stromern sie eher wild durchs Gelände – sitzen am Tisch und bemalen hingebungsvoll Masken, klein wie ein Fünfmarkstück. Auf dem betonierten Stellplatz zeichnen sie später akribisch das Clubemblem mit bunter Kreide auf den Boden.

Zum ersten Mal veranstaltet der Club sein Treffen auf heimischem Boden. Seppel Baumann, 57, zweiter Vorsitzender des Vereins, zeigt sich zufrieden: „Das ist ein Markstein für uns.“ Die rührigen Reisemobilfreunde haben bereits viele erfolgreiche Aktionen durchgeführt. Gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsamt geben sie ein Informationsblatt speziell für Reisemobilisten heraus, das auf Ver- und Entsorgung sowie Stellplätze in Neustadt hinweist.

Der Club hat Tankstellen überzeugt, Entsorgungsmöglichkeiten einzurichten und die Zusage des Ordnungsamtes erhalten, daß Reisemobile auf allen öffentlichen Parkplätzen Neustadts eine Nacht lang stehen dürfen.

„Wir freuen uns, daß die Gemeinde Lachen-Speyerdorf uns Reisemobilisten willkommen heißt“, sagt Seppel Bau-

mann. Zwar stellen immer mehr Winzer in dieser Gegend Stellplätze für Reisemobile zur Verfügung. Die Gemeinden aber tun sich noch schwer damit, Reisemobilisten als touristisch attraktiven Wirtschaftsfaktor anzuerkennen und entsprechend wohlwollend zu behandeln.

„Anfangs war ich äußerst skeptisch, was Reisemobilisten für ein Völkchen sind“, sagt Ortsvorsteher Günter Freytag, 58. Er ist an seinem arbeitsfreien Samstag zu dem Treffen gekommen, um die mobilen Gäste offiziell zu begrüßen und sich ein Bild von ihnen zu machen.

„In der Gemeinde hatten wir große Befürchtungen, die Reisemobile würden einen Haufen Müll hinterlassen“, erklärt Freytag sein distanziertes Verhältnis. Aber mit einem Blick auf den Platz, wo sich die Reisemobile sternförmig aufgestellt haben, ist er schnell über-

Ortsvorsteher Günter Freytag (Mitte) im Gespräch mit den Vereins-Vorsitzenden Rainer Lamotte (rechts) und Seppel Baumann (links).

Pfarrer Lamotte tauft das jüngste Clubmitglied beim ökumenischen Gottesdienst.



Fotos: Scholz



Frisch getauft: die erste Fahrt im eigenen Reisemobil.

zeugt, daß Reisemobilisten keine Ferkel sind.

„Tierisch ist manchmal nur unser Durst“, lacht Andreas Wiede, 47, langjähriges Clubmitglied der Reisemobilfreunde Neustadt. Gaby Baumann, 44, blinzelt hoch zu ihrem Alkoven, den das Bild eines Phantasievogels schmückt. Der danebenstehende Schriftzug weist ihn als Weindrossel aus.

Zuerst habe ich mich geschämt, mit so einem Säuferauto durch die Gegend zu ziehen, aber schließlich kommen wir aus dieser schönen Weingegend und ziehen mit unserem Bürstner umher wie die Zugvögel“, rechtfertigt sie ihr eigenwilliges Maskottchen. Wer bei den beiden Baumanns das Steuer in der Hand hält? „Ich mache die Route, und Muttern fährt“, erklärt Seppel Baumann spitzbübisch.

Inzwischen kommt Hektik auf: Helfer schleppen Holzbänke über den Platz, der örtliche Kabel-TV-Sender baut Kameras und Mikrofone auf. Die Reisemobilfreunde bereiten einen ökumenischen Gottesdienst samt Kindstaufe unter freiem Himmel vor.

Pfarrer Rainer Lamotte, 49, Vorsitzender des Clubs, zelebriert den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Rudi Spitz, 54, aus der katholischen Gemeinde Neustadt. Rainer Lamotte hält eine kurze Predigt. Luca Stief, mit vier Wochen jüngster Teilnehmer des Treffens, wird getauft.

Termine der Reisemobilfreunde Neustadt und Umgebung

23. bis 25. August: Weinstraßentag in Neustadt mit Stadtführung und Weinprobe

27. bis 29. September: Kellerfest in Neustadt-Mußbach

Informationen bei Rainer Lamotte, Tel.: 06321/12484, Fax: 17440, oder Seppel Baumann, Tel. und Fax: 06321/16363.

Die Reisemobilfreunde Neustadt übernehmen die Patenschaft für den Jungen. Als Geschenk haben ihm Clubmitglieder in liebevoller Handarbeit eine Wiege aus Holz gebaut – ein Mini-Reisemobil, damit er gleich das richtige Fahrgefühl bekommt. Pfarrer Lamotte beendet den Gottesdienst mit dem Schlußgebet: „Laß uns unser Ziel erreichen, zu dem wir unterwegs sind.“

Entspannt strömt das reisemobile Völkchen zu den mitgebrachten Fahrrädern, um zum zwei Kilometer entfernten Winzerhof Freytag zu radeln. In der gemütlich ausgebauten Gemeinde Neustadt. Rainer Lamotte hält eine kurze Predigt. Luca Stief, mit vier Wochen jüngster Teilnehmer des Treffens, wird getauft.



CLUBS



schmückten Duppe-Schoppen ausgeschenkt, die Schorle besteht nur zu einem Viertel aus Wasser. Dietrich Dewor, 51, Gast vom RMC Weser-Ems, beschwert sich auch gleich: „Wir Biertrinker werden in der Pfalz ständig übertölpelt“, schmunzelt er und läßt sich den Rebensaft köstlich schmecken.

Vor allem jene Gäste, die noch nicht mit den Pfälzer Spezialitäten vertraut sind, machen Kulleraugen, als der „Pfälzer Teller mit Kanzlersteak“ auf den Tisch kommt. Argwöhnisch beäugen sie den gefüllten Saumagen, stechen aber schließlich doch beherzt in das Lieblingsessen Helmut Kohls. Die Kommentare der Gäste reichen von saustark bis saumäßig. Martha Müller, 56, ist überzeugt: „Was unser Kanzler verkraftet, soll auch uns nicht schaden.“ Probiert es tapfer und findet sogar ein wenig Geschmack daran.

Inzwischen haben einige reisemobile Gäste angefangen zu tanzen. Und erst weit nach Mitternacht lassen sich die ganz Hartnäckigen dazu überreden, endlich heimzukehren in den Alkoven ihres Mobils.

Am nächsten Morgen werden die reisemobilen Pfälzer von warmen Sonnenstrahlen geweckt. „Jetzt haben wir endlich das Wetter, von dem wir tagelang geträumt haben“, schwärmt Sepp Baumann mit Blick zum strahlend blauen Himmel. Kein Wunder, daß auch heute wieder viele Reisemobilisten mit dem Flugzeug hoch hinaus wollen. Sogar für den Tandemsprung mit Fallschirm finden sich ganz Mutige – schließlich gibts im Club jede Menge Überflieger.

Sabine Scholz

Wohnmobilclub Amberg

Alles frisch

Neu gegründet hat sich der Wohnmobilclub Amberg. Seine Ziele formuliert der Verein so:

- Erfahrungsaustausch bei den Clubabenden jeden ersten Dienstag im Monat in der Amberger Brauereigaststätte Kummert,
- Gemeinschaftsfahrten mit geselligen Runden,
- Eintreten für den Reisemobil-Tourismus,
- Werbung neuer Mitglieder für den Club.

Wer Lust hat mitzumachen, wendet sich an Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.



Schattig: Während sich die Teilnehmer beim FFB-Treffen in der Sonne räkeln, macht der Truma-Service Gasprüfungen.

FFB-Treffen

Offene Gesellschaft

Das diesjährige 8. Internationale FFB-Treffen fand vom 15. bis 19. Mai beim Tabbertwerk in Sinntal-Mottgers statt.

Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum unter Tabbert-Flagge hatten sich die FFB-Männer für ihre angereisten 203 Gäste in 101 Reisemobilen – übrigens nicht nur der Marken FFB, Weinsberg und Toskana – eine Menge einfallen lassen.

Am Begrüßungsabend spielte eine Mannschaft der Tabbert-Verwaltung gegen die Jungs aus der Produktion Fußball. Den zweiten Abend gestaltete die Tabbert-Laienspielgruppe namens CIA-Club – ausgeschrieben: Caravanning ist affengeil – mit dem selbstverfaßten Theaterstück „Betten, die die Welt bedeuten“. Unter großem Hallo nahmen die Hobbyschauspieler dabei die jeweiligen Unsitten der Reisemobilisten und Caravaner aufs Korn und ließen zum Happy-End den Caravaner, sehr zur Freude der Zuschauer, sich von seinem Wohnwagen lossagen und auf ein Reisemobil umsteigen.

Dazu boten die FFB-Verantwortlichen ihren Gästen in den vier Tagen allabendliche Festmenüs und Unterhaltungsprogramme, eine Rhönrundfahrt mit dem Bus, eine Schifffahrt auf dem Main bei Würzburg und viel technische Information durch eigene Mitarbeiter und Zulieferfirmen.

Clou-Treffen

In der Kaserne

Die Clou-Eigner trafen sich vom 15. bis 19. Mai in Bad Tölz zu ihrem 13. Jahrestreffen.

Zu ihrem 13. Treffen fanden sich 170 Clou-Reisemobile mit über 500 Personen an Bord in der nach Abzug der Amerikaner leeren Flint-Kaserne in Bad Tölz zusammen. Auf dem Programm standen außer einem Golfturnier und täglicher Frühgymnastik Fahrten auf die Zugspitze, nach Murnau ins Franz-Marc-Museum und zur Künstlerkolonie Blauer Reiter, zu Svarowski's Kristallwelten in Wattens in Tirol und unterhaltsame Abendprogramme. Die Unerschrockenen trafen sich nicht wie angekündigt zu Hubschrauber-Rundflügen – die hatten die Grünen im Gemeinderat verhindert – , sondern zum feuchtfröhlichen Rafting auf der Isar. Hauptthema beim Fachsimpeln der Urlauber zwischen den Programmpunkten: Was geschieht in Polch, wenn die Hymer AG Niesmann + Bischoff übernimmt? Meistgehörter Kommentar: „Etwas besseres kann uns zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht passieren.“



Sportlich: Bevor die Bootsführer mit den Clou-Eignern auf die Isar gehen, gibt's erst mal Neoprenanzüge und das Wort zum Sonntag.

Bayern-Rallye des Winnebago Owners Club

Tour de Kultur

Die Winnebago-Eigner fuhren vom 16. bis 19. Mai eine Rallye durch Bayern.

Den Spuren des Bayern-Königs Ludwig II. folgten 50 Mitglieder des Winnebago Owners Club mit 25 Braves, Minnie Winnies, Sun cruisern und Superchiefs. Auf Einladung ihres Präsidenten Klaus Liehn (44) machten sie eine Kultur- und Genießerreise durch das Allgäu und Oberbayern. Vom

Treffpunkt Tegernsee bei Füssen ging es in vier Tagen zum Tiroler Plansee, zu König Ludwigs Schloß Linderhof, ins Benediktinerkloster Ettal, nach Oberammergau mit seinen bemalten Häuserfassaden und dem Passionsspielhaus sowie in die Wieskirche mit ihrer Barockpracht. Am letzten Tag ihrer Bayern-Rallye genannten Rundreise kamen die Winnebago-Eigner an den Ammersee, wo sie nach einer Bootsfahrt vor Kloster Andechs mit seiner berühmten Brauerei Station

machten. Zum Abschluß ihres Treffens genossen sie unter bayerisch weiß-blauem Himmel ein zünftiges Weißwurst-Frühstück natürlich mit Andechser Bier und ließen ihre Reisemobile durch einen Pater für die Heimfahrt segnen.



Zünftig: Club-Präsident Klaus Liehn im Bayern-Outfit.



Gesellig: Der Winnebago Owners Club beendete seine Bayern-Rallye vor Kloster Andechs.



Fröhliche Runde: So schnell wie auf Reise-mobiltreffen findet man selten Kontakt.

TREFFS UND TERMINE

21. bis 23. Juni

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt zum Möhnesee-Bad in Sassendorf, derzeit im Club keine Aufnahme möglich, Infos bei Günter Diehl, Tel.: und Fax: 02102/473359.

■ Zehntes internationales Reisemobiltreffen des RMC Osnabrück an der Hollager Mühle, Anmeldungen bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212, Infos bei Jürgen Helgert, Tel.: 05495/1349.

■ Treffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein anlässlich der Kieler Woche, Stellplatzgebühr 25 Mark, Infos bei Jürgen Maß, Tel.: 0431/523797.

■ Fliegerwochenende der Strassenfuchse auf dem Mosenberg, Infos bei Jutta und Holger Gottlob, Tel.: 06623/41967.

22. bis 23. Juni

■ Dritte Womo-Weinhock der WMF Rheinhessen in Osthofen, Infos bei Volker Dehn, Tel.: 06242/4601, Fax: 1857.

23. Juni bis 21. Juli

■ Englandfahrt des holländischen Oldie-Clubs OCC/NL, Infos bei Roger Harries, Tel.: 0031/5126/3416.

28. bis 30. Juni

■ Wanderung mit dem WMC Landstuhl durch den Pfälzer Wald, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Feier zum zehnjährigen Bestehen des DACF im dänischen Odense, Infos bei Betina Rasmussen, Fax: 0045/86/106650.

29. bis 30. Juni

■ Jubiläumsfahrt des Ersten Tiroler Wohnmobilclubs zum Reintalersee, Infos bei Franz Weithaler, Tel.: 0043/5223/43930.

■ Stammtisch Nordhessen der Strassenfuchse im Reisemobilpark Rotenburg/Fulda. Infos unter Tel.: 0561/884432.

2. Juli

■ 93. Stammtisch des RMC Bünde im Vereinslokal „Zur Klinke“, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

■ Clubabend des WMC Amberg in der Brauereigaststätte Kummert, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

4. bis 7. Juli

■ Nordische Reisemobiltage in Pori, Finnland, ausgerichtet vom Auto Caravan Club of Finland, Tel.: 00358/176171-777, Fax: -799.

5. Juli

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Hügelsheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Klönabend des RMC Weser-Ems in Edevecht am Markt, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/12829.

5. bis 7. Juli

■ Wanderwochenende in Manderscheid, Eifel, des Europäischen Motorhome Clubs (EMHC), Infos bei der Geschäftsstelle des Clubs, Tel. und Fax: 089/872201.

■ Hessentag in Gelnhausen mit dem Caravanclub Hessen, Tel. und Fax: 069/5890954.

■ Badefahrt mit Grillabend des WMC Amberg zum Walchensee/Kochelsee, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

12. bis 14. Juli

■ Treffen der Strassenfuchse in Mastershausen, Hunsrück, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/556030.

13. Juli

■ Ferienklönabend des I. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

■ Monatstreffen der Wohnmobil-Vagabunden auf einer Wiese in Berlin-Spandau, Infos bei Wolfgang Warschke, Tel.: 0172/3928224.

18. Juli bis 30. August

■ Skandinavien-Rundreise des WMC Landstuhl, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636

19. bis 21. Juli

■ Treffen des Europäischen Motorhome Club (EMHC) in Elspe, auf den Spuren von Karl May, Infos bei der Geschäftsstelle des Clubs, Tel. und Fax: 089/872201.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt nach Goch, derzeit im Club keine Aufnahme möglich, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

■ Themen-Tour des RMC Weser-Ems zur Freilichtbühne Tecklenburg, Infos und Anmeldung bei Nelly und Uwe Kuhlmann, Tel. und Fax: 0421/650061.

■ Fahrradtour der RMF Schleswig-Holstein entlang der Schlei. Ansprechpartner ist S. Rolfs, Tel.: 04826/3469.

20. Juli

■ Ferienklönabend des RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.



CLUBS

Abends: Harz-Folklore im Kursaal von Bad Sachsa.

Schmerltreffen in Bad Sachsa

... abends Tango

Vom 15. bis 19. Mai lud Bad Sachsa Reisemobilisten zu Spaß und Unterhaltung in den Harz ein.

Kurdirektor Uwe Werner ist zufrieden. Er hat Bad Sachsa zur ersten Reisemobilfreundlichen Gemeinde im Harz gemacht, und seiner Einladung zum ersten Bad Sachsaer Reisemobiltreffen, das er nach einer Harzherz Sagenfigur Schmerltreffen nennt, sind fast 90 Reisemobil-Besatzungen gefolgt.

Die angereisten Kurzurlauber versetzt Bad Sachsa gleich am ersten Tag mit einem Folkloreabend, den der Harzclub Steina mit Chor, Tanzgruppen und Peitschenknallern ausrichtet, in Vatertagsstimmung.

Am nächsten Morgen sind die Hexen vom Vorabend schon wieder aktiv, verteilen kostenlose, frische Brötchen und fordern die Reisemobilisten auf, mit ih-

nen im Tandem auf dem Besen zu reiten.

Danach geht es Schlag auf Schlag. Die Aktiven treffen sich in den nächsten Tagen bei einer Fahrradtour durch den Harz, bei der Schmerlstaffel rund um den Schmelzteich und beim Spielfest auf der Schmelzteichwiese. Wer lediglich Zuschauen oder Zuhören will, vergnügt sich beim bunten Unterhaltungsprogramm des Schmelzteichfestes oder der großen Kurparkbeleuchtung.

Schade nur, daß Bad Sachsa dieses Vergnügen nicht allen bieten konnte, die kommen wollten. Uwe Werner: „Es ist ein Dilemma. Wir hatten viermal soviel Anmeldungen wie wir Reisemobile auf unseren Stellplätzen unterbringen können.“



Morgens: Der Teufel und Harz-Hexen wecken die Gäste und verteilen frische Brötchen.

Freu(n)de mit Flair

Mehr Sicherheit

Der Club Freu(n)de mit Flair hat am 20. April in Olpe-Griesmert ein Sicherheitstraining mit eigenen Fahrzeugen durchgeführt. Die Flairfahrer trafen sich dazu auf dem Verkehrsübungsplatz des Olper Automobil Clubs. Sie lernten, wie sich die Geschwindigkeit auf den Anhalteweg auswirkt und übten mit unterschiedlichen Bremsmethoden, optimal zu stoppen. Während des Trainings wichen die Reisemobilisten vor Hindernissen aus und tasteten sich an die sichere Geschwindigkeit in Kurven heran. Nach dem lehrreichen wie geselligen Wochenende waren sich alle Teilnehmer einig, daß der Club solche Trainings in regelmäßigen Abständen wiederholen wird. Infos: Freu(n)de mit Flair, Wilfried Bruns, Tel.: 04453/2694.



Auch erfahrene Reismobilisten kamen beim Fahren durch den Sicherheitsparcours ins Schwitzen.

Parlando Italiano

Der Laika Ecovip 100 bietet auf 6,89 Metern klassische italienische Eleganz, beachtlichen Komfort für die reisende Großfamilie und bei Bedarf sechs Schlafplätze. Im Profitest von REISEMOBIL INTERNATIONAL offenbart der gut 94.000 Mark teure Integrierte auf Iveco Turbo Daily, ob die Namensgebung Symbolcharakter besitzt. Stehen Eco für besondere ökonomische Tugenden und vip für Very Important Product?



Fiesta Española

Einmal Spanien und zurück absolvierte samt Familie RM-Redakteur Juan Gamero im längsten – und mit einem Grundpreis von 105.000 Mark teuersten – Alkoven von Eura Mobil. Der 760 HS-SS mit Rundsitzgruppe im Heck, doppelem Boden und viel Bewegungsfreiheit rollte von Mannheim nach Malaga. Ob das 7,55 Meter lange Mobil auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Fiat Ducato das Idealfahrzeug für die großen Familienferien ist, schildert der Praxistest.

Rheinische Spezialitäten

Der Caravan Salon Düsseldorf 96 erlaubt erst ab dem 28. September Blickkontakt mit neuen Fahrzeugen. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt schon acht Wochen vorher, was sich die Hersteller fürs kommende Jahr ausgedacht haben. Dazu gehören natürlich die – bislang nur als Vorserienstudien vorgestellten – Renommier-Integrierten, darunter sind aber auch überraschende Salon-Schönheiten.



Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extramagazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der August-Ausgabe lesen Sie unter anderem: Wildpferde, Backsteingiebel und mehr als 100 Burgen – das Münsterland offenbart grüne Weite und Stellplätze in Hülle und Fülle.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Juli 1996

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Axel H. Lockau (ahl), Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Redaktionsassistentin: Erika Napiralla

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Lars Döhmann, Dieter S. Heinz, Rudolf Lodemann, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streibörger, Fritz Sturm, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnement-service:

Telefon 0711/1346622

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisleiste Nr. 7. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.



Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING CARS & CARAVANS**

